

Neues Pester Journal.

Abonnement:
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzel: Nummern in Saksatz 4 kr., in der Praxis 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Wagners-Boulevard Nr. 34.

Die Ofner Königsburg.

Die Grundsteinlegung der die bisherige königliche Burg ergänzenden Bauten, welche morgen, Samstag, unter persönlicher Theilnahme Sr. Majestät stattfinden wird, bildet nicht bloß in der Reihe der Millenniumsfeierlichkeiten, sondern auch in den Annalen der baulichen Entwicklung unserer Hauptstadt ein hervorragendes Moment. Es handelt sich da nicht um Ergänzungsbauten von geringerem Belange, sondern um die Ausführung eines Prachtbaues, welcher an Größe und an Zahl der Lokalitäten die bisherige königliche Burg weit übertreffen wird. Die jetzt 200 Wohnwägen enthaltende Burg wird nach Vollendung der Bauten 500 Säle und Zimmer enthalten. Dieser Bau, der von der Christinenstädter Seite des Festungsberges beginnend bis zur Sockelhöhe der jetzigen Burg bereits vollendet ist, erscheint demnach in jeder Hinsicht und auch architektonisch als eine der bedeutendsten baulichen Schöpfungen, welche in unserer Hauptstadt aufgeführt wurden. Der größere und schwierigere Theil der Bauarbeit, die Ausführung der kolossalen Grundmauern, ist bereits vollendet und es kann nur im symbolischen Sinne von einer Grundsteinlegung die Rede sein. Die durch ihre prächtige Lage einzig dastehende Ofner königliche Burg mit ihren großartigen Gartenanlagen wird erst durch diese Zubauten, welche an Größe das alte Gebäude anderthalbmal übertreffen werden, jene Dimensionen erhalten, welche der hohen Stellung unseres Monarchen und den repräsentativen Ausgaben, welche ihm obliegen, entsprechen.

Die in dieser Weise vergrößerte königliche Burg wird nicht allein in Folge ihrer dominirenden Lage, sondern auch mit Rücksicht auf ihre bauliche Bedeutsamkeit gewissermaßen die Krone jener großartigen Entwicklung bilden, welche Ungarns Hauptstadt in den letzten neun- undzwanzig Jahren durchgemacht hat. Was war Budapest zur Zeit, als das Land in den Besitz seiner konstitutionellen Rechte wieder eingetreten war? Eine in jeder Hinsicht zurückgebliebene, stark vernachlässigte Provinzstadt, welche außer ihrer günstigen Lage am mächtigen Donauströme sehr wenig aufzuweisen hatte. Wenn wir darauf

hinweisen, daß unsere Hauptstadt — nämlich die damals noch getrennten Kommunitäten Pest, Ofen und Altköfen zusammen — im Jahre 1867 nur 250,000 Einwohner hatte, während die Bevölkerung der vereinigten Hauptstadt jetzt 600,000 Köpfe nahekommt, so charakterisiren wir hienit den Unterschied zwischen Gint und Jetzt nur sehr unvollständig. Der Unterschied liegt nämlich nicht bloß in der Quantität, sondern noch mehr in der Qualität. Von bemerkenswerthen öffentlichen Gebäuden waren damals nur das Nationalmuseum, die Akademie und die städtische Redoute vorhanden. Vielleicht könnte man noch das Nationaltheater, das alte Stadthaus und die Karlskafene erwähnen, welche nämlich in damaliger Zeit als bedeutende öffentliche Gebäude galten. Was wir an schönen, zum Theil großartigen Gebäuden besitzen, ist Alles seit 1867 entstanden. Ueberdies war die Stadt schlecht gepflastert, mangelhaft kanalisiert, vom Beziehen der Straßen war keine Rede, es gab keine Wasserleitung, wohl aber schlechte Luft, schlechtes Trinkwasser, einen erschreckenden Mangel an Kommunikationsmitteln, sowohl an großen, welche die einzelnen Theile des Landes mit der Hauptstadt, als an solchen, welche die einzelnen Theile der Hauptstadt untereinander verbinden — das waren die Eigenthümlichkeiten unserer Stadt vor 29 Jahren. Die österreichische Staatsbahn und die Südbahn besaßen das Monopol des Verkehrs zu Lande, die Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft besaß dasselbe zu Wasser. Von der Straßenbahn war nur die einzige Linie Calvinplatz-Neupest eröffnet. Der Verkehr ins Stadtwaldchen wurde durch die noch in Erinnerung befindlichen primitiven Omnibusse, der Verkehr ins Ofner Gebirge durch einige wenige, selten verkehrende Fuhrwerke vermittelt. Der Verkehr unserer lokalen Kommunikationsanstalten hat im abgelaufenen Jahre die Zahl von 68 Millionen beförderten Personen ausgewiesen und wird heuer höchstwahrscheinlich 80 Millionen erreichen. Die Bevölkerung hat sich mehr als verdoppelt, der Verkehr hat sich verzehnfacht. Wie groß der Lokalverkehr im Jahre 1866 war, als die erste Straßenbahnlinie eröffnet wurde, darüber haben wir freilich keine Daten. Wenn wir aber bedenken, daß dieser ganze Verkehr noch im Jahre 1886 nicht mehr

als 30 Millionen Personen betrug, sich also in zehn Jahren weit mehr als verdoppelt hat, so haben wir hierin einen charakteristischen Maßstab der enormen Entwicklung Budapests in der neuesten Periode.

In ähnlicher Weise könnten wir auf fast allen Gebieten den Aufschwung unserer Hauptstadt nachweisen. Auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts, der Industrie, des Handels, von Kunst und Wissenschaft sind die Fortschritte augenfällig. Wir wollen jedoch keine statistische Abhandlung schreiben. Durch die morgen stattfindende Grundsteinlegung der königlichen Burg fühlten wir uns zu diesem flüchtigen Rückblicke angeregt. So wie man von der Höhe des Festungsberges das unvergleichliche Panorama unserer Hauptstadt überblickt — ein Panorama, welches hundertmal gesehen das Gemüth immer mächtig packt und immer neu bleibt —, so ist auch der Akt dieser Grundsteinlegung ein günstiger Aussichtspunkt für eine historische Perspektive. Eine Fernsicht in der Zeit ist nicht minder interessant für das geistige Auge, als eine Fernsicht im Raume für das körperliche Auge. Und wie der Blick des auf der Anhöhe unseres Festungsberges Stehenden über die Grenzen der Stadt hinaus sich in der blauen Ferne der großen Ebene verliert, so schweift auch das geistige Auge über die Lebenszeit einer Generation zurück in jene Zeiten, zu welchen genau auf jenem Theile des Festungsberges, wo Seine Majestät Franz Joseph I. morgen die drei Hammerschläge auf den Grundstein des durch seine wahrhaft königliche Munifizenz entstehenden Prachtbaues ausführen wird, der stolze Palast des Königs Mathias Corvinus gestanden, ein Prachtbau, der die Bewunderung der damals häufig in unserer Metropole verkehrenden Fremden aus den westlichen Ländern Europas erregt hat. Dieser Prachtbau, obzwar in der Dürrenzeit vernachlässigt, wurde erst zur Zeit der Zurückeroberung Ofens im Jahre 1686 verwüstet, wie überhaupt die einst volkreiche ungarische Hauptstadt eigentlich bei dieser Gelegenheit nahezu vollständig zugrunde gegangen ist.

Auf die Austreibung der Türken folgte nicht so bald eine Aera des Aufschwunges, sondern eine mehrere Jahrzehnte andauernde Stagnation. Noch

Ernesto Rossi †.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Raum etwas länger denn ein Jahr ist es, daß wir ihn hier zum letzten Male gesehen. Er war damals auf seiner Abschiedstournee durch alle jene Städte, die einst Zeugen seines Ruhmes gewesen, er wollte noch einmal mit letzter Kraft der Welt ein Merkzeichen seines mächtigen Talentes geben, wollte noch einmal den Mauthscheiter des Erfolges, den ihm einst das Schicksal zu reichlich geboten, bis zur Reize verkosten, um dann bloß mehr der schönen Erinnerung zu leben. Aber das Schicksal hat es anders gewollt. In den Mauthscheiter von einst war diesmal gar mancher Vermuthstropfen gefallen, und wenn der Tod ihn jetzt von allen Erinnerungen befreit hat, so hat er ihn nicht von lauter schönen, sondern auch einigen unangenehmen Erinnerungen der jüngsten Zeit befreit.

Wirklich sonderbar! Derselbe Mann, der noch vor sieben, acht Jahren das Publikum immer und überall mit souveräner Macht beherrschte, mit dessen Gefühlen Rangball spielen konnte, hatte im Vorjahre nicht nur bei uns, sondern allüberall nur mehr einen Achtungserfolg oder, richtiger gesagt, einen Pietätserfolg. Woher das kam? Ob Rossi ein Anderer geworden oder ob wir uns verändert haben? Will man aufrichtig sein, so muß zugegeben werden, daß Rossi, wenn auch älter geworden, doch immer noch der „Alte“ geblieben war, daß in ihm noch immer jene auszeichnende dramatische Kraft wohnte, die das Publikum pflöglich, in einem Momente aus seiner lethargie emporzureißen und mit sich zu reißen verstand, daß er noch immer Großmeister war in der Darstellung der Gefühle, die an den äußersten, bewegtesten Punkten des Seelenlebens liegen. Aber wir sind eben Andere geworden. Die „neue“ Kunst

Rossi's ist bei uns verdrängt worden durch die „neueste“ Kunst der Duse, die wuchtige Kolossalrealistik, die stets mit den wärmsten Tinten und großen breiten Linien malte, ist verdrängt worden durch die ganz einfache Natürlichkeit, die mehr mit zarten, kleinen, fast intimen Linien arbeitet und uns dadurch menschlich näher kommt.

Als Rossi vor etwa fünf und zwanzig Jahren zu einem Gastspiele nach Wien und bald darauf auch nach Budapest kam, erschien er wirklich wie ein Prophet, wie der Gründer einer neuen Kunst, der realistischen Schauspielkunst. Derselbe befand sich damals zur Abwechslung wieder einmal in einem recht pittoresken Zustande. In Frankreich deklamirte man mit jugendlichem und neuliedem Tone aus schlecht verstandener Tradition nicht nur Rossis und die übrigen Klassiker, sondern auch die modernen Verskomödien Rugier's, in Deutschland wurde am Theater in Folge eines verwässerten und mißverständlichen Idealismus Alles im „Brusttone der Ueberzeugung“ gesprochen und mit „edlem Anstande“ gethan; in Wien, der Hochmacht des deutschen Theaterwesens, kämpfte der coulissenreife Deklamationsstil mit dem wohl natürlicheren, aber zu rationalistisch nüchternen Stil Laube's, der dabei noch den Fehler hatte, daß er überall zu viel hineindüstelte und herausdeutelte, und bei uns ließ man sich trotz allem Patriotismus weder von den Wienern im Schlepptau ziehen.

Unter solchen Umständen wirkte allerdings das erste Auftreten Rossi's in Wien wie ein Blitzschlag, der mitten in tiefe Finsterniß hineinschlägt und die Natur ringsum beleuchtet. In der Unnatur der damals herrschenden Kunst erschien Rossi als durch aus realistisch, wie ein Stück Natur selbst. Das war allerdings keine einfache, zarte Alltagsnatur, die hätte man auch den naturblinden Leuten von damals ver-

gebens gezeigt, sondern es waren der Natur entnommene Kolossal- und Effektsstücke, zwei- und dreifach unterfrischene Natur, die selbst das blödeste Auge wahrnehmen mußte. Am bedeutendsten und von tiefster Wirkung war er deshalb auch in jenen Rollen, welche voll vom Schauer der Tragik sind, und zumal in den Momenten der intensivsten Gefühlsausbrüche. So im „Othello“, wo er die Sterbeszene zu einem Schauer gemalte a la Viere gestaltete, ohne jedoch dabei in Uebertreibung zu verfallen, da er stets nach der Natur seine Studien machte. Sehr berühmt war auch jene Szene aus Delavigne's „Ludwig XI.“, wo der schon todtgegläubte König noch einmal sich erhebt, um nach seinem Theuersten, der Krone, zu greifen, dieselbe nicht mehr auf seinem Haupte findet und nun in konvulsivischen Zuckungen danach tastet, bis er sie endlich findet, um dann sofort todt zusammenzusinken. Das war ein Meisterstück pathologischer Darstellungskunst, das in den Zuschauern alle Nerven in fieberhafte Zuckungen versetzte.

Zu dieser förmlich elementaren Kraft seines Talentes gesellte sich eine geradezu einzige Sicherheit in allen technischen Mitteln der Schauspielkunst, sowie das für den Tragöden beinahe prädestinirte Neujere. Die Gestalt, mächtig und fernig, wußte sich nach Bedarf zu reden oder in sich zu versinken. Eine scharf geschnittene Nase, die nur in den letzten Jahren etwas zu mäßig geworden, Augen, die bis in die jüngste Zeit ihren Glanz bewahrt, und eine Stimme von äußerster Modulierbarkeit und sehr warmem, weichem Timbre. Auch er entsagte nicht dem seinen, etwas jugendlichen Tonfall, den die Italiener auch im gewöhnlichen Leben haben, aber es verfiel nie in Deklamation oder gar Sing-Sang, sondern immer sprach er und wirkte nur durch Modulation, die er aber so beherrschte, daß er mit einzelnen Ausrufen, einzelnen Sätzen das Publikum förmlich hyp-

vierunddreißig Jahre nach Zurückeroberung Ofens hatten Ofen und Mofen zusammen bloß eine Bevölkerung von 9600, Pest nur eine solche von 2600 Einwohnern! Alle drei „Städte“ zusammen waren nicht viel größer, als heute etwa Sorokfar. Und in den folgenden sechzig Jahren war die Entwicklung auch noch so langsam, daß die drei Kommunitäten im Jahre 1780 zusammen bloß 35,200 Einwohner zählten, wovon auf Pest 13,550 entfielen. Budapest ist in seiner ganzen Ausdehnung eine neue Stadt. Aus den früheren Jahrhunderten besitzen wir fast keine Wandermaler, außer der sogenannten Mathiaskirche in der Festung, dann der Kuppel des Kaiserbades und der türkischen Moschee am Rosenhügel, welche die Gebeine Gül Baba's beherbergt. Vom Palast des Königs Mathias ist uns nur die Erinnerung geblieben. Der jetzige Königspalast wurde an der Stelle, wo einst erlicher gestanden, in den Jahren 1748—77 unter der Königin Maria Theresia erbaut, weil die Nation wiederholt den Wunsch geäußert hat, daß der König von Ungarn im Lande seine Wohnung nehmen möge. Dieser Wunsch ist aber nie in Erfüllung gegangen. Nur unter dem jetzigen Herrscher hat das Land die Freude erlebt, daß von der historisch denkwürdigen Anhöhe Ofens wieder, wenn auch nur einen Theil des Jahres hindurch, ein König seine Blicke durch die gesegneten Ebenen des Landes schweifen läßt.

Unstreitig hat der große politische Umschwung des Jahres 1867 einen wesentlichen Antheil an dem rapiden Aufschwunge unserer Hauptstadt, doch ist dieser vielleicht in noch größerem Maße die natürliche Folge der die Entwicklung der großen Städte fördernden Eisenbahnen. Alle großen Städte sind in der gleichen Periode, wenn auch — mit Ausnahme Berlins — in etwas langsamerem Tempo, doch sehr wesentlich gewachsen. Auch Wien hat sich stark entwickelt, freilich relativ nicht so stark wie Budapest, weil es schon früher eine Großstadt war. Vollends unrichtig ist die in Wiener Kreisen hier und da herrschende Ansicht, daß an der seit einigen Jahren bemerkbaren Stagnation der österreichischen Metropole Budapest die Schuld trage. Man möge nur in Betracht ziehen, wie riesig die österreichischen Provinzstädte, namentlich Prag, Lemberg, Graz, in den letzten Dezennien angewachsen sind; und überdies bedenken, welche Attraktion das wunderbar sich entwickelnde Berlin auf die Elemente ausgeübt haben muß, welche einst ganz nach Wien gravitirt haben. Budapest hat sich entwickelt in Folge seiner vortrefflichen Lage, in Folge des Ausbaues unseres Eisenbahnnetzes und in Folge aller andern Faktoren, welche auch anderwärts auf die Entwicklung der großen Städte gewirkt haben. Wien hat in Wahrheit keinen Grund, in unserer Entwicklung die Ursache der eigenen, langwierigen Hoffnungen nicht befriedigenden Zustände zu erblicken, welche Zustände übrigens nur pessimistische Schwarzseherei als Stagnation

bezeichnen kann. Die Entwicklung Budapests ist kein Kunstprojekt, sondern das natürliche Resultat positiver Faktoren, sozialer, ökonomischer, politischer, verkehrspolitischer Natur. Deshalb wollen wir hoffen, daß in dieser Entwicklung auch kein Rückfall eintreten wird, wie es die geheimen und offenen Gegner unseres Landes mit antizipirter Schadenfreude zu verkünden lieben.

Aus den Delegationen.

— Ungarischer Seeresauschuß. —

Die heutigen Delegationsberatungen haben heute meritorisch im Ausschusse für Seeresangelegenheiten der ungarischen Delegation begonnen. Es wurden zunächst die Antworten des gemeinsamen Kriegsministers auf die vorjährigen Resolutionspunkte verhandelt, wobei es, wie in den letzten Jahren gewöhnlich, über die Errichtung einer Militärakademie in Ungarn zu einer längeren Diskussion kam. Die heutige Antwort des Kriegsministers lautet bekanntlich dahin, daß die Pläne und Kostenvoranschläge der gewünschten neuen Akademie bereits ausgearbeitet seien. Mündlich sagte Kriegsminister v. Kriegerhammer auseinander, daß auch jetzt noch nicht die Zahl der Zöglinge derart zugenommen habe, daß eine neue Anstalt bereits notwendig wäre. Die Errichtung einer dritten Militärakademie würde 3.2 Millionen kosten, welche Ausgabe erst dann motivirt sein werde, wenn die anderen Akademien überfüllt sein werden. Die oppositionellen Abgeordneten Bolgar und Bujanovic's wählten dies nicht gelten lassen und wiederholten die bekannte Forderung der Nationalpartei auf sofortige Errichtung einer Militärakademie mit ungarischer Unterrichtssprache. Schließlich wurde aber über Antrag des Referenten Münnich ausgesprochen, der Ausschuss nehme die Antwort des Kriegsministers in der Hoffnung zur Kenntnis, daß die Seeresverwaltung im Bedarfsfalle sofort eine Vorlage über die Errichtung einer Militärakademie in Ungarn unterbreiten werde.

Der Seeresauschuß der ungarischen Delegation hielt heute Nachmittags 5 Uhr unter dem Präsidium des Grafen Andrássy seine erste Sitzung. Als Referent fungirte Baron Münnich. Anwesend waren von Seite der gemeinsamen Regierung: gem. Kriegsminister v. Kriegerhammer, Minister des Aeußern Graf Goluchowski, Hauptmann Urban, FML. Franz Soldos, Sektionschef Ritter v. Káczengau, Oberst Victor Canisius, Oberst Ernst Dugés, Oberst Karl Klütmann, Oberlieutenant Franz Rohr, Militär-Beauftragter Franz Ritter v. Dobrucki, Oberingenieur Paul Scham, Hauptmann Karl Kandelsdorfer, Hauptmann Alfred v. Hinfel, und von Seite der ungarischen Regierung: Ministerpräsident Baron Banffy und Honv. Minister Baron Fekereváry.

Referent Münnich richtete zuerst eine Anfrage an den gemeinsamen Kriegsminister in Angelegenheit der in Ungarn zu errichtenden dritten Militärakademie. Kriegsminister v. Kriegerhammer erwiderte

hierauf, daß die Verhältnisse bezüglich der eventuellen Errichtung einer dritten Militärakademie sich bisher nicht geändert haben, da, wie die vorliegenden Ausweise zeigen, noch Niemand von der Annahme in die bestehenden Militärakademien wegen Raummangels zurückgewiesen werden mußte. An die Errichtung der Akademie wird also im Hinblick auf die bedeutenden Kosten erst dann geschritten werden können, wenn sich das Bedürfnis hierzu ergibt. Daß dann die Akademie auf ungarischem Territorium erbaut wird, wurde schon von seinem Amtsvorgänger zugesagt.

Hierauf werden die auf Grund der vorjährigen Resolution fertiggestellten Pläne und Kostenvoranschläge erläutert.

Die voranschätzlichen Baukosten würden 2,466,000 Gulden, die Einrichtung 318,000 fl., die Gesamtkosten inklusive Sicherheitszuschlag, exklusive Baugründe 3,200,000 Gulden betragen.

Der Vorsitzende sprach sodann dem Referenten, Militärbauingenieur Aksam, für dessen sehr instruktiven Vortrag die Anerkennung und den Dank des Ausschusses aus.

Referent Münnich erörterte nun das Historikum der Frage und begründete seinen Antrag, wonach der Ausschuss einzuwirken, daß derselbe die Unterbreitung des Ministers in Angelegenheit der in Ungarn zu errichtenden dritten Militärakademie, wonach derzeit hierzu noch keine Nothwendigkeit vorliege, zur Kenntnis nimmt, jedoch den Minister anweist, falls sich die Nothwendigkeit ergibt, eine hierauf bezügliche Vorlage zu unterbreiten.

Alexander Hegedüs kennzeichnete seinen Standpunkt in dieser Frage: er ist für die je baldige Errichtung der dritten Akademie, da er es aus politischen und besonders aus militärischen Gründen für nothwendig erachtet, daß je mehr Offiziere akademische Ausbildung erhalten.

Alexander Bujanovic's ist derselben Ansicht, jedoch müßte diese Akademie ungarische Unterrichtssprache haben. Die Diskussion dieser Frage gehöre übrigens nicht hierher, weshalb er sich vorbehalte, in dieser Frage zu gegebener Zeit und an geeigneter Stelle einen Antrag zu unterbreiten. Den Antrag Münnich's lehnte er ab.

Baron Münnich's unterstützt den Antrag Münnich's. Er wünscht die Entscheidung darüber, in welchem Verhältnisse akademisch gebildete Offiziere nothwendig seien, den Fachmännern zu überlassen. Auch er ist der Ansicht, daß die Frage einer ungarischen Militärakademie nicht vor die Delegationen gehöre.

Franz Bolgar unterstützt den Standpunkt Bujanovic's. Er wirt dem Kriegsminister vor, daß derselbe zu wenig Gewicht auf die Entwicklung des ungarischen Elements legt und massenhafte Verheirathungen zu der Hande gestattet. Er betont die Nothwendigkeit der höheren militärischen Ausbildung und lehnt den Antrag Münnich's ab.

August Puskás erklärte, daß die Versepung zur Hande nur von der ungarischen Regierung abhängt und nothwendig sei, um das Niveau der Honvedschaft und die volle Rangsgleichheit des gemeinsamen Seeres und der Honvedschaft aufrechtzuerhalten. Die Lage von der nicht gebührenden Berücksichtigung des ungarischen Elements ist übertrieben. Uebrigens sei das heutige Zahlenverhältnis nicht maßgebend, weil dasselbe das Ergebnis des politischen Vorgehens der früheren zwei Jahrzehnte, während das Ergebnis des heutigen Vorgehens sich erst nach gewisser Zeit zeigen wird. Er glaubt, daß die heutigen Organisationsmodalitäten nun ungefähr endgültig und dauernde seien und auch genügend, weshalb er den Antrag des Referenten unterstützt.

Nachdem noch Bolgar und Hegedüs gesprochen, führte Referent Münnich aus, daß die Delegation schon aus Konsequenz seinen Antrag annehmen müßte, da das Verhältnis der Offiziere mit höherer und kostspieliger Ausbildung bei der Ergänzung ziemlich günstig sei, was schon der Umstand beweist, daß 10 Prozent

notisirte. So erinnere ich mich, daß er in einem Stücke den Nero spielte. Während einer Orgie, er hält eben eine Tänzerin im Schoße, bringt man ihm die Nachricht, daß die Truppen Galba's sich nähern. Ein Moment der schauerlichen Konjuration folgt. Nero baumt sich auf wie ein wildes Thier, der Festplatz gewähet urplötzlich den Eindruck einer Schauerzscene und das Publikum — es war in Italien — zitterte förmlich mit. Da plötzlich greift Nero wieder nach der Tänzerin, schmettert ein unnachahmliches: „A, Galba e' encore lontano“ (Ah, Galba ist ja noch weit) in die Lüfte und der Bann ist wie mit einer Zauberformel vom Publikum genommen, das beinahe mit den Akteuren auf der Bühne mitjauchzte. Schwächer war Rossi dort, wo es sich um intensivere, tiefer liegende Seelenvorgänge handelte, um das, was wir heute mit dem Sammelnamen „Psychologisches“ bezeichnen. So im „Hamlet“ oder „Faust“. Auf diesem Gebiete lief ihm sein gleichalteriger — Beide sind im Jahre 1829 geboren — Rivale Salvini den Rang ab. Eigentlich ist es nicht ganz richtig, wenn man die beiden Rivalen nennt. Sie haben wohl in unzähligen Cassiolen außerhalb ihres Vaterlandes um die Meisterschaftspalme gestritten, aber in tieferer künstlerischer Beziehung rivalisirten sie nicht, sondern ergänzten einander. Rossi gab der italienischen Schauspielkunst, die jenen Zug einfach heiterer Natürlichkeit, den sie zu Zeiten Goldoni's besessen, verloren hatte, wieder das markante, realistische Aeußere und Salvini hauchte ihr Seele ein, vertieft sie, gab der realistischen Form wesentlichen Gehalt. Erst auf Grundlage dieser beiden Arten und aus einer Verschmelzung derselben konnte die neueste italienische Schauspielkunst, die der Duse und des Ando, entstehen.

Allerdings darf hierbei ein Moment nicht übersehen werden. Die neitalienische Schauspielkunst greift nicht nur auf Rossi und Salvini zurück, sondern

auch noch viel, viel weiter, bis in's vorige Jahrhundert und holte sich von dort jene schon erwähnte einfache Natürlichkeit, welche die Zeit Goldoni's auszeichnete. Aber jene Kunst einfach und gradewegs in unsere Zeit versetzt, wäre ein Anachronismus gewesen. Denn jene Kunst war nicht nur einfach, sondern auch beschränkt. Sie kannte kaum mehr als drei-vier Gefühle und ebenso viele Ausdrucksarten für dieselben. Erst durch den Beißag Rossi'scher und Salvini'scher Kunst erhielt sie jene Tiefe und jene in tausend feinstgefärbten Tönen strahlende äußere Form, die uns Alle ohne Ausnahme im Handumdrehen zu ihren Bewunderern gemacht hat.

Diese neue italienische Kunst verhält sich zu der alten wie etwa eine Erzählung Maupassant's zu einer solchen von Boccaccio oder Lafontaine. Derselbe beinahe klassische, einfache Natürlichkeit, dabei aber doch tausendfältig in der Nuancirung der Formen und Gefühle, so wie das heutige Leben selbst.

So sehen wir denn in Rossi nicht bloß einen großen Tragöden, sondern auch einen der Mitschöpfer der modernen Schauspielkunst. Aber Rossi warb nicht bloß um den schnellweltenden Ruhmesfranz des Nimen, sondern auch um den etwas solideren und haltbareren Lorbeer des Schriftstellers. Neben einigen Schau- und Lustspielen, die sich einige Zeit am italienischen Repertoire zu erhalten wußten, schrieb er auch einen Band dramatischer Studien, in welchem er gleichsam die Theorie seiner Kunst geben wollte. Das Buch wird in Italien viel gelobt, doch mehr noch seine im Jahre 1885 erschienene Selbstbiographie, die reichliches Material zu einer Entwicklungsgeschichte der modernen italienischen Schauspielkunst und auch sonst hübsche Dinge enthält.

Bei uns in Budapest war er ein nicht gar zu seltener und stets gern gesehener Gast. Sein erstes Gastspiel hier hat er noch in dem alten Theater am Herminienplatz absolvirt. Später suchte er das Thea-

ter in der Wollgasse auf, doch auch im Sommertheater im Stadtwaldchen und im Volkstheater hat er gastirt.

Ein Telegramm aus Pescara meldet, daß Ernesto Rossi gestern plötzlich an Herzlähmung gestorben ist.

Er weilte in den letzten Monaten in Rußland und Rumänien, wo er eine an materiellen und künstlerischen Erfolgen reiche Tournee unternommen hatte. Bereits in Bukarest und später in den russischen Städten schien die früher felsenfeste Gesundheit des Künstlers etwas angegriffen, indem er häufig an Schwindelanfällen litt. Rossi hatte sich vor einigen Tagen in Odessa eingeschifft und war in Brindisi ausgefliegen. Obwohl sein Gesundheitszustand viel zu wünschen übrig ließ, konnte man ihn dennoch nicht davon abhalten, nach Florenz zu seiner Familie abzureisen, wohin ihn, wie er erklärte, große Sehnsucht und eine gewisse Unruhe treibe. In der Station Pescara wurde Rossi von einem starken Unwohlsein befallen, ein Schlaganfall, wie es jetzt scheint; er mußte aus dem Waggon getragen und in der Stadt untergebracht werden. Die Gattin, die Tochter und der Schwiegersohn Rossi's eilten, von dem Vorgeschehen verständigt, sofort nach Pescara.

Das Befinden des Künstlers hatte sich in den letzten Tagen gebessert, allein die Hoffnungen, die hierdurch erweckt wurden, erwiesen sich als trügerisch. Rossi erlangte kurz vor seinem Hinscheiden wieder die Besinnung und sprach tröstend mit seiner Familie, dann verschied er sanft.

Der berühmte italienische Schauspieler wurde im Jahre 1829 zu Livorno geboren und sollte in Pisa Rechtswissenschaft studiren. Von gewaltiger Leidenschaft für das Theater ergriff, trat er in eine Schauspieltruppe ein und spielte schon in seinem siebzehnten Lebensjahre (1846) zu Genua erste Lieb-

der in die Kriegsschule aufgenommenen auf die aus der Reserve entnommenen Offiziere fällt. Nachdem noch Majorität diesen Antrag und nahm gleichzeitig den vorgelegten Bericht betreffend die Aufnahme von Aspiranten in die Militärakademie zur Kenntnis und erneuerte gleichzeitig die im Vorjahre hierauf gefasste Resolution. Daraus wurde um 8 Uhr Abends die Beratung abgebrochen und die Fortsetzung derselben auf Dienstag Nachmittags 3 Uhr vertagt.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 5. Juni.

* **Die hauptstädtische Baukommission** verhandelte in ihrer heutigen Sitzung unter dem Präsidium des Magistratsrathes Wofits folgende Gegenstände:

Vorerst begrüßte der Vorsitzende den neugewählten Vaudirektor Heuffel, der in seiner dankenden Erwiderung um die moralische Unterstützung der Kommission bittet. — Die Pläne der Regulierung der Kemnitzer, Peterdy, Dembinsky und Glemérgasse werden genehmigt. — Auf Ansuchen der Altoner Barre gestattet die Kommission, daß auf dem Plage zwischen der Börsestraße und Solvoststraße ein Steinkreuz errichtet werde, jedoch mit dem Vorbehalte, daß bei einer eventuellen Regulierung das Kreuz auch verlegt werden könne. — Die Pläne der Verlegung des Endpunktes der Ofner Straßenbahn von der Kettenbrücke zum Burggartenauai werden angenommen. — Die Palotagasse im ersten Bezirk wird mit Rücksicht auf die Millenniumsfeierlichkeiten mit Auerlichem Gasglühlicht beleuchtet. — Das Tabaner Pfarrgebäude gelangt in Folge der Regulierung zum Abbruch. Die Kommission empfiehlt ein in nächster Nähe befindliches geeignetes Grundstück zum Bau des neuen Pfarrgebäudes. — Schließlich werden mehrere geringfügige Barzeckungs- und Regulierungsangelegenheiten erledigt.

* **Genossenschaft zur Beschaffung der Markthallen.** Heute Mittags fand im „Röstele“ unter dem Präsidium des Grafen Aurel Desseffy eine Konferenz in Anwesenheit der Bildung einer Genossenschaft von Landwirthen zur Beschaffung der Budapest Markthallen statt.

Referent Goga Forster erläutert den Zweck der Genossenschaft, der darin besteht, die Produkte der Landwirthe im Wege der Markthalleninstitution möglichst gut zu verwerthen, zu welchem Zwecke in der Centralmarkthalle ein Faktor (amtlicher Vermittler) angestellt wird, ferner die Landwirthe zu informiren sind, welche Produkte sie mehr kultiviren sollen, und in einzelnen Gegenden Konfortien zu dem Zwecke zu bilden wären, damit hinsichtlich solcher Produkte, in welchen die einzelnen Produzenten nicht kontinuierlich liefern können, die Kontinuität der Approvisionnement hergestellt werden könne. Die Dauer der Genossenschaft wird auf fünfzig Jahre bestimmt mit einem in zweihundert Antheile eingetheilten, effektiven Kapital von 10,000 fl. und einem Sicherstellungskapital von 20,000 fl., welches von den Mitgliedern im Verhältnis zur Zahl ihrer Antheile gezeichnet, aber erst im Falle des Bedarves eingezahlt wird. Die Genossenschaft steht unter Aufsicht des Landes-Agrikulturvereins und wird von diesem unterstützt. Bisher sind 120 Antheile subskribirt und ist die Agitation wegen Platzierung der restlichen 80 Antheile fortzusetzen. Nach einem kurzen Ideen-austausch, wurde ein Exekutivkomitee entsendet, welches die zur Konstituierung der Genossenschaft notwendigen Schritte

auf der bisherigen Basis zu machen hat. In dieses Komitee wurden gewählt: Graf Aurel Desseffy (Präsident), Edmund Szeniczey (Vizepräsident), Paul Bálintffy, Goga Forster, Georg Grimm, Albert Karjay, Dr. Decker Nagy, Heinrich Reuß, Julius Rubinet, Alexander Schlichter, Goga Forster, Joltán Szentiványi, Joltán Szilassy, Árpád Teleki und Eugen Ritter v. Zaleski.

* **Die Elisabeth- und Josephsplatz-Promenaden** werden anlässlich des Jubiläumsgelbstzuges am Montag von 10 Uhr ab abgesperrt. Da die dort placirten Tribünen die Aufgänge von der Promenade aus haben, so werden die Besucher der Tribünen gegen Vorweisung ihrer Sitzkarten durch das mittlere Promenadethor eingelassen.

* **Die Wollgasse** (Gyapju-utca) im 5. Bezirk hat mit dem heutigen Tage als solche zu existiren aufgehört; sie heißt von morgen ab Bátorpogassa, nachdem die Wollgasse die Fortsetzung der bereits bestehenden Vahorgasse bildet.

* **Marxhaupt-Wiese.** Das hauptstädtische Municipium beabsichtigt, die nächst der Thier-Dankfaserne liegende Marxhaupt-Wiese zu einer Promenade umzugestalten. Der Finanzminister verständigt nun das hauptstädtische Municipium, daß der gemeinliche Kriegsmünster geneigt ist, die fragliche Wiese um 8 Gulden per Quadratklaster der Hauptstadt zu überlassen, aber erst im Jahre 1897, wenn die neue Train-Kaserne bezogen sein wird.

* **Thierquälerei.** Die Oberstadthauptmannschaft verständigt den Magistrat, daß in Folge der schlechten Zufahrtsstraße zu den Sandgruben im IX. Bezirk die Sandinbriente sich der empfindlichen Thierquälerei schuldig machen, um ihre Pferde vorwärts zu bringen. Demzufolge ermahnt der Magistrat die Direktion der k. u. g. Eisenbahnen, den zu den Sandgruben führenden Parallelweg nächst dem Franzhader Rangirbahnhof, ihrer Verpflichtung gemäß, sofort jahrbar herstellen zu lassen; ein anderer nördlicher Weg zu den Sandgruben wurde bereits macadamisirt.

* **Die Steuerbemessungskommissionen** verhandeln Samstag, den 6. Juni, die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchnummern konstituirt Steuerpflichtigen: Im III. Bezirk (Neulist) 4253 bis 4346; im IV. Bezirk 439—451; im V./a. Bezirk 727 bis 728; im V./b. Bezirk 1128—1142; ferner 1145—1154; im VI./a. Bezirk 3161—3764; im VI./b. Bezirk 3528 bis 3280; im VII./a. Bezirk 5092—5109; im VII./b. Bezirk 4349—4352; im VIII. a. Bezirk 5836—5839; im VIII./b. Bezirk 6761—6787; im IX. Bezirk 9223—9250; im X. Bezirk 8465—8471.

Ungeheuerlichkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juni 1896 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Mai zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beigezugeben.

Die Administration.

haberrollen. Später gehörte er zu den Schülern des berühmten Schauspielers Modena. Im Jahre 1847 trat er in Mailand auf, 1852 in Durin und 1855, zur Zeit der Weltausstellung, mit der Ristori in Paris. Seitdem unternahm Rossi zahlreiche Gastspielreisen. In Wien erregte er schon bei seinem ersten Erscheinen durch seine realistische Darstellungsweise Aufsehen. Die höchste schauspielerische Ehre wurde ihm in Paris dadurch erwiesen, daß er eingeladen wurde, 1866 bei der Cornelle-Feier als Cid im Théâtre Français aufzutreten. In Lissabon begann er 1869 Shakespeare'sche Rollen zu spielen. In London erschienen Rossi aber erst 1874, fand jedoch bald in seinen Shakespeare-Rollen eine so begeisterte Aufnahme, wie sie dort einem fremden Schauspieler selten zutheil wird.

Im Jahre 1873 trat er in Wien zum dritten Male mit außerordentlichem Beifall auf, den er auch in Budapest, Berlin, Dresden und Prag fand. Seine Hauptrollen waren Othello, Hamlet, Faust, Cid, Ludwig XI. und Nero (in „Nerone artista“ von Cossa). Zweimal in seinem Leben spielte er in fremden Sprachen: 1874 im Théâtre Français Cornelle's „Cid“ französisch, 1885 im Berliner Wallnertheater den Grafen Thorane in Gutzkow's „Königleutnant“ deutsch. Als dramatischer Schriftsteller verfasste er mehrere Stücke, darunter „Adele“ (für die Ristori). Außerdem veröffentlichte er „Studien dramaturgischer“ (Shakespeare-Studien) und seine Selbstbiographie („Quarant'anni di vita artistica“).

Darüber, welches die beste Rolle Rossi's war, sind die Ansichten verschieden. Die Lieblingsrollen des Künstlers selbst waren Othello, Ludwig XI., Kean und Nero. In Deutschland hielt man auch diese für seine besten Rollen, während man in Italien für Faust und Hamlet plaidirte. Diesem Urtheil schloß sich sogar Salvini an, wobei er allerdings hinzufügte, daß die Leistung Rossi's mehr dem Geschmack der romanischen als der angelsächsischen Nation entsprach. In seinen Memoiren schildert Salvini mit großer Wärme die Triumphe, die Rossi schon in

jugen Jahren in Italien feierte. Namentlich sei er im Ausdruck der Liebesleidenschaft unerreicht gewesen, was stets begeisterte Zustimmung im Theater weckte. Der Memoirenschreiber fügt hinzu, es hätte vielleicht niemals einen Künstler gegeben, welcher den kurzen Satz: „Ich liebe Dich!“ so aussprechen konnte wie Ernesto Rossi. Dafür waren ihm besonders die Damen dankbar, deren Liebling er blieb, auch als er alterte, und die ihm duftige Rosen auf den Weg streuten.

Ueber eine Audienz, die Rossi bei uns in Rom hatte, erzählt er in seinen Memoiren folgende interessante Einzelheiten: Es war im Jahre 1873. Damals brachte Rossi für Se. Majestät ein Schreiben mit vom König Viktor Emanuel, das er persönlich überreichen durfte. Rossi war überrascht von dem herzogwindehnen Wesen des Monarchen. Namentlich der gutevolle Ausdruck seiner Augen machte auf den Künstler eine faszinirende Wirkung. In stehendem, tadellosem Italienisch richtete der Monarch das Wort an ihn und erinnerte sich daran, Rossi in den Jahren 1857 und 1858 gesehen zu haben. „Es waren schöne Zeiten für die Kunst!“ bemerkte Rossi. „Ja, schöne Zeiten!“ erwiderte der Monarch. Als Letzterer gewahrte, daß Rossi etwas auf dem Herzen habe, kam er ihm freundlich mit der Frage entgegen: „Was kann ich für Sie thun? Was wünschen Sie von mir?“ — „Ich soll in die erhabenen Hände Euer Majestät einen Brief meines königlichen Herrn legen.“ — „Einen Brief meines vielgeliebten Vaters? Geben Sie, geben Sie rasch!“ — Der König las, betrachtete mich von Zeit zu Zeit, ich hatte den Eindruck, als meinte der Monarch, der Inhalt müsse mich ganz besonders interessieren. Dann fragte er: „Wissen Sie, was in dem Briefe steht?“ — „Ich glaube, es ist eine Empfehlung von meinem Souverän an Euer Majestät, damit Allerhöchstdieselbe mein Gastspiel, das ich in Wien eröffne, ins Auge fassen.“ — „Ja, in der That, es ist eine Empfeh-

Budapest, 5. Juni.
* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: „Ausstellungs-Zeitung“ („Budapestszékes-főváros“ — Die Zuchtpferde-Ausstellung — Schauffurnen — Ausstellungen — Chronik), Die Moskauer Krönungsfeier, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Budapest Todtenliste, Wasserstand, Kurstabelle, die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Komödiantenkind“), Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“, sowie Inserate.

* **Weiterbericht.** Die schwüle, warme Witterung hält hier weiter an, das Firmament ist stark bewölkt, der Barometerstand blieb unverändert. Auf dem Kontinent herrscht zumeist bewölkt, trockenes Wetter, nur in einzelnen Gegenden kommen Strichregen vor. In Ungarn waren gestern jenseits der Donau Gewitter zu verzeichnen. Im Allgemeinen ist das Wetter trocken und warm. Vorläufig ist keine Aenderung der Witterung zu erwarten.

* **Der Hof bei den Millenniumsfeierlichkeiten.** Se. Majestät ist heute Abends 8 Uhr 30 Minuten mittelst Hofseparatzuges der Staatsbahn von Wien nach Budapest abgereist. In Begleitung Sr. Majestät befinden sich die Generaladjutanten G. d. R. Graf Paar und FML. v. Wolfrass, Sektionschef v. Pápai, sowie mehrere Beamte der Militärkanzlei und der Kabinetkanzlei. — Erzherzog Ludwig Viktor ist heute Nachmittags um 2 Uhr von Wien nach Budapest abgereist. — Die Königin begibt sich, nach einer Wiener Meldung, am Samstag Abends vom Lainzer Schlosse nach Welsch-Lichtenegg zum Besuche der Erzherzogin Marie Valerie und reist am Sonntag Nachmittags mittelst Separat-Hofzuges direkt nach Budapest, um den daselbst stattfindenden Feierlichkeiten beizuwohnen. — In Folge Aufstehens von Zweifeln wird bekanntgegeben, daß während der Hoftrauerzeit, so auch morgen, am 6. d., bei der Grundsteinlegung in der Burg, und am 7. d. bei dem Empfange der Obergespanne und der Deputation der Hauptstadt die schwarze Gala nur für die geheimen Räte, Kämmerer und Truhessen obligatorisch ist, während alle Anderen in farbiger ungarischer Gala erscheinen können. — Se. Majestät erteilt am 11. d., Donnerstag, 10 Uhr Vormittags, allgemeine Audienzen. Vormerkungen werden in der Kabinetkanzlei (Ofner k. Burg) entgegengenommen.

* **Die Grundsteinlegung des neuen Königs-Palais,** welche morgen, am 6. d., durch Se. Majestät erfolgt, bildet eine der glänzendsten Nummern des Programms der Millenniumsfeierlichkeiten. Bekanntlich handelt es sich um die Aufführung eines neuen grandiosen Traktes zur Ofner kön. Burg, die sich schon lange als zu enge erwiesen hat. Diesem Uebelstande wurde wohl provisorisch dadurch abgeholfen, daß der Thronsaal erweitert und vergrößert wurde, allein das genügt nicht. Es zeigt sich dies in ekklatanter Weise bei den gegenwärtigen Millenniumsfeierlichkeiten, wobei die Gäste Sr. Majestät, ja sogar

lung, und dabei lächelte der Monarch. „Ich werde einer Ihrer Vorstellungen gewiß beiwohnen. Im Theater an der Wien, nicht wahr?“ — „Ganz richtig, Majestät.“ — „Wann fangen Sie an?“ — „Nebermorgen, Majestät.“ — „Sie werden „Ludwig XI.“ spielen?“ — „Ja wohl, Majestät.“ — „Da werde ich kommen. Und was Sie gebracht haben, ist eine Empfehlung?“ Dabei wieder das Lächeln von vornhin. „Ich glaube wenigstens, Majestät.“ Als ich fortgehen wollte, begegnete ich dem mir befreundeten Hofwürendenträger. Er hieß mich einen Augenblick warten, eilte in den Audiensaal, kam bald zurück und sagte mir: „Sie sind ein Diplomat. Seien Sie immer so diskret! Morgen sehen wir uns wieder.“ Ich ein Diplomat? Wieso? Was konnte der Brief des Königs enthalten? Warum hatte Se. Majestät gelächelt? Was für eine Mission hatte ich unbewußt erfüllt? Ueber solche und ähnliche Fragen zerbrach ich mir den Kopf, als Minister Dr. Unger, einen Pack Zeitungen in der Hand, bei mir erschien und mir zurief: „Also, Sie haben Seiner Majestät den Brief überbracht, in welchem Ihr König mittheilt, er werde nach Wien kommen, um die Weltausstellung zu sehen?“ „Ich! Ich weiß von nichts. Es war ein Empfehlungsschreiben.“ Der Minister zeigte mir die Blätter, welche seine Behauptung bestätigten. Meine erste Regung war die Furcht, der König könne glauben, ich hätte mir Kenntniß von dem Inhalte des Briefes verschafft und ihn ausgeplaudert. Minister Unger versprach mir, die Zeitungsnachricht dementiren zu lassen, aber die Wiener schenkten dem Dementi keinen Glauben, und als Se. Majestät die erste Vorstellung Rossi's besuchte und vom Anfang bis zu Ende auf seinem Plage verblieb, nahm erst recht Jedermann die Mittheilung von meiner diplomatischen Mission ernst. Im Oktober 1873 kam Victor Emanuel wirklich nach Wien; er löste das Versprechen ein, dessen schriftliche Kundgebung der gefeierte italienische Schauspieler überbracht hatte.

ein Theil der allerhöchsten Familienmitglieder in Hotels zu wohnen bemüht sind, weil in der kön. Burg für sie absolut kein Platz ist. Der neue Trakt wird nach der Christinenstadt zu gelegen sein; die Pläne desselben hat noch der verstorbene ausgezeichnete Architekt Nikolaus Hl angefertigt, und wenn sein Plan vollständig zur Ausführung gelangt, so wird sich die k. Burg an Pracht und Dimensionen mit welcher fürstlichen Residenz immer messen können. Die Kosten der neuen kön. Burg sind mit circa 5 Millionen Gulden veranschlagt; sie soll in 6-7 Jahren vollendet sein. Als Apendix zur neuen kön. Burg wurde die großartige neue Fahrstraße nach der Christinenstadt gebaut, die bereits fertig ist und zu den schönsten Straßenzügen der Hauptstadt zählt.

Ernennungen. Karl Szabó, Schulspektor des Ledenburger Komitats, in die VII. Gehaltsklasse; Johann Sarkas, Dr. Simon Steiner, Irpád Palás und Gáspár Madáry zu ordentlichen Professoren am Rákos Obergymnasium; Frau Wilhem Mafelczky und Rudolf Kény zu ordentlichen Professoren an der Musikakademie; Dr. Heinrich Cziggler zum Schularzt und Professor der Hygiene an der Erlauer Oberrealschule.

Jubiläumssitzung. Der „Weiße Kreuz“ Landesfindelhausverein feiert am 9. d. seinen zehnjährigen Bestand. Aus diesem Anlaß findet an diesem Tage im Brunnsaal der Akademie der Wissenschaften unter dem Vorsitze der Kronprinzessin-Witwe Stephanie eine Festversammlung statt. Die Tagesordnung dieser Versammlung ist die folgende:

1. Festrede Ihrer k. u. k. Hoheit.
2. Begrüßungsrede des Präsidenten Grafen Géza Teleki.
3. Bericht des zweiten Präsidenten Joseph Tabódy.
4. Medizinischer Bericht des Chefarztes Dr. Moriz Szilárdi.
5. Rede des Seelhergers Franz Pápauek.
- Nach der Festigung (um 11 Uhr) findet die Grundsteinlegung des ersten ungarischen Findelhauses (Küszögasse Nr. 7) mit folgendem Programm statt: 1. Vortrag des Kölesen-Gymnasiums.
2. Begrüßungsrede des Grafen Géza Teleki.
3. Verlesung der Gründungsurkunde.
4. Feierliche Grundsteinlegung durch die Kronprinzessin-Witwe Stephanie.
5. Schlußrede gehalten vom Abgeordneten Dr. Franz Horin.
6. „Zórat“. Nachmittags findet auf dem Gebiete von Konstantinopol in Budapest unter Mitwirkung von Künstlern ein Fest statt.

Sommerfest auf der Ofner Bastei. Unter der Leitung der Gräfin Ladislaus Hunyady und der Markgräfin Eduard Pallavicini fand heute Nachmittags und Abends auf der herrlich gelegenen Ofner Bastei ein Wohlthätigkeitsfest statt, welches hinter den ähnlichen Veranstaltungen der vorhergegangenen Jahre bloß hinsichtlich des Besuchs zurückblieb. Das auf dem Festplatze erschienene Publikum, zumeist hübsche Damen (die Herren scheinen aus Furcht vor einem „Pumpe“ im Namen der Humanität ferngeblieben zu sein), promenierte auf der Bastei, genoss die herrliche Aussicht in die Ofner Berge und die gute Luft, lauschte den Konzerten zweier Militär-Musikkapellen und erfreute sich an den gebotenen Belustigungen, welche von der gewohnten Schablone der „Nosenfeier“ nicht um ein Haar abwichen. Die verschiedenen Csárdas, Chamvagnerzette, Figueurhuden, das Kindertheater, das Tombola, das Trolerzelt etc. fanden ihre Besucher und auch die „Niedrigen“ Verkäuferinnen brachten ihre duftige Waare — die Kinder Floras — an die, wie bemerkt, in spärlicher Anzahl erschienenen Männer. Abends fand im Christinenstädter Kasino ein animirtes Tanzkränzchen statt. Das zu Gunsten des Ofner Frauenvereins, des Lehrlings-Schupvereins und des Maria Elisabethvereins arrangirte Fest dürfte kein besonders großes Reinerträgniß abgeworfen haben.

Personalnachrichten. Der Geschäftsträger der Wiener päpstlichen Nuntiat, Monsignore Achilles Coccaelli, trifft als Abgesandter des Papstes am 6. d. in Budapest ein, um den Feierlichkeiten am 8. Juni beizuwohnen. — Polizeirath Baron Edmund Splényi liegt, wie wir mit Bedauern erfahren, in seiner Wohnung auf dem Elisabethring schwerkrank darnieder.

Unfall des Erzherzogs Rainer. Aus Wien wird uns gemeldet: Von einem erfreulichenweise glücklich vorübergegangenen Unfälle wurde Herr Erzherzog Rainer bei seinem heutigen Morgenritt in der Hauptallee des Praters betroffen. Das Pferd, das er nach Verlassen des Hofwagens bestiegen hatte, scheute in der Hauptallee und der Wappenstein des hohen Herrn wurde durch einen überhängenden Ast eingerissen. Der Herr Erzherzog selbst blieb vollkommen unversehrt.

Nosenjagd. Am 10. Juni wird das Budapest Publikum Gelegenheit haben, eine Nosenjagd, nach dem Muster dieser an der Riviera alljährlich üblichen Belustigungen, kennen zu lernen. Das Fest wird auf dem Terrain von „Os Budavár“ zu Gunsten des für den unter dem Protektorat des Erzherzogs Joseph stehenden poliliniischen Vereins zu errichtenden Spitals abgehalten. Die menschenfreundliche Thätigkeit, welche dieser Verein entfaltet, indem er jährlich 30,000 Kranke unentgeltlich behandelt und etwa 150,000 Personen erste Hilfe leistet, sichert dem Feste den verdienten besten Erfolg.

Feuersbrunst. Aus Kaschau wird berichtet: Die Ortschaft Semje (Komitat Bauz-Torna) ist mit Ausnahme von vier Häusern vollständig abgebrannt. Gestern sind auch

alle Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Viele Personen erlitten Brandwunden. Die große Dürre und der Wassermangel haben die Gefahr vergrößert. Mos die röm.-katholische Kirche und das Semje'sche Kastell ist von den Flammen verschont geblieben. Ueber Veranlassung des Stuhlrichters Kóós war die Feuerwehr aus Sieps auf den Brandort ausgerückt, welche die Löscharbeit vollzog. Die Ortschaft erleidet durch die Feuersbrunst großen Schaden. Viele verloren ihr ganzes Hab und Gut.

Ein Teutisch-Denkmal. Professor A. v. Donndorf aus Stuttgart ist vom Landeskonfistorium der evangelischen Kirche in Siebenbürgen nach Hermannstadt berufen worden, um die Vorarbeiten für das Teutisch-Denkmal an Ort und Stelle einzuleiten. Donndorf hat sich zu diesem Zwecke eingehend mit der Geschichte der Siebenbürger Sachsen und dem Leben des Bischofs Teutisch befaßt. In Hermannstadt ist als Platz für das Denkmal ein geräumiger Ort zwischen Kirche und Schule in Aussicht genommen worden, und Professor Donndorf geht nun daran, nach seiner Rückkehr aus Siebenbürgen eine Skizze für das Standbild (ganze Figur in der geistlichen Tracht der siebenbürgisch-sächsischen evangelischen Kirche, Erzquä, Granitsockel mit Reliefbildern) zu entwerfen. Die Sammlungen für das Denkmal sind noch nicht abgeschlossen. Das Ergebniß beträgt für das Denkmal rund 17,000 fl., für die Stiftung 8000 fl.

Todesfall. In Tokod ist gestern der k. u. k. Hauptmann v. Joseph Ottmann, Besitzer der fidejussorischen Tapferkeitsmedaille, nach langer Krankheit im Alter von 73 Jahren gestorben.

Im Gövöde-Kollegium sind für das nächste Schuljahr mehrere staatliche Plätze zu vergeben. Jeder dieser Plätze ist mit Wohnung und vollständiger Verpflegung im Gebäude des Kollegiums, ferner mit einer Zulage von 100 fl. in Barmeinlohn, verbunden. Die Verleihung erfolgt nur an solche Jünglinge, welche hauer die Mittelschule beendigen und im nächsten Schuljahre auf die Universität gelangen. Gesuche, an das Unterrichtsministerium adressirt, sind bis 5. Juli durch die Kollegiums-Direktion einzureichen.

Großer Taschendiebstahl. Dem Kaufmann Martin Löwy aus U. Német, welcher gegenwärtig in der Hauptstadt weilte, wurde nach seiner Angabe gestern Abends die Brieftasche mit 2020 Gulden entwendet. Herr Löwy hatte am Westbahnhofe einen abgehenden Zug verfehlt und begab sich ins Freie, um den neuen, in zwei Stunden abgehenden Zug zu erwarten. Vor Müdigkeit schlief er auf einer Bank, auf welcher er Platz genommen hatte, ein; als Herr Löwy erwachte, fehlte ihm die Brieftasche.

Selbstmord eines Honvéd-Hauptmanns. Heute früh jagte sich der Honvéd-Hauptmann Michael Windhár in seiner Wohnung Drágystraße 38 eine Revolverkugel in die Brust und wurde lebensgefährlich verletzt von den freiwilligen Helfern nach dem Garnisonsspital Nr. XVI befördert. Das Motiv der That ist nicht bekannt.

Kinder-Ferienkolonieverein. Jene Kinder, welche Anspruch darauf erheben, auf Kosten des Vereins in eine Ferienkolonie gebracht zu werden, haben sich am 10. d. (die Knaben) und 11. d. (die Mädchen), jedesmal um 5 Uhr Nachmittags, mit ihren Eltern in der Bürgerschule des VI. Bezirkes (große Feldgasse 1) einzufinden.

Der Verein der Eheverhändler fordert seine Mitglieder auf, anläßlich der am 8. d. stattfindenden Feierlichkeiten ihre Geschäftslokale von 9 Uhr Früh bis 2 Uhr Nachmittags geschlossen zu halten.

Das neue Vereinsleben. Der Verein der Maschinensabrikanten, Beamten u. s. w., welcher sich vor Kurzem konstituirte, hielt jüngst im „Hotel Royal“ seinen ersten Begrüßungsabend, an welchem auch hervorragende Maschinenfabrikanten theilnahmen. Der Abend verlief in animirtester Stimmung. Präsident Bela Bajda sprach den ersten Toast, welchem mehrere gelungene Antritte folgten.

Sonntagsruhe. Die Annoncen-Expeditoren Haafenstein u. Balzer (Zulus u. Komp.), A. S. Goldberger, Bernhard Gáspár, J. D. Fischer und Sidor Bloaner halten ihre Bureau an Sonn- und Feiertagen bis Ende August d. J. geschlossen.

Das Präsidium des „Dr. Moriz Sirák“ Wohlthätigkeits- und Selbsthilfsvereins erucht diejenigen Mitglieder, die an dem Jubiläumstage am 8. Juni im Bürgerpalast theilnehmen wollen, am genannten Tage um halb 8 Uhr Früh im Vereinslokale (VI. Perzskórut 3) erscheinen zu wollen. Das bei dieser Gelegenheit zu tragende Abzeichen kann von heute ab ebendortselbst übernommen werden.

Schutz der nützlichen Vögel. Der Ackerbauminister hat eine Angelegenheit der Lösung näher gebracht, welche sich seit mehreren Jahren hinzieht und für Feld- und Waldwirthschaft von nicht geringer Wichtigkeit ist. Es sind nämlich die Verhandlungen betreffend den internationalen Schutz der für die Feld- und Forstwirthschaft nützlichen Vögel zum Abschlusse gebracht worden.

Die Schwierigkeiten dieser seit 1868 in Verhandlung befindlichen Angelegenheit ergaben sich vorwiegend gegenüber Italien, weil dort nach dem Volksbrauche die größtentheils in die Gruppe der Zugvögel gehörigen nützlichen Vögel Gegenstand massenhafter Vertilgung sind. Es galt daher vor Allem mit Italien ein Abkommen zu treffen. Um zu erreichen, welche Wichtigkeit die nützlichen Vögel durch die Vertilgung schädlicher Insekten allein besitzen, erhellte zur Genüge aus der

Referentenrede des Vicomte de la Sicotière, welcher im französischen Senate anläßlich der Verhandlung des Gesetzes über die Vernichtung schädlicher Insekten und Schmarotzergilbe nachwies, daß in Frankreich jährlich von der mit fünf Milliarden Francs bewerteten Pflanzung durch die Insekten allein ein Verth von 600 Millionen vernichtet wird. Bei Anwendung derselben Berechnung beträgt der jährliche Verlust Ungarns 80 bis 100 Millionen Gulden. Wenn wir nun in Betracht ziehen, wie dringend schon auf Grund der wissenschaftlichen Beobachtungen Otto Herman's die bezüglichen Schutzmaßregeln sind, so wird die endliche Lösung dieser Frage von der gesamten Volkswirthschaft, namentlich aber von den ungarischen Land- und Forstwirthen mit großer Gemüthsruhe begrüßt werden.

Der Imam. Ein Gedränge gab es gestern Abends in der Moschee von „Os Budavár“, wie bei der heiligen Kaba in Mekka. Allein das Gebet konnte nicht beginnen, denn der Imam gewährte den Stern nicht, der am Himmel glänzen muß, wenn das Gebet beginnen soll; besser Eingeweihte wollen sogar wissen, er habe sich während des Derwischtanzes durch das Schwert verletzt. Ein Theil des Publikums wurde ungeduldig, der größte Theil aber harrete geduldig aus, bis der Stern und mit ihm der Imam erschien, der sodann, wenn auch spät, die Ceremonie begann. Das Publikum, das geduldig ausharrte, fand demnach volle Verriedigung.

Namensänderungen. Abraham Singer (Budapest) in Balog; Eugen Steiner (Steinamanger) in Szili; Johann Szattfeld (Budapest) in Mezei; Abraham Weißberger (Budapest) in Bértes; Etel Steurer (Budapest) in Szilárd; David Stern (Budapest) in Szilárd; Adolf Pollák (Budapest) in Polgár; Karl Schlesinger (Budapest) in Gelnai; Emanuel Sonnenschein (Budapest) in Szene; Alexius Rimeizl (Agram) in Patasi; Max Rechtenbaum (Kis-Ulfalás) in Kemény; Heinrich Hartmann (Polts) in Harmat.

Hauptversteigerung. Bei der am 1. Juni stattgehabten Versteigerung der 1864er Staatsloose wurde der II. Hauptversteigerer im Betrage von 40,000 Kronen auf das Los Serie 1447 Nr. 24, welches sich in einer von dem Weichselhause H. H. u. S. Budapest, Reakemetergasse 1, ausgegebenen Losgesellschaft befindet, gewonnen und der Gewinn den glücklichen Mitgliedern sofort baar ausbezahlt.

Die Ausstellung und die schönen ungarischen Damen. Den Glanzpunkt unserer Ausstellung bildet zweifellos der Nachmittagsorso. Dorthin strömt, nachdem die Sonne hinter den Diner Bergen untergegangen, das Publikum unserer Hauptstadt und wenn die elektrischen Bogenlampen im hellen Lichte erstrahlen, finden wir bereits die Notabilitäten von Budapest in der Umgebung der wunderschönen Fontaine lumineuse, wir treffen dort unsere Schönen in prachtvollen, modernen reizenden Toiletten, deren Geschmack inmitten der feenhaften Szenerie noch zuzunehmen scheint, so sehr entzücken dieselben auch den beobachtenden Laien. Es überraschte uns angenehm, zu hören (da wir der Sache nachgingen), daß unsere Damen, die enorm theurer ausländischen Creations übergehend, ihre Rollen hier in den auf hoher Stufe stehenden Ateliers unserer Hauptstadt befechten. Aufsehen erregt jene alle Vorzüge in sich schließende Bequemlichkeit, die auf diesem Gebiete der Chef der Firma Ludwig Zmtebad u. Bruder in der Waisnergasse, Herr Rudolf Herz, unseren Damen bietet. Die aus seinen allgemein beliebten Damenkonfektionsateliers hervorgegangenen Toiletten weitestgehend, wie wir dies auch am Ausstellungsorto wahrnehmen konnten, hinsichtlich des vollendeten Geschmacks und gediegener Ausstattung mit den Produkten der berühmtesten ausländischen Firmen, dabei sind die Preise so mäßig, daß unsere Damen ihre Toiletten hier mit geringen Kosten besorgen können. Herr Rudolf Herz hat auch für die Bequemlichkeit der aus der Provinz kommenden Damen in der Weise Sorge getragen, daß die in der Früh eintreffenden Damen, wenn sie ihre Toiletten in der Anstaltsstunde aufgeben, Nachmittags bereits in einer tadellos verfertigten glänzenden Toilette am Ausstellungsorto theilnehmen können. Dieser wichtige Umstand, als auch die renommirte Firma verdienen der gütigen Aufmerksamkeit der p. t. Damenwelt empfohlen zu werden.

Schulnachricht. An der Staatsoberrealschule im VI. Bezirke finden die Einschreibungen für das künftige Schuljahr am 16. und 17. Juni Vormittags statt. Die Privatprüfungen werden am 6. und 7. Juni abgehalten. Diesbezüglich haben sich die Betreffenden bis zum 4. Juni zu melden.

Neuer direkter Güterverkehr mit England. Die Societé Anonyme Coderill in Seraing hat unter der Patronanz der belgischen Regierung eine neue Schiffslinie zwischen Ostende und Tisbury mit direktem Anschlusse nach, respektive von London und sonstigen Plätzen Englands ins Leben gerufen und den Verkehr am 1. Juni 1896 eröffnet. Tägliche Fahrten ab, beziehungsweise nach Ostende, sowie außerordentlich rasche Beförderung der Güter sichern dem Handelsverkehre zwischen England und dem Kontinent einen ebenso regelmäßigen wie verläßlichen Transportweg. Die Agentur für Oesterreich Ungarn und die Donauuferthener wurde der bekannte Seehandlungsfirma G. Kohn u. Mittler (Centrale: Wien, I., Franz Josephs-Quai Nr. 7) übertragen.

Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft veröffentlicht, daß am 8. Juni l. J. von Gran um 5 Uhr Früh ein Personenschiff nach Budapest abfährt, welches auch die Stationen Párfány, Großmaros, Bercege und Waigen berührt.

Familien-Nachrichten.

Herr Joseph Löw, Profurist der Victor Jordan'schen Lederfabriks-Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Regina Kóhny, Tochter des Herrn Bernhard Kóhny, Budapest.

Herr Alexander Widder, Kaufmann in Trencsin, verlobte sich mit dem Fräulein Ida, Tochter des Herrn Mor. Fuchs, Defonom in Szabaz.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 5. Juni. Infektionskrankheiten kamen vor: 20, und zwar: an Typhus 2, Malaria, Variolois —, Scharlach 1, Scharlach 5, Masern 11, Diphtheritis und Group 3, Trachoma 2, Keuchhusten 3, Ohrenentzündung —, Rothlauf 2, Ruhrerperal-Typhus 1, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Parotitis epidemica —. Kranke in den Krankenhäusern 210, im Johannesspital 293. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 42, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 10, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 13, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 6, unbel. Wohn. —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 3, Lungenschwindsucht 4, Lungenentzündung 14, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Malaria 1, Scharlach —, Masern 1, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rothlauf —, Ruhrerperal-Typhus —, sonstige Krankheiten 8, Syphilis —, Gehirnhaute-entzündung —, Scharlach —.

Reife Qualität in waschechten Strümpfen bei Adolphej, Servitenplatz 8, „zur Jägerin“.

Ueberführung der Stephanskronen.

Ein glänzender Akt der Millenniumsfeierlichkeiten hat heute Vormittags in der Diner Festung angefaßt eine nach vielen Tausenden zählenden Zuschauermenge stattgefunden. Das von der ungarischen Nation mit Pietät und Liebe umgebene Symbol des ungarischen Königthums wurde aus dem königlichen Schlosse nach der Mathiaskirche, der Krönungskirche, überführt, um an dieser geweihten Stätte drei Tage hindurch zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt zu werden. Die Ueberführung der Krone und der Krönungsinsignien vollzog sich unter der Entfaltung großartigen Pompes und bei diesem Akte sowohl wie bei der den ganzen Tag dauernden Besichtigung der Kleinodien durch das Publikum wurde trotz des Massenandranges die Feststimmung durch keinen störenden Zwischenfall getrübt. Ueber den glanzvollen Akt berichten wir in Folgendem:

Das Straßenbild.

Für 9 Uhr Morgens war die Ueberführung der Krone und der Krönungsinsignien von der Diner Burg nach der Mathiaskirche angefaßt, allein schon in den frühesten Morgenstunden begannen die Budapester Bevölkerung und die zahllosen in der Metropole weilenden Fremden gegen Diner zu strömen. Mit Rücksicht auf die relativ kurze Strecke, die der feierliche Zug mit der Krone zurückzulegen hatte, war der Zutritt in die Festung nur gegen Vorweisung von Eintrittskarten gestattet; solcher Karten waren gerade aus dem oberwähnten Grunde nur circa 12,000 Stück ausgegeben worden, doch hatten die Bewohner der Festung selbstverständlich gleichfalls das Recht, unter die Zuschauermenge sich zu mischen. Die vielen Tausend Personen, welche keine Festungskarten hatten, wollten wenigstens den interessanten Anblick der hohem Würdenträger genießen, und so bildete sich denn schon früh Morgens auf dem Franz Josephs-Platz, beim Diner Brückenkopfe und auf der Albrechtsstraße ein dichtes Menschenpalast, welches nicht vom Plage wich, bis das glänzende Schauspiel der Auffahrt vorüber war. Nichtig war der Andrang bei der unteren Station der Diner Bergbahn, wo sich die Glücklichsten, die mit Eintrittskarten versehen waren, in die Festung befördern ließen. Großartig war das Bild, welches in der Festung selbst, auf der Straßenseite, die der Zug zu passieren hatte, entwickelte. Auf dem St. Georgs- und Paradeplatz, in der Lärnogasse und auf dem Dreifaltigkeitsplatz waren die Trottoirs von einer vieltausendköpfigen, dichten Menschenmenge besetzt, vor welcher ein die ganze Wegzeile markirender Militärkordon sich postirt hatte. Das Militär war in voller Parade ausgerückt, die Eskadren mit Eichenlaub geschmückt. Auf dem St. Georgsplatz standen die Böglinge des Franz Josephs-Internats, die Wiener Theresianisten und die Mitglieder der Deputation der Wiener orientalischen Akademie im Spalier. Auf dem Plage vor der Mathiaskirche wurde das Militär in der Aufrechterhaltung der Ordnung durch Polizisten und Polizeibeamte unterstützt. Beim Kirchenportale standen auf der einen Seite die Mitglieder der Geistlichkeit und die geladenen Herrschaften, letztere in ungarischer Gala; auf der anderen Seite placirten sich die höheren Offiziere der Budapester Garnison. Auf dem Burgplatze stand die zur Begleitung des Zuges bestimmte Kronwache in voller Gala; hier standen auch die am Zuge theilnehmenden Galafarrosen. Die Tribünen im Burghofe waren von vornehmen Herren und Damen besetzt.

Die Zuschauer hatten lange zu warten, bis sie des erfolgten glänzenden Schauspiels ansichtig werden konnten. Der Zug verließ nämlich statt um 9 Uhr erst fünf Minuten nach 10 Uhr den Burghof und unter der harenden Menge verbreitete sich sofort das Gerücht, daß die Verzögerung durch einen Unfall bei dem Anzuge der Krone bei der Eröffnung der die Krönungsinsignien

enthaltenen Truhe entstanden sei, ein Gerücht, welches, wie aus dem Folgenden ersichtlich, der Grundlage nicht entbehre.

Im königlichen Schlosse.

Gegen dreiviertel 9 Uhr Morgens traf Fürstprimas Kardinal Klaus Bapary in seiner prächtigen Galafarroffe im Burghofe ein, um sich nach dem Audienzsaale des königlichen Schloßes zu begeben. Hier waren bei der Ankunft Sr. Eminenz bereits versammelt: Ministerpräsident Baron Desider Bannfy, der Juxta curiae Baron Bela Drezny, der ungarische Oberhofmeister Graf Giza Szapary, die von Sr. Majestät ernannten königlichen Kommissäre Koloman v. Tija und Fürst Paul Esterházy als Vertreter Sr. Majestät des Königs, die Kronhüter Joseph v. Szlavny und Baron Bela Radvany, die vier Delegirten des Magnatenhauses Graf Madar Karatsonyi, Graf Georg Majláth, Markgraf Alexander Pallavicini und Baron Julius Kevay, die acht Delegirten des ungarischen Abgeordnetenhauses Graf Albin Csaky, Giza Josipovich, Julius v. Jusch, Johann v. Klobusiczky, Baron Jedor Nikolics, Graf Karl Bongracz, Stephan Szluha und Graf Eugen Zichy, ferner Staatssekretär Joseph v. Dalkovich als Protokollführer des Ministerathes. Die Mitglieder des Reichstages waren zum Tragen der Kroninsignien bestimmt.

Sofort nach dem Eintreffen des Fürstprimas verfügten die Würdenträger sich nach dem Naume, wo die heilige Krone gehütet wird. Von hier wurde die Cista mit den Kroninsignien, sowie der Krönungsmantel mit Goldstoff überdeckt von K. und K. Leiblackaien nach dem Audienzsaal übertragen und auf die dort vorbereitete Estrade gestellt. Hierbei leisteten sechs königlich ungarische Leibgarden und zwölf Mann der ungarischen Kronwache mit ihren Chargen die Nebenbegleitung. Die Leibgarden traten in das Appartement ein und verblieben im Weichen Zimmer vor dem Audienzsaale, während die ungarische Kronwache das Appartement von außen besetzt hielt und die Leiblackaien in das Vorzimmer zurücktraten. Oberhofmeister Graf Giza Szapary löste hierauf mit allerhöchster Vollmacht die Siegel Sr. Majestät, des ersten Oberhofmeisters und der beiden früheren Kommissäre, worauf die Kronhüter Joseph v. Szlavny und Baron Bela Radvany die Siegel der Kronhüter lösten. Nunmehr sollte die Eröffnung der Truhe erfolgen, wobei sich herausstellte, daß das seit 1880 nicht geöffnete Schloß vollständig eingeroostet war. Diese Coeventualität war indes vorausgesehen worden und die herbeigerufenen Hofschlösser öffneten nach ziemlich harter Arbeit und mit Verzögerung der Ceremonie das Schloß. Nach den Schilderungen eines der wenigen Augenzeugen verursachten die Schwierigkeiten, welche sich bei der Eröffnung der Cista ergaben, unter den Mitgliedern der Kommission nicht geringe Aufregung. Nach mehrfachen mißlungenen Versuchen, eines der drei Schloßer zu öffnen, gelangte man alsbald zur Einsicht, daß es ohne Zuhilfenahme von Fachmännern kaum möglich sein werde, das heilige Kleinod zu erreichen. Da die Widerständigkeit der alten Schloßer aus der Zeit der letzten Eröffnung im Jahre 1880 noch bekannt war, hatte man glücklicherweise für Schloßer vorgesorgt, die denn auch alsbald — sämtliche in gelonnener Kleidung — zur Hand waren, um bei der Eröffnung des Schreins zu interveniren. Die hartnäckigen Schloßer leisteten jedoch den ärgsten Widerstand. Endlich nach langer Arbeit war es gelungen, die beiden Seitenschloßer zu öffnen. Doch das mittlere Schloß war auf keine Weise zu bezwingen, so daß dasselbe erbrochen werden mußte. Leichtert ahmete Alles auf, als plötzlich durch einen ungeschickten Ruck wieder die beiden seitlichen Haken ins Schloß fielen und nunmehr nicht wieder geöffnet werden konnten. Es erübrigte demnach nichts Anderes, als die Cista förmlich zu sprengen. Es wurden an dem Deitel die diversen Schrauben aufgestemmt und so gelangte man endlich nach schwerer halbtündiger Arbeit, während welcher die heftigste Aufregung herrschte, zu dem Inhalte der Kiste. Bekanntlich ist diese selbst ebenfalls eine kostbare Reliquie, denn sie stammt aus dem Jahre 1680 und trägt auf der einen Seite die Inschrift Mathias II., indeß auf der anderen Seite das ungarische Wappen angebracht ist. Die Mitglieder der Kommission drückten den Wunsch aus, daß die Kiste reparirt und mit neuen Schloßern versehen werde und ihrer bisherigen Bestimmung dienen möge.

Nach der endlich gelungenen Eröffnung der Truhe wurden die Krönungsinsignien Stück für Stück herausgenommen, agnoszirt, auf die bereitgehaltenen Kissen gelegt und dort befestigt. Als auch dies erledigt war, brachten die zum Tragen der Insignien delegirten Herren des Reichstages die Kleinodien über die Hauptstiege des oberen Quars unter Vortritt der Würdenträger zu der sechs-spännigen Galafarroffe und legten die Kroninsignien in den Wagen, worauf der Zug sich rangirte und

zwischen dem Militärpalast, in welchem man auch das bösnische Regiment vertreten sah, nach der Mathiaskirche sich bewegte.

Der Zug.

Der großartige Festzug rangirte sich in folgender Weise:

Eine Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 6 bildete die Avantgarde. Unmittelbar hinter ihr kamen die Galaequipagen der Reichstags-Deputation, im ersten Wagen Graf Georg Majláth mit dem Grafen Karl Bongracz, der Generaluniform trug; im zweiten Baron Jedor Nikolics mit Julius Jusch; im dritten Wagen Johann Klobusiczky mit Baron Julius Kevay; im vierten Oberhofmeister Graf Giza Szapary, in der fünften Equipage Juxta curiae Baron Bela Drezny mit dem Ministerpräsidenten Baron Bannfy, der vom Publikum lebhaft afflamirt wurde. Nach einer kurzen Pause folgte die herrliche sechs-spännige Karroffe des Kardinals Fürstprimas Klaus Bapary, der mit dem Domherrn Kettly in der Prachtsequipe Maß genommen hatte. Auf dem vorderen Viererzug saßen Reiter mit großen Bärenfellmänteln, sechs in Purpur gekleidete Wagen schritten zu beiden Seiten der Karroffe, an der Brust und auf dem Rücken die beiden Wappsprüche des Kirchenfürsten „Pax“ und „Isten es haza“ zeigend. Auf dem hinteren Trittbrette standen Primatial-Husaren mit dem Pantherfell um den Rücken und zwei Lackaien mit gepuderten Perrücken, im Kostüm a la Louis XV. Lebhaftige Ohenrufe begrüßten den Kirchenfürsten bei seinem Erscheinen.

Dem Wagen des Fürstprimas folgte die sechs herrlichen Kladruber Hengsten gezogene Karroffe mit Gold und Purpur reichgeschmückte Galafarroffe mit der auf Purpur sammt gebetteten heiligen Krone. Links von der Krone lagen das Szepter und der Reichsapfel, rechts der Krönungsmantel. Dreißig Mann Kronwache schritten vor den mitweißen Kössen einher. Neben der herrlichen Karroffe schritten Bürgermeister Karl Kameray, die Bürgermeister Karl Gerlaczny und Joseph Märkus, Magistratsrath Ludwig Kullmann und je eine Abtheilung der ungarischen Leibgarde und der Kronwache. Ueberall, wo der Wagen mit der Krone passirte, leistete das Militär die Ehrenbezeugung und entblöhte die Menge die Häupter.

Unmittelbar hinter der Galafarroffe mit der Krone folgte eine prachtvolle sechs-spännige Karroffe mit der königlichen Kommission mit den Kronhütern. Koloman v. Tija und Fürst Paul Esterházy saßen auf den Hauptplätzen, Joseph v. Szlavny und Baron Bela Radvany auf den Rückplätzen. In den nun folgenden Gala-Equipagen saßen Graf Albin Csaky mit Giza Josipovich, Markgraf Alexander Pallavicini und Graf Madar Karatsonyi (jeder in einer besonderen Equipage), endlich Stephan Szluha mit dem Grafen Eugen Zichy. Die Prachtwagen der Hauptstadt folgten leer, da, wie erwähnt, die Vertreter unserer Residenz der heiligen Krone das Ehrengeleit zu Fuß gaben. Eine Eskadron Honvedhusaren schloß den glänzenden Zug ab, der sich langsam und majestätisch zwischen dem Militärpalast nach dem Dreifaltigkeitsplatz bewegte. Die Glocken der Hauptstadt begleiteten mit feierlichem ergreifenden Läuten den Akt der Ueberführung.

Als der die Kroninsignien führende Galawagen unter fortwährendem Glockengeläute vor der Kirche hielt, wurde die Thür des Wagens geöffnet. Man hob die drei Kissen, auf welchen die Kroninsignien ruhten, heraus und trug sie in die Kirche. Die Krone trugen die Grafen Georg Majláth und Karl Bongracz, den Krönungsmantel Baron Julius Kevay und Julius Jusch, das Schwert, das Szepter und den Reichsapfel Baron Nikolics und Johann Klobusiczky.

In der Mathiaskirche.

Gleich nachdem der Kondukt seinen Einzug in die Kirche gehalten hatte, wurden die Pforten derselben geschlossen. Im Kirchenschiffe war ein überaus vornehmes Publikum versammelt. Zu beiden Seiten des von vornehmen Damen besetzten Mittelschiffes bildeten die Böglinge der Ludovica-Akademie und der hiesigen k. u. k. Kadetenschule Spalier. In dem vor dem Hauptaltare befindlichen Querschiffe der prächtigen Kirche sah man die Mitglieder der Konsulate von Belgien, Italien, Persien und der Vereinigten Staaten, den Rektor der Universität Dr. Bela Lengyel mit den Dekanen Napai, Högyes, Kovacs und Thewrewk, den Marinekommandanten Admiral Sterneck, Erzbischof Miron Roman, ferner den Grafen August Zichy u. A. Die Mitglieder des Episcopats versammelten sich in der Sakristei. Hier fanden sich nebst dem Propst-Pfarrer Dechant Michael Bogiich ein die Erzbischofe Samassa und Csakfa, die Bischöfe Bende, Bubic, Steiner, Rimely, Dessewffy, Szmeccsanyi, Bavel, Szabó, der Erzbischof von Martinsberg Hippolyt Jecher, der Sektionsrath im Kultusministerium Jovánkovic, Domherr Czobor, Kaplan Kemes u. A. Kurz vor 9 Uhr begab sich die Geistlichkeit zum Thore, um an der Schwelle der Kirche, vor welcher sich die Grafen Giza Radvany, Andor Jectich, Karolyi, Ester-

tiere, wese-
Verhandlung
der Inseln
reichlich jähr-
bewerteten
von 600
ang derselben
Ungarns 80
in Betracht
e begünstigt
lösung dieser
amentlich aber
en mit großer
es gestern
wie bei der
konnte nicht
stern nicht,
bet beginnen
en, er habe
Schwert ver-
eubdig, der
der Stern
dann, wenn
blikum, das
bedigung.
Singer
er (Stein-
elb (Buda-
er (Buda-
ndareh) in
in Szi-
Bolgár;
Belnai;
Szenes;
aki; Mar-
emény;
at.
tätige Gabten
Hauptreferat
des Serie
Wachselhafte
ausgegebenen
Gewinn den
it.
ungarischen
lung bildet
nt, nachdem
erregungen,
de elektrischen
den wir be-
Umgebung
toren dort
n verändern
feinsten
nglichen die-
verachte uns
ingen), das
hen Erzeug-
auf hoher
aufboher
beifahren.
lebende Be-
Chef der
er in der
ten Damen
en Damen-
metierfern,
abnehmen
als und ge-
ber berühm-
e Kreise so
er mit ge-
herz hat
reing kom-
daß die
e ihre Be-
Nachmittags
den Feilerie
Dieser wich-
nerdionist
tennoekt ent-
bereschule
für das
Vormittags
nd 7. Juni
Betreffenden
England.
in Se-
schen Me-
Sten de
respektive
ins Leben
98 eröffnet.
h Krände,
der Güter
und dem
berläßlichen
ngarn und
nen See-
Wien, 1.
ampflich-
Juni l. J.
schiff nach
Bartana,

or Jordan-
sch sich mit
Bernhard
n Tremsin,
des Herrit

Háza und andere Mitglieder der Aristokratie eingetroffen hatten, den Festzug mit der Krone zu erwarten. Es war bereits nahe an ein Viertel 11 Uhr, als die den Kondukt eröffnenden Husaren vor der Mathiaskirche eintrafen. Unter den festlichen Klängen der Orgel, welche das „Isten áldd meg a magyart“ angeklungen hatte, hielt nun der Kondukt seinen Einzug in die Krönungskirche. Unter Vorantragung brennender Wachskerzen und des Kreuzes eröffnete den Zug Haupt-Warter Michael Bogisich, welchem die Mitglieder des Episkopats und der Geistlichkeit mit dem Fürstprimas Nagy folgten. Dann kamen die übrigen oben genannten Mitglieder des Zuges in der vorher festgestellten Reihenfolge.

Die Krönungsinsignien wurden auf einem hierfür bestimmten, mit rothem Sammt überzogenen und mit Goldborten geschmückten Tische niedergelegt, und zwar in der Mitte die heilige Stephanskrone, zu ihrer Linken der Krönungsmantel und zu ihrer Rechten das Rissen, auf welchem das Schwert, das Szepter und der Reichsapfel befestigt waren. Nachdem dies geschehen war, wurde der Mantel Stephan's des Heiligen vom Rissen genommen und vom Architekten Friedrich Schueler auf einem mit rothem Sammt überzogenen Brett ausgebreitet und vor die Krone gelegt. Auf das dadurch leer gewordene Rissen wurde das Krönungsschwert befestigt. Gleichzeitig wurde an der Wand der Kirche auch ein herrlicher Lorbeerfranz befestigt, welchen als Zeichen ihrer Subdignation die Stadt Büme gesendet hatte. Die Ersten, welche die Krönungsinsignien befestigten, waren die Mitglieder des Episkopats, dann wurde durch das Galier der Kronenwache und des Militärs das im Gotteshause anwesende Publikum zugelassen und erst als die Kirche vollständig gelehrt war, ließ man die Schützen einziehen, welche ihre Fahnen vor der Krone senkten, an den Krönungsinsignien vorbeizögen, bei welchen Kronhüter Baron Radányi verblieb. Nach dem Desfiliren der Jugend wurde das große Publikum zur Besichtigung der Krone eingelassen. Chor und Orchester der Kirche hatten unter der Leitung des Regenschori Moriz Vaynecz während der ganzen Zeit mehrere altungarische Kirchengesänge vorgelesen.

Theater, Kunst und Literatur.

* **Fumagalli** tritt in der kön. Oper zum letzten Male morgen, Samstag, in „Othello“ auf. Der **Fago** ist eine seiner hervorragendsten Schöpfungen; in dieser Rolle hat er sich zum ersten Male unserem Publikum vorgestellt und in dieser nimmt er auch von demselben Abschied. — Sonntag, den 7. d., gelangt „Romeo und Julie“ unter Mitwirkung Hrn. **Vianchi's** zur Aufführung. Diese ausgezeichnete Oper **Donizetti's** wird in unserer Oper nur selten gegeben und wird diesmal insbesondere darum aufgeführt, weil Julie die beliebteste Rolle und poetischste Gestalt dieser Kunstlerin ist.

* Eine peinliche Szene spielte sich gestern im **Volkstheater** ab. Direktor **Cova** machte nämlich dem Personal die Mitteilung, daß er höchst wahrscheinlich in Folge des schlechten Besuches und des ungünstigen Geschäftsganges **Schönböck's** eintreten lassen werde. Die Mitteilung wirkte aus dem Grunde so demütigend, weil die Vereinbarung getroffen war, daß sämtliche Mitglieder mit Rücksicht auf das Millennium gegen eine besondere Vergütung den ganzen Sommer über spielen werden und der allgeröckte Theil derselben es diesmal unterlassen hatte, für einen besonderen Sommerverdienst, durch Engagements bei Provinzbühnen u. v. vorzulegen. Nahezu zweihundert Angestellte, und zwar insbesondere die Mindergestellten, sahen nun buchstäblich brodelnde Augen, und die Aufregung, welche die Erklärung des Direktors **Cova** hervorgerufen hatte, ist eine beispiellose. — Öffentlich wird die Volkstheater-Kommission Mittel und Wege finden, daß die armen Leute nicht zwischen zwei Stühlen auf die Erde fallen.

* Der tausendjährigen Landesfeier dankt auch das Volk: Die Vergangenheit und Gegenwart der Mittelschulen Ungarns („A magyarországi közepesiskolák múltja és jelene“) seine Entstehung, Kultur und Unterrichtsmittel **Julius Blaskó** beauftragte schon im März des verflorenen Jahres dem Ministerium zugehörigen Gymnasialdirektor **Dr. Ernst Finácz**, anlässlich der Millenniumsfeier ein das ungarische Mittelschulwesen behandelndes orientirendes Werk abzufassen. Verschiedenen Händen konnte die Aufgabe kaum anvertraut werden. Die eine Hälfte des Buches ist der Vergangenheit gewidmet und bildet einen lichtvollen und vor allem sehr vollständigen Ueberblick über die Geschichte des ungarischen Mittelschulwesens. Es ist ein dankenswerthes Unternehmen **Finácz's**, daß er dem Leser alle Phasen der Evolution ungarischer Mittelschulwesens vorführt, mit einer Vollständigkeit, wie wir sie bisher noch in keinem ungarischen pädagogischen Werke — selbst das von **Madár Molnár** nicht ausgenommen — finden können. **Madár Molnár** geht nur bis zur Zeit **María Theresia's**, und gerade über die **Radio Education's**, über den „Entwurf“ und die Uebergangsperiode der Sechziger Jahre bringt **Finácz** sehr wertvolle, auf umfassenden zum Theil archivalischen Forschungen beruhende Beiträge. Als pädagogischer Geschichtsschreiber zeichnet sich der Verfasser durch eine gewisse vornehme Eleganz des Stils, besonders aber durch bemerkenswerthen kritischen Sinn und hohe Unparteilichkeit aus, die allen Faktoren der pädagogischen Vergangenheit, Protestanten und Katholiken, Humanisten und Jesuiten, Vertretern aller Systeme, Beschreibungen jeder Richtung Gerechtigkeit widerfahren läßt. Der zweite Theil des Werkes ist den jetzigen Zuständen gewidmet, enthält eine genaue und erschöpfende Darstellung der

Bestimmungen des Gesetzes, des gegenwärtigen Zustandes, des Standes der körperlichen Erziehung, der Schulordnung, der Hilfsmittel des Unterrichts, des Lehrpersonals, der Organisation der Schulen, der Gebäude und der Vermögensverhältnisse, kurz, alles Wissenswerthe, so daß man daraus eine gründliche Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse schöpft. Wir können aber das Werk allen empfehlen, die sich für ein wichtiges Kapitel der ungarischen Kultur interessieren, insbesondere aber allen Eltern, die ihren Kindern eine wissenschaftliche Bildung angedeihen lassen. **Herbert Spencer** sagt an, daß jeder Vater ein Pädagog sein muß. Die ungarische Mittelschule lernt man aus **Finácz's** Werk gründlich kennen und hat zugleich ein Gesichtswort geleert, daß die Aufmerksamkeit jedes Gebildeten verdient. Die Unterrichtsverwaltung thäte wohl daran, wenigstens eine deutsche Uebersetzung besorgen zu lassen.

Offener Sprechsaal.

Geiszt Berta,
Vica.
Wolf Sándor,
Szécseny (Sopron-megye),
jegyzesek.

Wir warnen

Hiermit warnen wir unsern Sohne **Endwig (Lajos)** Ernstig keinerlei Kredit zu gewähren, nach dem wir für ihn absolut nichts bezahlen und er zahlungsunfähig ist.
Achtungsvoll
Moriz und Pauline Lustig, Sid.

Zum Festzug

für den 8. Juni werden im „Hotel Paris“,
Váci-kört, sowohl in den Stadtwerten als auch im Café und Restauration **Festzug** um 5 fl. aufwärts im Hotelkomptoir und bei den Zahlstellern vergeben

Restaurant N. Weingruber,

(VI., Nagymező-utca 21, Ecke Mozsár-utca)
nachdem dem Sommer-Dreieck.
Nun eröffnet!! **Sodetelegant!!** **Exquisite Küche!!**
Vorzügliche Getränke!! **Prompte Bedienung!!**
Jeden Samstag anerkannt vorzügliche Samstag-Spezialitäten.

Hiermit gebe ich meinen p. t. Kunden zur Kenntnis, daß mein Geschäft über die Sommersaison

Sonntag Abends geschlossen ist.

Achtungsvoll
J. REISENLEITNER,
Wurm-gasse Nr. 3.

In der neuesten Fahrradschule

(im Garten) ertheilt ein Rennfahrer meinen Räuern unentgeltlich Unterricht. **F. V. Fogl,** Mechaniker u. Bicyclefabrikant, 6. Bezirk, Andrássystraße 48.

Kundmachung.

Das zur Millenniums-Ausstellung nach Budapest reisende Publikum wird aufmerksam gemacht, daß bei dem Ueberfahren der Gültige auf die Millenniums-Tour in **Retour-Ticket** nur die normale Fahrpreis-Differenz zwischen Personenzug und Eilzug bei der Karte nachzahlen ist.

Unter Gleichem wird bekannt gegeben, daß mit besonderer Rücksicht auf den Massenandrang der Jubiläumlichkeiten, wie auch fortan im Allgemeinen die in diesen Zeiten beidseitigen Mittagsmahl-Coupons, insofern die Passagiere diese nicht zu benutzen wünschen, sowohl an den Kasernen der reellen Abfahrtsstationen, wie auch an unserer Central-Kasse (Budapest, Gellert-lap Nr. 4), u. zw.: der B. Coupan 2. Klasse mit 60 fr. der C. Coupan 3. Klasse mit 70 fr. rückgelöst werden.
Die Direction des

Millenniums-Weis- u. Bergwerksunternehmens
unter Leitung des Fahrarten-Stadtbureaus der königl. ungar. Staatsbahnen.

Tribünjegyek.

A június hó 8. holdolá felvonolásra 1 frtől 5 forintig, Páholý 4 s eedlyre 10 frtől 25 forintig, szabad kilátás kiváól, met a menet már 9/2 óakor vonul e öte.
Jegyek a sin helyen kaphatók: **Várlok- és Battyányi-utca sarak,** vagy a tulajdonosnál **Spiézel József, Gizella-ut 41. szám.**

Tribüne des hohen Militärs

Markó-gasse (nahe der Valero-Kaserne).
Ausgewählte Aussicht gegen das Parlamentsgebäude. Tribüne bis 10 Uhr. Wegen vorausgeschrittener Zeit sind Eise zu **halben Preisen** zu verkaufen. Karten sind erhältlich in folgenden Hotels: **Continental, Europa, Hungaria, Königin von England, Budapest, Metropole, Adria, Orient, Tiller & Co., Karlsring u. V. Oberer Donauquai?**
Preise der Eise: 1. Eise 20 fl., 2. Eise 15 fl., 3. Eise 10 fl., 4. Eise 7 fl., 5. Eise 5 fl., 6. Eise 3 fl., 7. Eise 2 fl., 8. Eise 1 fl., 9. Eise 1 fl., 10. Eise 1 fl., 11. Eise 1 fl.

* Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

GLEICHENBERG
Saison: 1. Mai bis Ende September.
Haupt-Indikation
Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstraktes.
Kurmittel:
KONSTANTIN-QUELLE, EMMA-QUELLE,
Milch, Molke, Kefer.
Fichten-Inhalation, Quellsool-Zersäuerung, warme Bäder, Kohlensäure Bäder.
Pneumatische Kammern, Hydropatische Anstalt.
Nähere Auskünfte und Broschüren gratis und franko durch die Kur-Direktion.

2 elegante Cassenzimmer

(1 Salonzimmer mit Ballon, 1 Schlafzimmer) mit schönster Aussicht zum **Subdignungs-Festzug** über die Fiestrichkeiten, eventuell für länger zu vermieten. Daselbst mehrere Fenster zum Festzug zu vergeben. Auskunft **Café Schön,** Waisnerboulevard 45. Auskunft brieflich.

Für den 8. Juni sind vis-à-vis dem neuen Parlamentsgebäude zum **Subdignungs-Festzug** die besten

Tribünensitze u. Logen

zu haben: im Annoncenbureau **Mezei Antal,** Gellert-lap (Palais Haas); bei **Zipter & König,** Andrássystraße 4; **Weiss A.,** Großtrakt, Karlsring 26; **Szántó,** Kecksemetérgasse 14; **Hirsch Jakab,** Großtrakt, Andrássystraße 19; **Café Schön,** Waisnerboulevard, Nr. 45. Central-Verkaufstotal, Hotel Royal und am Tribünenplatz.

Schöner eleganter Balkon,

1. Etage, Schattenseite, für 8. Juni zu vergeben. Näheres bei der Nähe der **Magyar Mezőgazdák Szövetsége,** Alkotmány utca 31.

Zahnarzt J. Kovács,

Budapest IV., **Wai znergasse 15,** Eingang **Kronengasse 2.** 2. Etage. Dase ist werden künstliche Zähne und Gebisse, Plomben aus den besten Metallen, sowie alle in das zahnärztliche Fach einschlagende Operationen zu mäßigen Preisen ausgeführt.

Kommis und Komptoirist.

Für mein Modewaarengeschäft „zur Braut“ suche ich per 1. September l. J. einen Kommiss, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, guter Bortalarrenger und von angenehmem Neuzieren. Religion kommt nicht in Frage. Für mein Engros-Geschäft ver sofort einen Komptoiristen mit schöner Schrift, linker Arbeiter Dierie und Zeugnisse mit Beischluß der Photographie und Gehaltsansprüche sind zu richten an

EDUARD KOHN, Gross-Handlung, Miskolcz.

Militär-Uniformen,

ungarische Galafleider u. Requiriten, sowie **Coakós, Kalpaga, Zuvelen, Säbel, Federn, Halsbinden** in reichster Auswahl zu haben bei **BLUM & Co.,** Lieferanten **Budapest, nur Váci-gasse Nr. 2.**

Lokalveränderung.

Wir erlauben uns hiermit zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß wir unser unter der Firma

FRANZ SCHLETTER
seit dem Jahre 1835 v. **Dorottya-utca 5** bestehendes

Gold-, Silber- und Juwelen-geschäft
am 6. Juni l. J. **IV. Bezirk, Waitznergasse 22** (Hotel National)

verlegen. Indem wir für das bisher geschenkte Vertrauen unseren Dank aussprechen, bitten wir, uns daselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.
Vochachtungsvoll

August und Kar. Schletter
Eigenthümer der Firma Franz Schletter

A hatóságilag kifopástalanoknak talált

Wellisch-fele közterületi tribünökre

tribünajegyek 2 frt, 2 frt 50 kr., 3 frt, 3 frt 50 kről 5 frtg, páholýok 20 frt 25 frt és 30 frtől kaphatók

Wellisch-nél,

VIII., Baross-utca 90. sz. alatt, minden tribünnel és dohányzószékben.
A hivatalok értesíté szerinti kedvezményben részesülnek.
A tribünök mellett buffet lesz.

MATTONI ELISABETH SALZBAD Saison vom 1. Mai bis 30. September. Von glänzendem Erfolg bei Frauenkrankheiten und Unterleibsleiden.

Ordinirender Badearzt Dr. J. Bruck, a. o. Mitglied des Landes-Sanitätsrathes, Nagykorona-utca 23. Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. — Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Josephsplatz.

Rohitscher Sauerling advertisement with logo and text: 'Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen...' and 'Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungstrank...'.

Advertisement for 'Özv. Wimmer Arminné, szül. Schtesinger Eszter' with text: 'Minden kőlön értesítés gyanánt. Obersohn Benóné, sz. Wimmer Helén, egy a saját mint férje, testvérei és az összes rokonság nevében is fájdalomtelten szívesen jeleni, hogy hön szerezett anyja...'.

Krondorfer advertisement with logo and text: 'Zum Schutze vor Nachahmungen und Fälschungen werden die P. T. Consumenten gebeten, stets ausdrücklich zu verlangen...'.

Telegramme. Zur Millenniumsfeier. Wien, 5. Juni. Der Minister des Neuherrn Graf Goluchowski ist heute Früh nach Budapest abgereist. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Morgen um drei Viertel 1 Uhr Mittags begibt sich das diplomatische Korps mittelst Separatzug nach Budapest. Es sind circa 70 Personen, unter denselben auch Damen: Gräfin Goluchowski und die Gemahlin des französischen Botschafters Lozé. Am 9. d. kehren dieselben nach Wien zurück. Berlin, 5. Juni. Der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyény reist morgen Nachmittags direkt nach Budapest, um den am 8. d. stattfindenden Festlichkeiten aus Anlaß der Millenniumsfeier beizuwohnen, und kehrt nach denselben nach Berlin zurück. Vom Wiener Gemeinderath. Wien, 5. Juni. Der Gemeinderath beschloß in seiner heutigen Sitzung, aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät ein Denkmal der Kunst zu errichten, ferner eine Wohlfahrtseinrichtung zu schaffen und einen Schuldigungsaß zu veranstalten. Es gelangte auch der Antrag Geymann's an den niederösterreichischen Landtag eine Petition um Aufhebung des Stad-

rathes und Zumeigung seiner Agenden an die Sektionen und Bezirksausschüsse und den Magistrat zu richten, zur Berlesung. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute fand die erste geschäftliche Sitzung des neuen Gemeinderathes statt. Unter den Einläufen beand sich eine Zuschrift des Oberhofmeisterrathes, laut welcher der verstorbene Erzherzog Karl Ludwig für die Armen des 4. Bezirks tausend Gulden testirte. Im Verlaufe der Sitzung stellte der Bürgerchullehrer Rauscher den Antrag, im städtischen Stenographenbureau nur Angehörige deutscher Nationalität anzustellen. In der nach antimilitarischen Begriffeu „geistreichen“ Begründung stellte Rauscher die Behauptung auf, daß jüdische Stenographen seiner Ansicht nach nicht die Wahrheit niederschreiben können.

Das deutsche Börsengesetz. Berlin, 5. Juni. (Reichstags.) Auf der Tagesordnung steht die dritte Berathung des Börsengesetzes. Abgeordneter Gumb (Reichspartei) findet die Verwirrung, das Gesetz verlege die kaufmännische Ehre und vermindere die Gewerbsthätigkeit, für unbegründet. Speziell könne in der Einführung der Staatsaufsicht keinesfalls ein Mißtrauen gegen die kaufmännische Ehre gefunden werden. Redner anerkennt die gegenwärtige Thätigkeit der Kaufmannschaft namentlich auf dem Gebiete des Emissionswesens. Das Terminregister entspricht dem Handelsregister. Den tabelirten Stimmen gegen das Verbot des Terminhandels stehen andere aus dem Handelskreise gegenüber, welche die Bestimmungen des Entwurfes für zureichend erachten und den Terminhandel verurtheilen. Abgeordneter Fröse tritt der Nachricht entgegen, daß die Bremer Handelskammer sich für das Verbot des Terminhandels ausgesprochen habe. Abgeordneter Ruzicz (Reichspartei) führt aus, das Gesetz sei darum so werthvoll, weil es der Anhang zur Regelung der ganzen Materie und weil es ein entscheidungsfähiger Kern sei, um die Börse auf den richtigen Weg zu leiten. Besonders zu begrüßen sei die Reform auf dem Gebiete des Emissionswesens. Abgeordneter Singer (Sozialdemokrat) erklärt, durch das Verbot des Terminhandels sei es seiner Partei unmöglich, für das Gesetz zu stimmen. Die Einführung des Registerzwanges hält Redners Partei für eine durchaus notwendige Maßnahme. Redner kommt auf die Angriffe gegen den Abgeordneten Wöls zurück, der in Beziehungen zu dem Banthause Jean Kränzel gestanden sei, und weist nach, daß Wöls in Getreide auf Termin spekulirt habe. Abgeordneter Baasche vertheidigt den Entwurf, für den die Nationalliberalen einstimmig eintreten. Redner führt eine Reihe von unglücklichen Neuerungen über den Terminhandel aus landwirthschaftlichen Kreisen an. Abgeordneter Wöls gibt zu, vor dem Jahre 1881 börsenmäßige Geschäfte, sowie später Geschäfte in Terminhandel bei der Firma Arnold gemacht zu haben. Abgeordneter Fröger meint, der Kaufmannsstand empfinde die gesetzlichen Bestimmungen gegen den Terminhandel als schwere Verletzung. Abgeordneter Vachon führt aus, die Stellung des Centrums zur Vorlage sei seit der zweiten Lesung unverändert. Hierauf vertagt sich das Haus bis Samstag. Auf der Tagesordnung steht der Rest des Börsengesetzes, der japanische Handelsvertrag, sowie das Depotgesetz.

Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Das „N. W. Tgl.“ konstatirt die Einnüthigkeit der Großmächte in der freireisenden Frage. Der Türkei wurde nahegelegt, den berechtigten Beschwerden der Aretenser Rechnung zu tragen, da ein Vorgehen wie in Armenien nicht geduldet werden könnte. Die eventuellen Folgen des Einschreitens einer fremden Macht hätte sich die Türkei nur selbst zuzuschreiben. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute haben jene Mitglieder des Reichsrathes, welche für die friedliche Austragung von Konflikten zwischen einzelnen Staaten sind, eine Berathung abgehalten, in welcher beschloßen wurde, in den nächsten Delegationen an die Regierung diesbezüglich eine Anfrage zu richten. Wien, 5. Juni. Der Steuerauschuß des Abgeordnetenhauses setzte heute Abends die Berathung des Budgetsteuergesetzes fort. Im Laufe der Debatte wendete sich Abgeordneter Groß dagegen, daß die Prämienenthöhung durch die erhöhte Konsumabgabe gedeckt werden soll, und beantragte den Uebergang zur Tagesordnung und eine die Aufhebung der Zuckerkarteile bezweckende Resolution. Nach längerer Debatte, in welcher sich die meisten Redner für das Gesetz erklärten, wird der Antrag Groß auf Uebergang zur Tagesordnung abgelehnt, dessen Resolution angenommen und das Eingehen in die Spezialdebatte beschloßen, in welcher das ganze Gesetz unverändert angenommen wird, nachdem sich der Finanzminister gegen die vom Abgeordneten Pöschka beantragte Erhöhung der Verbrauchsabgabe auf 10 fl. statt 13 fl. ausgesprochen hatte. Der Antrag Kramar, die Maximalsumme der Ausfuhrprämien mit 10 Millionen festzusetzen, wird abgelehnt.

Wien, 5. Juni. Das Abgeordnetenhauses nahm das Lokalbahngesetz in zweiter und dritter Lesung an. Eisenbahnminister Ritter v. Guttentberg vertheidigt die Regierung gegen den im Ausschussebericht enthaltenen Vorwurf, daß die Vorlage zu spät eingebracht wurde, und refutirt auf die in der Debatte vorgebrachten Wünsche. Das Haus nahm sodann den Dringlichkeitsantrag Raitzls und Genossen an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die Verstaatlichung der Nordwestbahn und der süd-norddeutschen Verbindungsbahn neuerdings in Angriff zu nehmen und die erforderlichen Gesetzesvorlagen gleich zu Beginn der kommenden Herbstsession dem Hause vorzulegen. Eisenbahnminister Ritter v. Guttentberg erklärt, die Regierung trat mit der Nordwestbahn in neuerliche Verhandlungen ein und beabsichtige, dem Hause zu Beginn der Herbstsession ein neues, bis dahin abgeschlossenes Uebereinkommen vorzulegen. Nächste Sitzung morgen. Berlin, 5. Juni. Die Budgetkommission nahm den Gesetzentwurf betreffend die Uniformirung der 4. Bataillone an und lehnte gegen 6 Stimmen den Antrag Richters betreffend die gesetzliche Festsetzung der zweijährigen Dienstzeit ab. Auf Anfrage des Abgeordneten Richter betreffend die Oeffentlichkeit der Militärgeschäftsbarkeit verwies Kriegsminister Bronsart auf die Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstage. Paris, 5. Juni. Der Minister des Neuherrn theilte in der Kammerkommision mit, die Erklärung Madagaskars als Kolonie habe den Erfolg gehabt, daß Nordamerika anerkannte, die früheren Verträge seien nunmehr von selbst hinfällig geworden. Paris, 5. Juni. Bei der vorgestrigen Gardon party in der englischen Botschaft ließ sich der Herzog von Numale der Gemahlin des Präsidenten Dauré vorstellen. Der „Gaulois“ hält es für nöthig, darauf hinzuweisen, daß diese Begegnung ebenso lediglich ein Akt der Höflichkeit ohne politischen Charakter sei wie das Zusammenreffen des Herzogs von Numale mit der Gräfin Eugénie. London, 5. Juni. „Reuter's Office“ meldet aus Brazz: Eine auf dem Wege nach dem Niger begriffene französische Expedition unter Lieutenant Salaga wurde im Lande Borgu vollständig geschlagen. Drei Europäer, viele eingeborene Soldaten wurden durch vergiftete Pfeile getödtet. Der Rest der Expedition kam am 12. vorigen Monats in Niama an. Die Niger-Kompagnie sandte von Ghajis Hilfe ab. Rom, 5. Juni. Zum Schluß der heutigen Kammer Sitzung beantwortete der Schatzminister eine Anfrage des Deputirten Rizzetti und erklärte, daß die Lage der Bank von Italien sich fortwährend bessere. Rizzetti erklärte sich befriedigt und fügte hinzu, er habe die Anfrage nur gestellt, um eine Erklärung zu provoziren und dadurch kurz den Manövern der Baissespekulanten ein Ende zu machen. Rom, 5. Juni. Die gegenwärtig in Livorno befindliche englische Eskadre wird am 9. d. in Civita-Vecchia eintreffen. Wie man versichert, wird der Kommandant der englischen Flotte Seymour mit den höheren Offizieren nach Rom kommen, um dem König und dem Marineminister die Aufwartung zu machen. Madrid, 5. Juni. In dem Zwischenfall Campos-Borero ist keine Aenderung eingetreten. Die zur Beilegung der vorgekommenen Schritte blieben ohne Resultat. Ministerpräsident Canovas erklärte, falls General Weyler Verstärkungen verlangen sollte, dieselben unverzüglich abzuschicken. Nach einer Depesche aus Havanna sollen zwei neue Flibustier-Expeditionen auf Kuba gelandet sein. Belgrad, 5. Juni. Die Königin Natalie wurde bei ihrem Eintreffen in festlicher Weise empfangen. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Erzherzogin-Witwe Maria Theresia begibt sich kommende Woche zu vierwöchentlichem Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Konopischt in Böhmen. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Vorgestern spielte sich an der Börse eine skandalöse Szene ab. Zwei bekannte Coulissiers gerieten in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Die Affaire gelangt demnächst vor den Disziplinarrath der Börse. Berlin, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm tritt am 27. d. auf dem „Hohenzollern“ die Reise nach Skandinavien an. Braunschweig, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Doppelmörder Ohlmann, der seine Tante und seinen Vetter ermordete, wurde hingerichtet. Der Verurtheilte war halb sinnungslos, als man ihn an den Block schaltete. Newyork (Newhampshire), 5. Juni. Der frühere Präsident der Philadelphia-Reading-Eisenbahn, zuletzt Präsident der Long-Island-Bahn, Austin Corbin, ist in Folge eines Sturzes aus dem Wagen gestorben.

in der Debatte vorgebrachten Wünsche. Das Haus nahm sodann den Dringlichkeitsantrag Raitzls und Genossen an, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die Verstaatlichung der Nordwestbahn und der süd-norddeutschen Verbindungsbahn neuerdings in Angriff zu nehmen und die erforderlichen Gesetzesvorlagen gleich zu Beginn der kommenden Herbstsession dem Hause vorzulegen. Eisenbahnminister Ritter v. Guttentberg erklärt, die Regierung trat mit der Nordwestbahn in neuerliche Verhandlungen ein und beabsichtige, dem Hause zu Beginn der Herbstsession ein neues, bis dahin abgeschlossenes Uebereinkommen vorzulegen. Nächste Sitzung morgen. Berlin, 5. Juni. Die Budgetkommission nahm den Gesetzentwurf betreffend die Uniformirung der 4. Bataillone an und lehnte gegen 6 Stimmen den Antrag Richters betreffend die gesetzliche Festsetzung der zweijährigen Dienstzeit ab. Auf Anfrage des Abgeordneten Richter betreffend die Oeffentlichkeit der Militärgeschäftsbarkeit verwies Kriegsminister Bronsart auf die Erklärungen des Reichskanzlers im Reichstage. Paris, 5. Juni. Der Minister des Neuherrn theilte in der Kammerkommision mit, die Erklärung Madagaskars als Kolonie habe den Erfolg gehabt, daß Nordamerika anerkannte, die früheren Verträge seien nunmehr von selbst hinfällig geworden. Paris, 5. Juni. Bei der vorgestrigen Gardon party in der englischen Botschaft ließ sich der Herzog von Numale der Gemahlin des Präsidenten Dauré vorstellen. Der „Gaulois“ hält es für nöthig, darauf hinzuweisen, daß diese Begegnung ebenso lediglich ein Akt der Höflichkeit ohne politischen Charakter sei wie das Zusammenreffen des Herzogs von Numale mit der Gräfin Eugénie. London, 5. Juni. „Reuter's Office“ meldet aus Brazz: Eine auf dem Wege nach dem Niger begriffene französische Expedition unter Lieutenant Salaga wurde im Lande Borgu vollständig geschlagen. Drei Europäer, viele eingeborene Soldaten wurden durch vergiftete Pfeile getödtet. Der Rest der Expedition kam am 12. vorigen Monats in Niama an. Die Niger-Kompagnie sandte von Ghajis Hilfe ab. Rom, 5. Juni. Zum Schluß der heutigen Kammer Sitzung beantwortete der Schatzminister eine Anfrage des Deputirten Rizzetti und erklärte, daß die Lage der Bank von Italien sich fortwährend bessere. Rizzetti erklärte sich befriedigt und fügte hinzu, er habe die Anfrage nur gestellt, um eine Erklärung zu provoziren und dadurch kurz den Manövern der Baissespekulanten ein Ende zu machen. Rom, 5. Juni. Die gegenwärtig in Livorno befindliche englische Eskadre wird am 9. d. in Civita-Vecchia eintreffen. Wie man versichert, wird der Kommandant der englischen Flotte Seymour mit den höheren Offizieren nach Rom kommen, um dem König und dem Marineminister die Aufwartung zu machen. Madrid, 5. Juni. In dem Zwischenfall Campos-Borero ist keine Aenderung eingetreten. Die zur Beilegung der vorgekommenen Schritte blieben ohne Resultat. Ministerpräsident Canovas erklärte, falls General Weyler Verstärkungen verlangen sollte, dieselben unverzüglich abzuschicken. Nach einer Depesche aus Havanna sollen zwei neue Flibustier-Expeditionen auf Kuba gelandet sein. Belgrad, 5. Juni. Die Königin Natalie wurde bei ihrem Eintreffen in festlicher Weise empfangen. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Erzherzogin-Witwe Maria Theresia begibt sich kommende Woche zu vierwöchentlichem Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand nach Konopischt in Böhmen. Wien, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Vorgestern spielte sich an der Börse eine skandalöse Szene ab. Zwei bekannte Coulissiers gerieten in Streit, welcher in Thätlichkeiten ausartete. Die Affaire gelangt demnächst vor den Disziplinarrath der Börse. Berlin, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm tritt am 27. d. auf dem „Hohenzollern“ die Reise nach Skandinavien an. Braunschweig, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Doppelmörder Ohlmann, der seine Tante und seinen Vetter ermordete, wurde hingerichtet. Der Verurtheilte war halb sinnungslos, als man ihn an den Block schaltete. Newyork (Newhampshire), 5. Juni. Der frühere Präsident der Philadelphia-Reading-Eisenbahn, zuletzt Präsident der Long-Island-Bahn, Austin Corbin, ist in Folge eines Sturzes aus dem Wagen gestorben.

Verantwortlicher: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Der Oberredakteur: Stollwetter; Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Klangaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Ausstellungs-Zeitung des „Neuen Pester Journal“

Samstag, den 6. Juni 1896.

„Budapest székes-főváros.“

— Der Pavillon der Hauptstadt. —

Beitreten wir die Ausstellung durch das Hauptthor und überschreiten wir die über den Leich führende Brücke, so grüßen uns links, kaum zwanzig Schritte von der letzteren entfernt, vom Giebel eines langgestreckten, gefälligen Pavillons die roth-gelb-blauen Trifloren der Hauptstadt entgegen. Wir stehen vor der Spezialausstellung der Haupt- und Residenzstadt Budapest.

Ein stattlicher Bau aus Stein, Holz, Eisen und imitiertem Kupfer, der — in der Nähe des arabischen Bades, auf der früheren Palatininsel gelegen — dauernd an dieser Stelle verbleiben und später als hauptstädtisches Museum seine Verwendung finden soll. Ein langer, kuppelgekrönter Mittelbau, an den sich rechts und links je eine Halle ansetzt, um zu beiden Seiten in einem ebenfalls mit einer Kuppel versehenen vorpringenden, geschlossenen Niveaue zu enden. Eine geräumige, mit heimischen und exotischen Pflanzen geschmückte, hübsche Terrasse führt zu dem Entrée, oberhalb desselben eine in Goldlettern leuchtende Inschrift — Budapest székes-főváros — es den Besuchern verkündet, daß die Gastgeberin und Dame des Hauses sich neben den übrigen herrlichen Besuch-, Fest- und Empfangsräumen ein besonderes Boudoir errichtet habe.

Treten wir mit den übrigen zahlreichen Gästen ein. Ein kleines, hübsches, in den Ornamenten mit Büsten geschmücktes Vestibule empfängt uns, aus welchem wir rechts und links in die kleine, aber geschmackvoll arrangierte und für Frauenaugen interessante Ausstellung der Mädchen-Bürger- und Industriehäuser gelangen. Geradeaus betreten wir die prächtige hohe Mittelhalle. Hart an der Thüre fesselt unsere Aufmerksamkeit ein in ziemlich großen Dimension ausgeführtes, in Gold und Farben schimmerndes plastisches Modell des Innern der Leopoldstädter Basilika. Natürlich ist dieses Modell noch immer Zukunftsarchitektur, denn gerade für die innere Ausgestaltung fehlt uns noch die runde Million, welche dieselbe beansprucht. Zur Rechten des Eingangs finden wir ungefähr 200 Millionen Gulden in einem anspruchsvollen Bücherstapel aufgeschichtet. Leider sind diese Millionen schon verbraucht und was wir hier sehen, sind nur die — nett gebundenen Luitungen: die Schlussrechnungen aus den Jahren 1873—1894.

Aus dem Fonde dieses glasüberdachten Mitteltraffes winkt und leuchtet es uns farbenprächtig entgegen. Dieser zieht es magisch jeden Besucher. Man schreitet unter einem grünen Sammetbaldachin fort und befindet sich vor dem die volle Höhe und Breite der Hinterwand einnehmenden Kolossalgemälde „Die Reindifikation Odens“, welches Professor Venzur auf direkte Bestellung der Hauptstadt malte. Diese Zeiten geben sich hier nicht als Kunstkritik und es sei daher nur ganz kurz bemerkt, daß das genial konzipierte, durch große koloristische Schönheiten ausgezeichnete Bild auf das sich vor demselben stets stauende Publikum pacende Wirkung ausübt. Am meisten gloriert, am meisten bewundert, am meisten belobt wird die förmlich aus der Leinwand hervorspringende herrliche Figur des Trompeters.

Wenden wir uns nun rechts. In der langen Halle finden wir (ebenso wie in der linksseitigen) unter Glas und Rahmen, an der Wand hängend oder frei in der Mitte placirt, in graphischen und plastischen Darstellungen, in Tabellen und Ziffern ein Stück der Geschichte der Hauptstadt aus alter, neuer und neuester Zeit. In mehreren Wirren sehen wir Stipungs-, Bestallungs-, Dank- und Gnadenbriefe verschiedener Könige in lateinischer, deutscher und ungarischer Sprache und hart daneben erblicken wir die einschmeichelnde Verlebenschrift Ludwig Kapfuths, der in seinem aus Turin 28. April 1883 datirten Schreiben den Segen Gottes auf die Hauptstadt herabschleht dafür, daß sie ihn, den Achtzigjährigen, „in der traurigen Einsamkeit seines Greisenalters mit ihrer gnädigen Theilnahme zu trösten geruhte“. In Skizzen und Bauplänen finden wir hier die Entwicklung unseres Markthalleswesens, unserer Asyls für Obdachlose (in denselben fanden in den Jahren 1875—1895 2,034,284 Personen Unterkunft), unserer Feuerwehr, unseres Approvisionierungswesens, unseres Fortbewesens u. c. Die Mitte der Halle schmücken plastische Darstellungen des künftigen Osnier Schlachthaus, der Central-Markthalle und der städtischen Sand-Weingärten, während an der Thüre feste, lebensgroße Feuerwehrruppen die Wache zu halten scheinen.

Der Aufbau an dieser Seite birgt ein einziges, vielbeachtetes Objekt: ein weiterhaft ausgeführtes Kolossal-Modell der Osnier Königsburg nach ihrer Vollendung, sammt ihrer Umgebung auf der Donauseite, sowie nach Osten hinüber. Hoch bis zur Galerie fast bis zur Glockenkuppel hinauf ziehen sich an der Wand übersichtliche Karten der Ringstraße, auf denen

jedes einzelne Haus ungefähr zwei Handflächen groß ist. Den rechten Draht schließt hier ein dem Untertrichtswesen der Hauptstadt gewidmeter Saal. Wir finden hier Alles, was das Auge des Pädagogen erfreut: Rathgeber und Schultafeln und Schulbücher aus dem vergangenen Jahrhundert und aus moderner Zeit, das Modell eines vollkommen eingerichteten Turnsaales, Spielplätze mit herzigen Puppenkindern, in großen Mappen Schularbeiten, Zeichnungen u. c. Um unseren Spaziergang im linksseitigen Trakte fortzusetzen, der in seinen architektonischen Formen dem rechtsseitigen vollkommen ähnelt, müssen wir den bereits zurückgelegten Weg abermals durchschreiten. Beim Entrée in die Längshalle finden wir an den Wänden altbekannte Porträts aus dem Magdalenen- und Konversationsjaale (das Széchényi-Museum, Szilágyi, Királyi u. c.), dann wieder, allüberall zerstreut, plastische, graphische und tabellarische Bruchstücke aus der Entwicklungsgeschichte der Hauptstadt. Wir können hier unsere Analsicherung, unsere Väter und unser Promenadenwesen studieren (als interessante Biffer sei erwähnt, daß es im Antravillan der Hauptstadt 571,000 Bäume gibt), wir sehen den Werdeprozeß unserer Spitalsanrichtungen in den mannigfachen Formen. Im Maßstabe von 1:100 finden wir hier treffliche Modelle des Ladislaus-Spitals, des Infektionsspitals, des Desinfektions-Institutes u. c. Besondere Beachtung verdient im Kuppelsaale eine wissenschaftlich geordnete Sammlung von Bakterien und Bacillen nicht nur des Budapest-Wassers, sondern der in Budapest am häufigsten vorkommenden Infektionskrankheiten. Selbst die Mikrospore fehlen nicht, mit und in welchen die Besucher die von einander in Gestalt und Farbe unendlich abweichenden Scharlach-, Diphtherie- und Cholera-bacillen kennen zu lernen vermögen. In den Bereich der Bacillen gehört auch die daselbst ausgestellte „blutende Hostie“, die bekanntlich im finsternen Mittelalter den erwünschten Vorwand zu so vielen Wundern, zu so vielen Strafsamkeiten geboten.

Uebersaus reich ist die Ausstellung der Haupt- und Residenzstadt an neuen und alten Karten von Budapest. Die allerneuesten, die kleinsten Details im Antravillan umfassenden Karten reichen durch ihre Sauberkeit und Exactheit unserem Ingenieuramt zur Ehre. Viel bemerkt und viel studirt wird eine reizende plastische Karte des hauptstädtlichen Terrains, auf welcher jede Straße, jeder Hügel, jedes Haus, ja selbst jeder Baum mit minutiöser Treue reproduziert ist. Von den älteren Karten fallen besonders die folgenden auf: „Buda's Pest Planuma“, „Mappe der königl. freien Hauptstadt Osn, nebst der königl. freien Stadt Pest“ und eine lateinische Karte aus dem Jahre 1786, welche nebst der heutigen inneren Stadt nur das „Suburbium Theresianum“ (Theresianische Vorstadt) und das „Suburbium Josephinum“ zeigt. Als hervorragende Gebäude (die übrigens damals erst projektiert waren) sind das „Aedificium regium novum“ (Neugebäude) und, etwa in der Gegend des Neugebäudes, das „Salis Depositorium“ (Salzdepot) eingezeichnet.

Den Abschluß macht an dieser Seite eine Art Empfangsalon der hauptstädtlichen Ausstellung. Die Hauptwand nehmen Königsbilder aus den verschiedenen Altersperioden unseres Monarchen ein; neun Porträts des Königs, deren erstes Se. Majestät als Jüngling mit stummloser Oberlippe zeigt, während das letzte die scharf ausgeprägten und dabei so gültigen, so unendlich milden Züge des greisen Herrschers wiedergibt. Das wirkungsvollste dieser Bilder ist das Engelstische Kolossalgemälde, welches den Monarchen im kräftigsten Mannesalter zeigt, mit der Krone auf dem Haupte und dem Schwerte in der Faust, den Kronungshügel hinansprengend. Die übrigen Wände zieren Porträts verschiedener Könige aus dem Hause Habsburg.

Eine besondere Anziehungskraft übt in diesem Trakte ein in einem langen, schmalen Saale untergebrachtes eigenartiges plastisches Doppelbild: Budapest vor 100 Jahren und das heutige Budapest. Die Längswand des Saales ist in eine obere und eine untere Hälfte getheilt. Der Beschauer hat nun sowohl oben als unten die Donau und den Budapest-Donauabschnitt vom Parlamentsgebäude bis zum Zollamte vor sich — in der oberen Partie den ganzen Donauquai von heute und der nächsten Zukunft (auch die Schwurplatzbrücke ist bereits vollendet), nach Plänen des Ingenieuramtes bis ins kleinste Detail in ziemlich großen Dimensionen aus Blech nachgebildet; hier fehlt absolut nichts, kein Haus, kein Monument, kein Crier, kein Thurmkreuz, kein Brückenpfeiler. In der unteren Hälfte, weiter hervorstehend, den Pester Quai vor 100 Jahren, derart konstruirt, daß durch eine ideale Linie jeder Punkt des einen Bildes mit jedem Punkt des anderen sofort verglichen werden kann. Das vielbewunderte und stets von massenhaften Besuchern umlagerte Doppelbild scheint wohl nur eine vortrefflich gelungene, technische Spielerei zu sein, spricht jedoch bereiter für

die märchenhafte Entwicklung der Hauptstadt, als es tausend Jungen vermöchten.

Somit wären wir mit unserer Wanderung zu Ende. Der Inhalt des Pavillons ist in dieser kurzen Skizze ziemlich getreu angedeutet. Die Ausstellung ist in der Regel sehr gut besucht und dieses Besuches auch werth. Sie kann zwar nicht erschöpfend, nicht überwältigend genannt werden, präsentirt sich aber Alles in Allem höchst anständig und sehr lehrreich. D—ri.

Die Zuchtpferde-Ausstellung.

Eine der interessantesten Expositionen in der Reihe der Thierausstellungen ist die heute in solenn-er Weise eröffnete Zuchtpferde-Ausstellung. Während die erste Pferdeausstellung die besten Reits-, Jagd-, Zug-, Militär-, Karrossen-, Arbeits- und Luxuspferde umfaßte, sind in der heute eröffneten Ausstellung das beste Material der Gestüte, die Zuchtstämme und Mutterstuten der staatlichen und Privatgestüte, die Produkte der englischen Voll- und Halbblutzucht, die Araber, Pippizaer, Kladruber, die Traber, Ponnys zu sehen und somit bietet diese Ausstellung ein anschauliches Bild namentlich der Pferderassen.

Zur Eröffnung waren erschienen: Ackerbauminister Gyula Darányi, Minister des Innern Viktor Berze, Minister für Kroation Emerich Josipovich, Staatssekretär Albert Bedö, die Ministerialräthe Losonczi, Maday und Lintay, O. M. Baron Koss, H. M. Merus, Joltan, Mannenhausmitglied Graf Stephan Szapary, die Reichstagsabgeordneten Alexander Weterle, Ladislaus Tibay, Edmund Milósz, Georg Szerb, Graf Julius Szapary, Alexander Bujanovics, Graf Bela Bajsz, Benjamin Belicsta, Géza Rakovsky und Ludwig Reft, die Obergespanne Franz Beniczky und Viktor Molnár, Vizegespan Achilles Descham, die Mitglieder der Jury mit ihrem Präsidenten, dem Grafen Georg Szapary, die Leiter der staatlichen Gestüte, der Vertreter für Bosnien Graf Dominik Hardegg, Ausstellungsdirektor Kristinkovics, der Präsident des Landes-Agrarvereins Graf Aurel Desjewis, der Direktor des Vereines Géza Fortner, der Sekretär Joltan Szilassy u. a.

Nachdem Staatssekretär Albert Bedö über die Beendigung der Vorarbeiten für die Zuchtausstellung Bericht erstattet hatte, hielt Minister Dr. Darányi folgende Rede:

Geehrte Herren! Die heutige Ausstellung wie auch die weiteren Serien der Thierausstellungen wurden aus Anlaß der Millenniumsfeste der ungarischen Landgründung veranstaltet. In der Geschichte dieser erhabenen Epoche spielt das ungarische Pferd immer eine hervorragende Rolle. Das weiße Pferd war ja bei unseren Vorfahren Gegenstand frommer Verehrung und außer diesem haben sie keine anderen Thiere aus der Heimath mit sich gebracht. Dieses Pferd, welches durch seine Treue, Gelehrigkeit und Ausdauer auch bei den Nachbarn in hervorragendem Maße stand, ist im Laufe der Jahrhunderte vielen Veränderungen und Veredlungen unterzogen worden, und die Herren werden wohl wissen, daß das Pferd seine Haupteigenschaften, die Fähigkeit und Ausdauer, eben dadurch erhalten hat. In dieser Hinsicht hat auch der ungarische Züchter mitgewirkt, welcher mit liebevoller Umgebung die edlen Eigenschaften seines Pferdes ausbildete. Aus Anlaß der Eröffnung der heutigen Ausstellung kann ich nicht umhin, den Ausstellern der vorzüglich gelungenen Gruppe der volkshämlichen Landeszucht, welche die typischen Schläge der einzelnen Gegenden lehrreich zur Anschauung bringt, meinen Dank auszudrücken. Ich verspreche, daß ich die Bestrebungen derselben mit allem mir zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen werde. Auch der heimlich-herzogwinnlichen Landesregierung gegenüber, welche bei jeder Ausstellung ehrenvoll vertreten war und auch an der gegenwärtigen Exposition theilnimmt, muß ich meinem Dank und meiner Anerkennung Ausdruck verleihen. Ich muß schließlich auch denjenigen, die sich entschlossen haben, unsere Ausstellung zu besuchen, sowie den Arrangeuren und allen Ausstellern Dank sagen. In der Hoffnung, daß an der Schwelle des neuen Jahrtausends, dieses Wendepunktes der ungarischen Geschichte, unser Volk sein nationales Gefühl nicht verlieren, sondern dasselbe, weiter arbeitend und vorwärts strebend, noch höher heben wird — erkläre ich die Ausstellung für eröffnet.

Minutenlange Oefenrufe folgten der schönen Eröffnungsrede des Ministers, worauf sich derselbe unter Führung des Staatssekretärs Bedö und des Gruppenkommissärs Bela Váli zur Besichtigung der einzelnen Ställe begab. Zuerst wurde der Stall Nr. I aufgesucht, wo die Pferde der englischen Vollblut- und Halbblutzucht, die Araber, der Pippizaer Schlag, die Traberpferde und der schwere Arbeitsschlag untergebracht sind und wo die Expositionen des Grafen Tassilo Fostetics (die früheren Rennpferde und jetzt Dezhengste, „Culloden“ und „Duncan“), des Grafen Julius Szapary und Anderer mit Interesse besichtigt wurden. In dem zweiten Stalle, welchen die Gesellschaft hierauf besuchte, sind die Expositionen der ungarischen Staats-Pferdezucht-Anstalten ausgestellt. Die Direktoren der einzelnen Anstalten gaben dem Minister überall die nöthigen Aufklärungen. Schließlich wurde die Kollektiv-Aus-

Stellung der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung und die volkstümliche Ausstellung beschäftigt.

Schauturnen.

Der Verband der ungarländischen Turnvereine beendete heute sein Schauturnen. Dem Wettbewerbe der Turner wohnte ein geringes Publikum bei.

Das Einzelturnen wurde in zwei Gruppen abgehalten. In der ersten beteiligten sich:

Hugo Sturza, Michael Hazay, Bela Brunhuber, Ludwig Galli, David Müller, Heinrich Piller, Adolf Kohn und Ludwig Schöll. Im Barren thaten sich besonders hervor: Hugo Sturza, Michael Hazay, Brunhuber und Galli. Die größten Rekorde beim Distanzspringen waren: Hugo Sturza (5.84), Michael Hazay (4.25), Bela Brunhuber (5.45), Ludwig Galli (4.0), David Müller (4.60), Heinrich Piller (3.5 Meter). Beim Seiltörnern erzielten die schönsten Leistungen: Heinrich Piller (16 Sekunden), Hugo Sturza (14 Sekunden) und Michael Hazay (13.7 Sekunden). Von den Turnern der zweiten Gruppe zeichneten sich am Besten aus: Bela Brunhuber, Gottlob Kurz, Momešillo Topavicza, Victor Buda.

Beim Bodspringen sprang Brunhuber 5.78 und Topavicza 5.45 Meter; Ersterer erreichte auch beim Gewichtheben den größten Rekord, indem er eine 35 Kilogramm schwere Eisenstange 3mal aufhub.

Den letzten Punkt des Programms bildete das Muster-Gruppenturnen, in welchem der Altömer Turnverein mit dem Nationalturnverein um die Siegespalme rang. Die Mähergruppe bestand aus den Herren: Dr. Ludwig Kamptz, Rudolf Vabel, Gottlieb Kurz, Eduard Weiss, Heinrich Piller, Bela Brunhuber und Dr. Stephan Berényi.

Nach 8 Uhr verließ den Präsident Berényi das Urtheil der Jury. Im Laufen erhielt den ersten Preis (goldene Medaille) Hugo Sturza, den zweiten (silberne Medaille) Bela Brunhuber, den dritten (Bronzemedaille) Victor Buda. Im Barrenturnen, Distanzspringen und Seiltörnern (kombinierter Wettbewerb) erster Hugo Sturza (goldene Medaille), zweiter Bela Brunhuber (silberne Medaille), dritter Michael Hazay (Bronzemedaille). In der zweiten Gruppe (Gewichtheben, Bodspringen, Reckturnen) erster Brunhuber (goldene Medaille), zweiter Topavicza (silberne Medaille), dritter Julius Kafas (Bronzemedaille). Die besten Springer sind Brunhuber (5.80), Topavicza (5.45), Kafas (5.20) und Buda (5.35 Meter). Beim Gewichtheben war Brunhuber erster, Topavicza zweiter und Kafas dritter. Im Muster-Gruppenturnen trug der Nationalturnverein den Sieg davon. (Preis der Silberpalme der Hauptstadt). Derselbe siegte auch im Seiltörnern und im Wurfballspiel. Verbeerkranze erhielten: Hugo Sturza, Bela Brunhuber und Momešillo Topavicza.

Ausstellungs-Chronik.

* Auszeichnungen. Aus Anlaß der Millenniumsfeierlichkeiten hat, wie „D. G.“ mittheilt, die Regierung eine größere Anzahl von Auszeichnungen in Vorschlag gebracht, welche sich auf die Leiter und hervorragenden Männer des öffentlichen Lebens in der Hauptstadt sowohl als auch in der Provinz erstrecken. Mit Ausnahme einzelner Weniger wurden weder Staatsbeamte noch Aussteller zur Auszeichnung vorgeschlagen, weil die Regierung von der Ansicht ausging, daß die ersteren wann immer zu einer auszeichnenden Anerkennung ihrer Verdienste gelangen können, während die Auszeichnung der Aussteller naturgemäß erst nach Schluß der Ausstellung erfolgen kann.

* Die Huldigungsbanderlien. Die Mitglieder der am 8. Juni aufziehenden Huldigungsbanderlien sind bereits fast vollständig in der Hauptstadt eingetroffen. An dem Huldigungszuge werden sich 80 Munizipien mit 995 Reitern beteiligen. Die Auffstellung der Bänderlienteilnehmer erfolgt in drei Gruppen. Voran wird der Minister des Innern Desider Perczel reiten. Ihm nach folgen die Bannerherren mit den Fahnen des Landes. Sodann kommen die Munizipien in folgender Ordnung:

Erste Gruppe: Hauptstadt Budapest, Komitat Abauj-Torna, Kaschau, Komitat Alföld-Fehér, Arad, Komitat Arva, Komitat Bács-Bodrog, Baja, Szabadka, Zombor, Komitat Baranya, Fünfkirchen, Komitat Bars, Komitat Bekés, Komitat Bereg, Komitat Békeregy-Nádod, Komitat Bihar, Großwardein, Komitat Borsod, Komitat Kronstadt, Komitat Csánád, Komitat Esik, Komitat Eszográd, H.-M.-Vasárhely, Szegedin, Komitat Eran, Komitat Fejérvárad, Komitat Fogaras, Komitat Gömör-Kis-Kont, Komitat Haab, Haab, Komitat Hajdu, Debreczin. Zweite Gruppe: Komitat Hárómpél, Komitat Heves, Komitat Hont, Schemnitz, Belabánya, Komitat Hunyad, Komitat Jás-Nagy-Kun-Szolnok, Komitat Kisküllös, Komitat Klausenburg, Klausenburg, Komitat Komorn, Komorn, Komitat Krassó-Szörény, Komitat Liptó, Komitat Marmaros, Komitat Aranyos-Torda, Maros-Báráhely, Komitat Mieselburg, Komitat Nagy-Küllös, Komitat Nagrad, Komitat Pest, Keckemet, Komitat Preßburg, Komitat Sáros, Preßburg, Komitat Bars, Komitat Somogy, Komitat Szabolcs, Komitat Szatmár, Szarmar-Német, Komitat Szeged. Dritte Gruppe: Komitat

Szeves, Komitat Szilagy, Komitat Solnok-Doboka, Komitat Temeš, Temešvár, Vereseg, Komitat Tolna, Komitat Torda, Komitat Torontál, Pancsova, Komitat Trencsén, Turóc, Komitat Udvardhely, Komitat Veszprém, Komitat Ung, Komitat Veszprém, Komitat Veszprém, Komitat Zala, Komitat Zemplén, Komitat Zsolna, Komitat Zsolna.

* Interparlamentarische Konferenz. Wie die „Bud. Corr.“ erfährt, hat das portugiesische Oberhaus in seiner Sitzung vom 7. Mai und das portugiesische Abgeordnetehaus in seiner Sitzung vom 4. Mai jene Deputation gewählt, welche das portugiesische Parlament in der interparlamentarischen Konferenz in Budapest im nächsten September amtlich vertreten werden. Die Deputation des Oberhauses besteht unter dem Präsidium Antonio de Serpa Pimentel's aus den folgenden Mitgliedern: Arthur Klinge Ribeiro (Sekretär), Thomas Ribeiro, Marques de Fronteira, Marques da Praia e de Monforte, Conde de Thomar, Conde de Lagoa, Visconde de Alhonga und Francisco Simoes Magalhães; die achtzehn Mitglieder der Deputation des Abgeordnetenhauses Präsident Jaime de Magalhães Lima, Sekretär Julius Cesar da Costa sind die folgenden: Conde de Anadia, Marco Ferraz de Lacerda, Adolpho Alves de Oliveira Guimaraes, Antonio Hygino Salgado de Aranco, Diego Jose Cabral, Ignacio Jose Franco, Joao Alves de Biazano, Jose Adolpho de Mello e Souza, Jose Mendes Lima, Jose de Vasconcellos Mascarenhas Pedroso, Lincio Pinto Leite, Luis D'orio de Cunha Vereira de Castro, Manuel Augusto Vereira de Cunha, Visconde de Banho, Visconde da Danha, Eduardo Augusto Ribeiro Cabral. Diese glänzende Deputation ist auch damit betraut, die interparlamentarische Konferenz für das Jahr 1897 nach Lissabon einzuladen und wird aller Wahrscheinlichkeit nach der Kongreß im nächsten Jahre in der Hauptstadt Portugals abgehalten werden. — Der rumänische Senator Urechia hat an den Abgeordneten Pázmány ein Schreiben gerichtet, in welchem er mittheilt, er habe auf das Präsidium der rumänischen Liga verzichtet, doch könne er mit Rücksicht auf sein hohes Alter zur interparlamentarischen Konferenz nach Budapest nicht kommen. In diesem Briefe kommt auch ein interessanter Passus vor, welcher lautet: „Hoffen wir, daß die Situation, welche die ungarische Regierung den Rumänen, ihren treuesten Unterthanen, schaffen wird, wenigstens in der Zukunft und im Schoße der nächsten interparlamentarischen Versammlung uns einander näher bringen wird. Das ist, wollen Sie mir glauben, mein Ideal und dasjenige aller wohlwollenden Rumänen in Rumänien.“ Urechia wird sich Herr v. Pázmány in den nächsten Tagen nach Budapest begeben und dort persönlich die Einladung des ungarischen Vorbereitungskomitees übergeben.

* Besuch der Ausstellung. Die Ausstellung wurde gestern (Donnerstag) von 28,760 zahlenden Personen besucht. Gegen Abend kamen jedoch so zahlreiche Besucher, speziell von der Andrásfistraße her, daß dieselben ohne die Kontrolle der Douaniquets eingelassen werden mußten, so daß die Zahl der Besucher mit 30—32,000 angeätzt werden kann. Am Frohnleichnamstage 1885 betrug die Zahl der Besucher 22,130.

* Die Millenniumskommission, welche sich in London unter dem Präsidium des Lordmayors zur Propagierung der Millenniumsausstellung konstituirte, hielt dieser Tage eine Sitzung, an welcher teilnahmen: Generalkonful Baron Ferstel in Vertretung des Lordmayors, Ritter v. Herwaldt, Mr. Soulesby, Sekretär des Lordmayors, Louis Felbermann, Mr. Goodie, Direktor der Great Eastern Railway, M. de France, Vertreter der belgischen Eisenbahnen, Mr. Leopold Pain, Vizepräsident des Londoner Ungarvereins, Mr. George Wington, Mr. H. Pollak, Mr. Wall, M. Jauer. Der Sekretär der Kommission L. Felbermann berichtet über die bisherige Propaganda, sowie über den Ruf des Lordmayors an die englische Nation (von uns jüngst mitgetheilt) und über von den englischen Eisenbahnen bewilligte Fahrpreisermäßigungen. Mr. Goodie referirte sodann über seine in Gesellschaft Felbermann's nach Budapest unternommene Reise, speziell über die Ausstellung, welche er als großartig gelungen bezeichnet und deren Besuch er jedem Engländer empfiehlt. Jede einzelne Abtheilung der Ausstellung sei sehenswerth und selbst jeder Fremde könne dort noch sehr viel lernen. L. Felbermann sichert allen die Ausstellung besuchenden Engländern die herzlichste Aufnahme in Ungarn zu.

* Der ungarische Landes-Handelskongreß findet am 15., 16. und 17. d. statt. Das Ehrenpräsidium hat Minister Ernst Dániel übernommen. Die Eröffnung erfolgt durch den Ehrenpräsidenten am 15. d., Vormittags 10 Uhr, in der Festhalle der Ausstellung. Am 14. d., Abends 8 Uhr, findet im Hotel „Erzherzog Stephan“ ein Begrüßungsabend statt.

* Wiener Gäste. Am 15. d. treffen hier zahlreiche Mitglieder des wissenschaftlichen Klubs in Wien zur Besichtigung der Ausstellung ein. Die Gesellschaft, welche sich sechs Tage in Ungarn aufhalten wird, unternimmt auch einen Ausflug nach Szjova, zum Eisernen Thor, Uda Kalesch und Mehadia.

* Fremdenverkehr. Gestern sind in der Hauptstadt im Ostbahnhofe 14,700, im Westbahnhofe 9267 und im Südbahnhofe 1789, zusammen 25,256 Personen eingetroffen, während 13,402 Personen Budapest verlassen.

* Das Konfessionskonzert der Jugend wird am 10. d. in der Festhalle der Ausstellung wiederholt. In das Programm werden als neue Nummern das Gebet aus der Oper „Bathory Maria“ (vorgelesen von Fr. Margarethe Berényi) und Hubay's „Sonnes de la Csárda“ (vorgelesen von Eugen Hüfka) aufgenommen. Anfang halb 8 Uhr.

* Unentgeltlicher Ausstellungsbesuch der Schullehrer. Die Ausstellungsdirektion hat jenen Provinz-Schullehrern, deren Gehalt 400 fl. nicht übersteigt, Freikarten zum Besuche der Hauptstadt und der Ausstellung, sowie unentgeltliche Verköstigung für die Zeit ihres Dienstes gewährt. Bisher wurden von den 4000 Freikarten, welche zur Ausgabe gelangen, 150 den Provinzlehrern zugeföhrt.

* Finnaner in Budapest. Die in der Hauptstadt weilenden Mitglieder des „Club Alpino Finmano“ bestiegen Vormittags den Moosberg und ergötzten sich an dem herrlichen Panorama der Hauptstadt. Nach einem Besuche auf der Margaretheninsel setzten dann die Ausflügler den Mundgang durch die Ausstellung fort, über deren Schönheit sie sich mit Entzücken äußerten.

* Provinzbesucher in der Ausstellung. Die zahlreichste Gruppe von Landleuten, welche bisher die Ausstellung aufsuchten, wird morgen Vormittags in der Hauptstadt eintreffen. An diesem Ausfluge, welchen der südbanatische Landwirtschaftliche Verein veranstaltet, nehmen 700 Personen teil, welche in den Baracken untergebracht werden. Auch für den 11. Juni wird eine interessante Gruppe in der Ausstellung erwartet. Es sind die 1000 Kroaten, welche, aus Arbeiter, Handwerker und 250 Bürgern bestehend, unter Führung des Obergespanns Jurkovic's in der ungarischen Hauptstadt anlangen werden. — Ferner ist bei der Ausstellungsdirektion eine große Gruppe von 524 Rumänen aus dem Komitat Krassó-Szörény angemeldet, welche unter Führung ihrer Statthalter am 12. Juni die Ausstellung besichtigen werden.

* Die Bapacer Jugend in Konstantinopel. Die Jugend und die Professoren des Bapacer Berggymnasiums besuchten gestern Konstantinopel in Budapest, wo der Präsident der Unternehmung, Reichstagsabgeordneter Dr. Franz Henyessy, den lieben Gästen den Cicerone machte und dieselben bewirthete. Die Jugend ergötzte sich von 3 Uhr Nachmittags bis spät Abends an den zahlreichen Sehenswürdigkeiten.

* Von Konstantinopel bis Konstantinopel zu Kameel. Der alte Omer ist an dem Tage erkrankt, als sein Führer Sadullah die Reise aus der Stadt des Padiſchah nach Budapest Konstantinopel antrat. Der Alte wurde dort gelassen und die Lürten Sadullah's haben seiner vielleicht schon vergessen. Wie groß war ihre Ueberraschung, als gestern zeitlich Fröh der alte Omer hoch zu Kameel seinen Einzug in das Budapest Konstantinopel hielt. Die aus Konstantinopel hieher gekommenen Gläubigen begrüßten mit begeisterter „Csok jasha!“-Rufen den alten Omer, welcher vor zwei Monaten aus Stambul aufbrach und den größten Theil des Weges zu Kameel zurücklegte. Das Budapest Konstantinopel war gestern, am Frohnleichnamstage, gedrängt voll. Ueberall pulsrte reges Treiben. Das Reiten auf Kameelen und kleineren asiatischen Maulthieren findet großen Anhang. Araber und Beduinen aus der Sahara führen die trägen Kameele und die raschen Maulthiere. Der Galaumarsch der Lürten ist eine in ihrer Art einzige Sehenswürdigkeit. Und die Feuerwerke von James Pain! Der Name dieses Engländers ist bereits so bekannt, als ob er von jeher unter uns gelebt hätte. Sein geistiges Feuerwerk bildete die Krone der pyrotechnischen Kunst. Behufs bequemere Besichtigung desselben wurde eine Tribüne für 1000 Personen errichtet. Pain wird, wie wir hören, seine bravouröse Kunst Sonntag und Montag abernmals zeigen.

* Feuer in der Ausstellung. Heute Vormittags kam in der Michael Karikás'schen Csárda auf dem Ausstellungsterrain ein Feuer zum Ausbruch, welches jedoch von der Feuerwehr-Expositur der Ausstellung in kurzer Zeit gelöscht wurde.

* Die Judier. Morgen, Samstag, Abends um 10 Uhr erwacht im Golden-Theater von Os Budavára der Natur Kopal Krishna nach 14tägigem Schlafe. Eine große Anzahl ärztlicher Kapazitäten interessiert sich für dieses auch dem Laien merkwürdige Ereigniß, schon der Abnormitäten wegen, die sich bei einem Menschen nach einem ununterbrochenen Schlaf von 14 Tagen ergeben müssen. Und dann kommt Käm Chonora, welcher eben erst aus London eingetroffen ist. Heralose Engländer haben ihn in London mit glühenden Cigarren die Haut verbrannt, weil sie an die Tiefe seines Schlafes nicht glauben wollten. Er ist endlich gesundet und in Os Budavára eingetroffen, wo er Sonntag, um 5 Uhr Nachmittags, in 20tägigen Schlaf versenkt wird. Er legt sich Nachmittags um 5 Uhr in seinen gläsernen Sarg, um 20 Tage ununterbrochen zu schlafen — eine Leistung, welche in Europa wohl noch kaum gesehen wurde. Unter Einem magen wir das Publikum wiederholt aufmerksamsam, daß Sonntag bei gewöhnlichem Entrée von 30 kr. sämtliche Thore des Os Budavára schon von Mittags 12 Uhr demselben offen stehen.

Die Moskauer Krönungsfeier.

Moskau, 5. Juni.

Der große Hofball, der gestern im Kreml stattfand, führte auf die Höhe der Feste. Diesmal war die Zahl der Geladenen beschränkt, auch die der Journalisten — je einer, höchstens drei für eines der großen hier vertretenen Reiche. Aber sie sind wie in Paris, London und Washington wirklich Gäste des Staatsoberhauptes, nicht bloß zugelassene Zuschauer, die man in einem Nebenraum oder in eine verborgene Gallerieloge postiert. So groß ist das Entgegenkommen für sie, daß man, da mein Wagen im Kremlvorhof im Knäuel der Gefährte stecken zu bleiben droht, ihn zu einer kleinen Stiege beordert, die aus den Wohngemächern des Kaisers in den Ballsaal führt. Diese, einfacher als die stolze große Marmortreppe, ist blau getüncht und eigentlich so gut wie nicht bemerkt. Sie führt zu einem kleinen, mit Imperatorenköpfen in Marmor geschmückten Gemache. Schon wühlt und drängt es in demselben. Ich bin plötzlich unter den höchsten Fürstlichkeiten, die am Balle teilnehmen. Derselbe wird diesmal nur in zwei Sälen, im Andreas- und Alexandersaale, abgehalten. Etwa 3000 Personen hatten daselbst der Ankunft des Kaiserpaars, die nämlich Herren, die ich oft gesehen, in denselben Uniformen. Ihre Hoftracht ist immer dieselbe. Der Orient ist reicher in dieser Hinsicht. Seine Vertreter wechseln unablässig in den Formen des Gala-Kleides, in den Farben der Röcke; ihre Kopfbedeckung ist immer eine andere. Bald tragen sie Seide, bald Sammt, Brokat und Schawlgewebe, bald haben sie goldgestickte Käppchen, bald röhrenartige Hüte, von denen offenbar unser Cylinder abstammt, bald Turbane oder große weiße und schwarze Pelzmützen wie die Grenadiere der Garde, die sich nicht ergeben wollten. Minder kriegerisch sehen die Chinesen, ja selbst die als so kriegerisch geltenden Kurden aus, deren Hofschneider nur Sinn für Silberquasten zu haben scheinen und die als Huldigung für den Geber des Balles rothgeschminkte Wangen zeigen. Eine neue Erscheinung sind die Perser; einzelne von ihnen tragen eine Uniform wie die unserer Generale, weiße Röcke und rothe Hosen. Unter den vielen asiatischen Häuptlingen bieten der Emir von Bokhara und der Khan von Khiva das interessanteste Gegenbild. Jener ist voll heiterer Theilnahme für das Fest; zufrieden blickt sein schönes schwarzes Auge auf die dichtgepumpte Menge, zufrieden trägt er als Abzeichen ein Ezarenbild an seiner Brust, zufrieden schlürft er die in goldenen Schalen ehrfurchtsvoll gereichten Süßigkeiten. Der Khan von Khiva hat dagegen etwas Gebändrigtes, Mürrisches, Lauerndes, etwas vom Basallentropf der alten feudalen Vasallen. Man kann an die edlen Raubthiere bei seinem Anblick denken, welche die Freiheit verloren haben.

Um halb 10 Uhr wird das Reichen gegeben, daß der Hof naht. Man bildet wieder ein Spalier, wieder erkönen die Klänge der Polohatske Gintka's, aber diesmal in rascherem Tempo. Kaum nach einer halben Stunde ist sie vorüber. Die Kaiserin schritt an der Seite des italienischen, des rumänischen und des schwedischen Kronprinzen, der Kaiser an der Hand seiner Schwester, der rumänischen Prinzessin und der Prinzessin von Connaught vorüber. Gleich darauf wird ein großer Kreis gebildet. Der Tanz beginnt. Das Kaiserpaar steht zu. Der Kaiser trägt die rothe Kavallerie-Uniform. Man kann ihn aus nächster Nähe beobachten und sieht selbst die kleine Schramme auf der Stirn, die sein Abenteuer in Japan zurückgelassen. Die gewinnende Milde seiner Natur hat etwas außerordentlich Tesselndes. Das russische Ceremoniel zwingt ihn, sowie er den Saal durchschreitet, gewisse steife Formen auf. Hier, wo er im Kreise seiner Familie Gerechtigkeit hält, tritt das menschlich Liebenswürdige seiner Natur amuthend hervor. Seine Züge, über die ein Schleier der Melancholie gesenkt ist, belebt das mildeste Wohlwollen. Sein Auftreten ist freundlich, ja bescheiden, wenn dieser Ausdruck von einem so mächtigen autoritativen Herrscher gebraucht werden darf.

Die Kaiserin neben ihm ist in Rosa, das sie trefflich kleidet; seine Silberfäden gleiten über ihr Kleid hernieder, ihr Haupt schmückt ein weißhin leuchtendes Diadem, ihren Hals ein Collier von ungewöhnlicher Pracht, vier Brillantenreihen in einer herrlichen Steigerung von großen blühenden, feurigen Steinen. Damen der höchsten Gesellschaftsstände kommen in ihre Nähe, machen auf Dies und Jenas im Saale aufmerksam. Ein ungezwungenes Gespräch entspinnt sich. Dies kleine Hofbild hat viel von gewinnender Gemüthlichkeit. In einiger Entfernung von demselben waltet in bescheideneren Formen auch eine Art Ballkönigin. Dies ist Gräfin Montebello, eine fezzelnde Erscheinung in Blau, das Haupt mit Federn geschmückt, die Brillantgraffien zusammenhalten. Jedermann von Einfluß und Bedeutung, scheint es, will ein Wort, ein Lächeln, einen Blick von ihr erfassen. Dies ist nicht nur der Ausdruck der Sympathien für Frankreich, der hier im Ganzen jedenfalls kühleren Formen trägt als jenseits des Rheines; dies ist eine natürliche Huldigung für die Schönheit und den Geist, die herrschend sind, wo immer sie erscheinen mögen.

Die Tänze und der Cercle wahren — so tele-

graphirt man der „N. Fr. Pr.“ — bis Mitternacht. Dann schreitet der Kaiser zum Souper. Ueberall grüßen ihn die aufgestellten kleinen Abtheilungen der Nikolai-Grenadiere mit ihren Bärenmützen, die in den Sälen postirt sind. Ihr lauter Ruf „Grüß und Gesundheit dem Zar!“ tönt stark und kräftig in die heiße Luft der Räume. Der Zar geht, von der Kaiserin begleitet, durch die Galerien, an deren Wänden die neuesten Krönungsgegenstände leuchten, in die inneren Gemächer. Vor dem Eingang derselben halten Mützen und Fagen Wache. Hier nimmt der Kaiser das Souper. Für die Tausende seiner Gäste ist im Georgsaale und in den Gemächern in dessen Nähe, in zeltartig eingerichteten Zimmern neben dem Wintergarten, ja auch im alten Kremltheile, gedeckt.

Der große Granitsaal, wo unmittelbar nach der Krönung das Diner nach altrussischem Ceremoniel stattfand, ist heute für die Gäste des Balles eingerichtet. Vor dem Throne erhebt sich Tisch an Tisch, prächtig gedeckt mit dem schönen Porzellan der Petersburger Fabrik, mit Gold und Silber, dessen Glanz ein schöner Reichtum von Blumen und Blüthen mildert. Wie im Märchen steigen das Silbergeschirr und die Karaffen der Tafel aus einer Decke von duftenden Maiglöckchen und Veilchen hervor.

Gerichtshalle.

Budapest, 5. Juni. (Der Mord an dem Großindustriellen Ludwig Deutsch.) Im zweiten Verhandlungssaal des Budapester Strafgerichtshofes wurde heute dem Vorsteher Karl Chárár, der den Großindustriellen Ludwig Deutsch, weil dieser die Anerkennung einer angeblichen Geldforderung verweigerte, am 8. August 1895 in dessen Bureau niederschloß, das Urtheil der k. o. n. Tafel publizirt. Der Urtheilspublikation, welche der Richter Stephan Czárán vollzog, ging eine peinliche Episode voraus, welche durch das provokative Benehmen des Angeklagten verursacht wurde. Nachdem der Angeklagte vorgeführt war, rief der Präsident, in der Absicht, die Personidentität festzustellen, den Namen des Angeklagten aus. Er sagte: Sie sind Karl Chárár!

Chárár (hinzufügend): Jóléki.
Vorsitzender: Karl Chárár!
Chárár (noch lauter): Jóléki.
Vorsitzender: Was wollen Sie denn eigentlich mit Ihrem fortwährenden Zwischenrufe? Ich ersuche Sie, den Ton Ihrer Stimme zu dämpfen.
Chárár: Jóléki ist mein Familienprädicat, welches mir der Gerichtshof nicht nehmen kann.
Hierauf theilte der Vorsitzende mit, daß die k. o. n. Tafel die vom Budapester k. Strafgerichtshof wegen vorläufiger Tödtung bemessene Strafe Chárár's, welche auf acht Jahre Zuchthaus lautete, auf zehn Jahre Zuchthaus erhöht hat.

Vorsitzender: Geben Sie sich mit diesem Urtheil zufrieden oder wollen Sie gegen dasselbe appelliren?
Chárár (leidenschaftlich): Dieses Urtheil kann ich nicht acceptiren, weil es ungerecht ist. Dieses Urtheil wurde nicht im Namen Sr. Majestät, sondern im Namen von Haas u. Deutsch, welche die Richter beeinflusst haben, erbracht.

Der Vorsitzende, der sich vergeblich bemühte, Chárár während dieses seines leidenschaftlichen Ausbruches zu unterbrechen und ihn auf die Folgen seiner Worte aufmerksam zu machen, sagte schließlich: „Wegen dieser Ihrer ungehörigen Aeußerung verhängte ich über Sie hiemit eine vierundzwanzigstündige Einzelhaft in einer dunklen Zelle als Disziplinarrsraf.“

Nachdem noch Bezirksanwält Dr. Clemens Sánta und Verteidiger Dr. Karl Bárány auch ihrerseits die Appellation gegen das Urtheil angemeldet hatten, wurde Chárár, dessen Aufregung sich noch immer nicht gelegt hatte, von zwei Gefängniswächtern aus dem Saale zurück in seine Zelle geführt.

Temesvár, 5. Juni. (Freipruch.) Vor dem hiesigen Gerichtshof stand heute der kaum 20jährige Finanzwach-Überaufseher Ludwig Weinberger, der, wie seinerzeit berichtet wurde, vor einigen Monaten den Zugführer Mátsek, der ihn provozierte, mit seiner Seitenwaffe tödtete. Der Gerichtshof anerkannte auf Grund der Depositionen der einvernommenen Zeugen, daß Weinberger in berechtigter Nothwehr gehandelt, und fällt einen Freipruch.

Der Kapitalist.

Budapest, 5. Juni.
(Die Börsewoche.) Die Krise hat im Herbst des vorigen Jahres vom Minenmarkte, an welchem sich mit erschreckender Schnelligkeit der erste rapide Kurssturz vollzog ihren Ausgang genommen. Nunmehr hat es den Anschein, als wenn der Aufschwung der Goldsahres eine Besserung der Tendenz im Allgemeinen mit sich bringen sollte, da die Besserung der Minenwerthe auf dem Londoner und Pariser Markte auf jämmerlichen Börsen eine Steigerung des Kursniveaus nach sich zog. Dreilich darf hierbei nicht

übersehen werden, daß die günstigen Momente, deren wohlthätigen Einfluß wir in unserem letzten Berichte hervorgehoben, auch weiterhin wirken und daß bezüglich der Ernte sich insbesondere bei uns die Aussichten noch gebessert haben. In beiden Reichshälften ergaben die Betriebseinnahmen der Bahnen eine erfreuliche Steigerung, die bei den ungarischen Bahnen in den ersten vier Monaten dieses Jahres die respectable Summe von 3.1 Millionen beträgt. Auch die Staatseinnahmen weisen befriedigende Ergebnisse auf und wenn nicht alle Anzeichen trügen, kann nunmehr in Bälde ein allmähliches Verharren jener tiefen Wunden erwartet werden, welche die Börsekrise unserem wirtschaftlichen Organismus geschlagen. Nur wenn sich wieder Uebertreibungen in entgegengesetzter Richtung einstellen würden, könnte allerdings dieser Genesungsprozeß empfindlich gestört werden. Auf dem Geldmarkte hat sich noch immer keine Klärung vollzogen, der Bedarf ist wohl nicht gering, aber durchaus nicht abnormal, die Leihmiethen erfuhr kaum eine Milderung. Der Verkehr an der Börse war etwas lebhafter, jedoch nicht umfangreich und läßt sich in nachstehenden markanteren Momenten erschöpfen. Der Verkehr in Renten und sonstigen staatlichen Werthen war noch immer ein minimier, hingegen war der Bankmarkt sehr belebt und fest, österr. Reichskreditaktien, die durch Deckungskäufe gewonnen, stiegen im Laufe dieser Woche um mehr als acht Gulden. Auch ungarische Kreditaktien, auf deren Steigerung wir in unserem vorwöchentlichen Berichte hingewiesen, stehen jetzt um zehn Gulden höher. Von unseren Mittelbanken profitirten Hypothekbank, die bis 238 gehandelt wurden. Sparkasseaktien, Mühlen und Affekuranzpaapiere waren umsatzlos. Gingen behaupteten Salgó ihren Kurs, Nordkohlens waren besser und Asphalithausirten auf die bevorstehende Einführung in Berlin. Von Eisenwerthen waren Ganzu. Romv. gesucht, Schlichtsche ebenfalls besser, erreichten den Kurs von 216. Elektrische Beleuchtungswerke fanden wieder Beachtung und schließen wesentlich höher. Von Transportwerthen war in Staatsbahn ein lebhafter Handel, hier fanden nebst Deckungskäufen zahlreiche Meinungskäufe statt, dieselben schließen zum höchsten Wochenkurse. Unsere heimischen Transportwerthe litten unter Gewinnrealisirungen der Coullie, wirkliche Waare war nicht vorhanden. Valuta unverändert.

(Fälschung landwirthschaftlicher Produkte.) Lezhin wurde im Ackerbauministerium die Vollzugsverordnung zum G. N. XLVI: 1895 betreffend die Fälschung von landwirthschaftlichen Produkten in der Verhandlung. Der zweiten Sitzung wurden auch Vertreter der Börse zugezogen. Dieselben erklärten jedoch, nachdem ihnen der umfassende Entwurf erst in letzter Stunde zugestellt worden war, nicht in der Lage zu sein, an den Beratungen in konsultativer Weise theilzunehmen, sondern einfach die Beschlüsse der Konferenz ad referendum nehmen zu wollen. Sie seien jedoch bereit, bis zum 9. d. — das ist einen Tag vor dem Insultentreten des erwähnten Gejesses — ihrerseits ein Elaborat zu überreichen, das sich über die auf die Materie bezüglichen vitalen Wünsche des Handels erstreckt. Die Vertreter der Börse verblieben in der Konferenz, bis die auf die landwirthschaftlichen Produkte bezüglichen Punkte erledigt waren, und entfernten sich nachher. Der Vertreter des Handelsamtes bei der Konferenz erstattete hierüber Bericht und heute hat nun Handelsminister Ernst Dániel verfügt, daß die Vertreter der Börse morgen mit dem Staatssekretär Ladislaus Vörös verhandeln, damit Letzterer über ihre Wünsche dem Ackerbauminister Bericht erstatten könne. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die Vertreter der Börse das Ansuchen zu stellen, daß die in der Vollzugsverordnung enthaltenen den Handel betreffenden rigorosen Normen erst in einem späteren Zeitraume in Kraft treten, damit die betreffenden Kreise Zeit gewinnen, sich diesen Bestimmungen zu adaptiren.

(Budapester Getreide- und Saatenmarkt.) Der Centralverband der landwirthschaftlichen Genossenschaften in Ungarn hat sich vor einiger Zeit an den Landes-Agrikulturrein mit dem Vorschlage gewendet, in diesem Jahre einen internationalen Getreide- und Saatenmarkt in Budapest zu veranstalten. Der Landes-Agrikulturrein hat sich die Idee zu eigen gemacht und beschlossen, den Budapester Börsevertheiler zur Vermittlung der Idee aufzufordern. In der betreffenden Zuschrift hebt der Verein hervor, daß es für den ungarischen Weizen- und Gerstenerport von großem Vortheile wäre, wenn der internationale Bedarf in diesen Artikeln sich unmittelbar im Produktionslande selbst theilweise decken würde, und daß durch die Einbürgerung eines solchen Marktes in Budapest auch andere Landesprodukte, die jetzt nicht auf den Weltmarkt gelangen, Gegenstand des internationalen Verkehrs werden könnten. Die Börse wird also aufgefordert, das Arrangement der Sache in die Hand zu nehmen, und der Landes-Agrikulturrein verspricht, in seinen Kreisen für die Idee alle mögliche Propaganda zu machen. — Wie wir vernehmen, hat der Börsevertheiler sich bisher mit dieser Angelegenheit noch nicht befaßt. Da es bei der vorgerückten

Jahreszeit kaum möglich wäre, noch heute das Arrangement für einen internationalen Saatmarkt zu treffen, so ist in diesem Jahre kaum eine Verwirklichung dieses Projektes zu erwarten.

(Konstituierung einer Bimetallisten-Kommission.) Der III. Landeskongress ungarischer Landwirthe entsandete ein Komitee zum Studium der internationalen bimetallistischen Bewegung. Dieses Komitee hat sich heute konstituiert und den Grafen Alexander Karolyi zum Präsidenten und den Grafen Emerich Széchenyi zum Vizepräsidenten gewählt. Es wurde beschlossen, die landwirtschaftliche Bevölkerung über den Bimetallismus und über dessen Zusammenhang mit der Preisbildung im Lande zu erhalten. Graf Alexander Karolyi skizzierte den Verlauf des Brüsseler Kongresses und plaidierte dafür, dieser Bewegung einen internationalen Charakter zu verleihen, denn nur so können die angestrebten Ziele erreicht werden.

(Die provisorischen Einnahmen der ungarischen Staatsbahnen im Monate April.) Die ungarischen Staatsbahnen vereinnahmten fl. 6,558,585 (+ 305,279), alle Hauptbahnen zusammen fl. 7,708,355 (+ 311,287), die Lokalbahnen fl. 891,416 (+ 70,480), alle Bahnen zusammen fl. 8,599,771 (+ 381,767). Seit Anfang des Jahres bis 31. April betragen die Einnahmen der Staatsbahnen fl. 25,728,494 (2,265,453), aller Hauptbahnen zusammen fl. 29,999,287 (+ 2,509,399), der Lokalbahnen fl. 3,440,724 (+ 615,300) und sämtlicher Bahnen fl. 33,440,011 (+ 3,124,690).

(Der Geschäftsverkehr am 8. Juni.) Der Börserath hat angeordnet, daß mit Rücksicht auf die am 8. d. stattfindende Landesfeier so wohl die Kornhalle, als auch die Lokaltitäten der Effektenbörse am besondern Tage geschlossen bleiben. In Folge dessen wird bekannt gegeben, daß an diesem Tage Kündigungen nicht bewerkstelligt werden und daß die an diesem Tage fälligen und beim Giro- und Kassaverkehr zu effektuierenden Zahlungen und Einreichungen auf den 9. Juni verschoben werden.

Die Budapest Hauptanleihe der österreichisch-ungarischen Bank gibt bekannt, daß ihre Bureau und Kassen am 8. d. geschlossen bleiben und daß an diesem Tage keinerlei Geschäftsbearbeitung stattfindet. Einen gleichlautenden Beschluß haben auch die übrigen Institute der Hauptstadt gefaßt.

(Von den ungarischen Staatsbahnen.) Der Ministerrath hat den Betriebsleiter der kön. ungar. Staatsbahnen Johann Mary zum Direktor der in der Organisation begriffenen Verkehrs-Hauptsektion ernannt.

(Einfuhrverbot von Schweinen aus Kroatien nach Oesterreich.) Mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Schweinepest in Kroatien-Slavonien hat die niederösterreichische Statthalterei heute die Einfuhr von Schweinen aus den Komitaten Kragan, Belovar, Krbawa, Posiega, Sirmien und Virovitizza verboten. Die Einfuhr von Schweinen ohne Unterschied des Lebendgewichtes aus den jeweilig gesperrten kroatisch-slavonischen Verwaltungsgebieten nach den Schlachthäusern der Produktionsgebiete der Fleischhändler und der Fleischhändler Joseph Ziegler und Alois Karlik in Wien ist auch fernerhin zulässig; eine Ausnahme ist nur dann eintreten zu lassen, wenn der betreffende Schweinetransport im gleichen Wagon direkt nach dem Schlachthaus des Stationsortes abrollen kann. Von dieser Verfügung wird bis auf Weiteres nur in der Eisenbahnstation Wien (St. Marx) und nur hinsichtlich jener Schweinetransporte der gedachten Herkunft eine Ausnahme zugestanden, welche in einem der Wiener Babyhote in verpacktem Zustande betreffen und zur sofortigen Schlachtung in Wien bestimmt werden, somit auch nach der Station Wien (St. Marx) überstellt werden können.

(Charfomer Wollmarkt.) Die Zufuhren zum beginnenden Wollmarkt sind wegen verspäteter Schur noch schwach; die Tendenz ist fest. Man erwartet höhere Preise als im Vorjahre. Vom Auslande sind viele Käufer angemeldet.

(Staatsbahn-Gesellschaft.) Die Mai-Einnahmen betragen 2,251,126 fl. (+ 111,178 fl.). Hierzu kommt die Mehreinnahme aus der buchhalterischen Rückstellung per Januar 57,945 fl.; es beträgt daher das bisher ausgewiesene Totalplus 508,952 fl. Die Restitutionsanträge werden zum ersten Male im Ausmaße publiziert.

(Verschobener Jahrmarkt.) Der am 8. Juni fallende Jahrmarkt in der Gemeinde Szenis (Neutraer Komitat) wurde wegen des Nationalfeiertages seitens des Handelsministeriums auf den 15. Juni verschoben.

(Kön. ungarische Staatsbahnen.) (Einführung eines neuen Personentarifes auf der Csáktornya-Zágräber Lokalbahn.) Laut Verständigung der Direktion der kön. ungarischen Staatsbahnen tritt auf der Csáktornya-Zágräber Lokalbahn vom 1. Juli l. J. ein neuer Personentarif in Kraft, laut welchem teilweise eine Erhöhung, teilweise jedoch auch eine Ermäßigung der gegenwärtig bestehenden Fahrpreise eintritt. Exemplare des Tarifes sind in dem Tarifverkaufsbureau der kön. ungarischen Staatsbahnen (Budapest, Csengerygasse Nr. 33) für 20 kr. erhältlich.

(Ankündigungen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Dr. Prodanovich, Handelsfirma in Agram; Joseph Feldheim, Kaufmann in Wien; Max Fischer's Nachfolger, nichtprotokollierte Handelsfirma in

Maab; C. Fuhrer, Handelsfirma in Stanislaw; Dr. Ortony Komu, protokollierte Handelsfirma in Wien; Heinrich Süßmann, nichtprotokollierte Kaufmann in Wien; Joseph Jilet, Lederhändler in Neotolice; Maria Bronza, nichtprotokollierte Gemischtwaarenhändlerin in Trient; Rudolf Büchel, Kaufmann in Wien; Salomon Weinberger, nichtprotokollierte Kaufmann in Bagered.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Aus Anlaß der Feierlichkeiten vom 5. bis 8. d. ist der Fremdenverkehr seit 1. d. in Zunahme und wird täglich durch die Intelligenz aus Ungarn und zahlreiche künstre Gäste aus Oesterreich und Deutschland verstärkt. Demzufolge sind auch die meisten Hotels wieder vollständig besetzt und bis inklusive 8. d. alle Zimmer bestellt. Seit 1. d. hat sich auch der Platzverkehr wesentlich gebessert, doch ist der am Sonntag begonnene und belanglos verlaufene Medardmarkt gar keinen Einfluß auf den allgemeinen Geschäftsgang. Damenmodegeschäfte, theilweise auch Kleider-, Schuh-, Hut- und Handschuhmacher haben befriedigenden Geschäftsgang. Buchhändler haben abnehmende Nachfrage und sind Gehilfen disponibel geworden. Wagenfabrikanten, Sattler, Uniformhersteller, ungarische Schuhmacher waren seit Monaten mit Galasarbeiten überhäuft und sind zumeist noch sehr gut in Anspruch genommen. Tapezierer, Tischler, Zimmermaler, Antiquarier, Drechsler und Galanteriewarenhersteller haben zumeist ziemlich befriedigenden Geschäftsgang. Decken- und Matrasenmacher, Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Glas-, Porzellanwaren- und Bergwerksgeschäfte haben zumeist sehr mittelmäßigen Geschäftsgang. Baugewerbe sind un verändert gut in Anspruch genommen.

Berlin, 5. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 101.70, 4 Prozentige Silberrente 101.70, 4 Prozentige österreichische Goldrente 104.20, 4 Prozentige ungar. Goldrente 104. —, Elbethalbahnaktien —, österreichische Kreditaktien 220. —, ungar. Kronenrente 99.50, Südbahnaktien 43.10, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 150.80, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Ostbahn-Derberger Bahnaktien —, russische Banknoten 216.85, 4 Prozentige neue russische Anleihe 66.90, ungar. Investitions-Anleihe 104.80, türkische Tabakaktien —, Alpine —, italienische Rente 88.20, Wiener Wechselkurs 170.05, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —, Fest. — Die Vorbörse war sehr fest auf hohes Wien doch herrschte nach der Eröffnung die gebesserte Tendenz nicht lange vor. Neuerliche Berichtigungen wegen der Rückwirkung des Börserreformgesetzes auf die frächtige Gestaltung des Geschäftes bewirkten vielfache Schwankungen. Der Fondsmarkt lag still, doch fest. Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 5. Juni. (Nachbörse.) Vierprozentigen ungarische Goldrente 104. —, österreichische Kreditaktien 220.40, Südbahnaktien 43.20, ungarische Kronenrente 99.50, Staatsbahn 151. —, Karl Ludwigbahnaktien —, Fest.

Berlin, 5. Juni. (Privat-Telegramm.) Börse 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 221. —, Lombarden 43.25, Franzosen 151.12, Diskont 208.75, National 140.75, Dresdener 158.25, Deutsche 188.25, Handels 150.25, Darmstadt 154.25, Laura 154. —, Harpener 157.87, Ungarn 103.90, Italiener 88.12, Neue Russen 67. —, Rubel 216.50, Gelsen 169.50, Hibernia 174. —, Mittelmeer 93.90, Gotthard 174.50, Ungarische Kronen 99.40, Schm. Central 140.12, Schm. Nordost 140. —, Meridional 125.75, Buschtiehrader 270.50, Mexikaner 96.50, 1893er Mexikaner 95.50, Schw. Union 92.50, Jura-Simplon 109. —, Raaber 51.40, Edison 247. —, Dortmund 47.90, Bochumer 158. —, Geny 85.37, Braunsch. 129. —, Mont. J. D. 126.40, Consolidation 227.75.

Frankfurt, 5. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 299.37, Südbahnaktien 89 1/2, Alpine 67.80, 4 Prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 304.75, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitätsaktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Wiener Wechselkurs —, Fest.

Hamburg, 5. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 88.30, österreichische Kreditaktien 298.50, 1860er Rente 129.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 761. —, Südbahn 213.50, Italiener 88.20, 4 Prozentige österreichische Goldrente 104.10, 4 Prozentige ungarische Goldrente 103.75, österreichische Kronenrente —, Fest.

Paris, 5. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.92, 3 1/2 Prozentige Rente 104.90, Italiener 89. —, österreichische Bodenkredit —, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 764. —, Südbahn —, französische amortisierbare Rente 100.49, vierprozentige österreichische Goldrente 104.25, 4 Prozentige ungarische Goldrente —, Ottomanbank 585. —, türkische Tabakaktien 371. —, Banque de Paris 845. —, österr. Länderbank 546. —, Alpine Montan —, Türkenloose —, — Ruhig.

London, 5. Juni. Englische Conjols 113 3/4, Südbahn 87.5.

Berlin, 5. Juni. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Juni Rm. 149. —, per September Rm. 144.75, Roggen per Juni Rm. 114.50, per September Rm. 116.75, Hafer per Juni Rm. 122.75, per Juli Rm. 122.50, Rüböl per Juni Rm. 45.10, per Oktober Rm. 45.40, Spiritus per Juni Rm. 38.40, per September Rm. 38.90. — Weizen matt, Roggen fest, Hafer still, Del fest, Spiritus matt.

Breslau, 5. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.80, gelber Weizen loco 15.70, Roggen loco 11.70, Hafer loco 12.50, Raps loco —, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per

Juni 51.80, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Juni 31.90, Mais 11. —.

Wien, 5. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per August Rm. —, per Oktober-November Rm. —, Roggen per August Rm. —, per Oktober-November Rm. —, Rüböl per Juni 49.80, per Oktober 49.80.

Paris, 5. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.50, per Juli 19.40, per Juli-August 19.40, per vier letzten Monate 18.75. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.10, per Juli 40.60, per Juli-August 40.80, per vier letzten Monate 40.90. — Rüböl per laufenden Monat 51.25, per Juli 51.25, per Juli-August 51.25, per vier letzten Monate 51.25. — Spiritus per laufenden Monat 30.50, per Juli 30.75, per Juli-August 31. —, per vier letzten Monate 31. —. — Weizen und Mehl fest, Del ruhig, Spiritus behauptet. — Wetter: Bedeckt.

Newyork, 4. Juni. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 7.75, per September 6.89, per Oktober 6.85, Baumwolle in New-Orleans 7 1/2. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Juni 6.55, Standard White in Philadelphia per Juni 6.50. Rohes Petroleum in Newyork per Juni 7.45, Pipe Line Certificates per Juni 107. —, Mehl 2.40 (Marke „Spring Clear“). Roher Weizen loco 72 1/2, per Juni 64.50, per Juli 64 1/2, per September 64 1/2, Mais per Juni 33.75, per Juli 34 1/2. — Raffinirtes Zucker Fair Muscovados 3.25. — Rio-Kaffee Nr. 3 13.50. Schmalz Marke Wilcox 4.37. Schmalz Marke Fairbanks 4.65. Getreidefracht 2.25. Tageszuzuhren 2000 Ballen.

Wiener Börse vom 5. Juni.

Durch die festen Pariser Notirungen, die neuerliche Steigerung der Mineralwerte, die günstigen Saatensstandsberichte und die lehrstündlichen Mehreinnahmen der Bahnen erhielten die Kurse an der heutigen Börse einen kräftigen Impuls a la hausse. Auf Bedingen erheblich steigend. Nachbörse steigend auf Berlin. Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like Eisenbahnakt., ungar. 4 1/2%, 101.25; 1860er Rente, 146. —; 1884er Rente, 180.80; Kreditaktien, 197. —; etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1860er Rente, 146. —; 1884er Rente, 180.80; Kreditaktien, 197. —; etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 353.25, ungarische Kreditaktien 382.75, Anglobank Aktien 157, Bankverein 139.75, Unionbank 287, Länderbank 258.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 355.50, Lombarden 100.25, Elbethalbahn 275.50, Nordwestbahn 265, Rima-Münchner 233, Tabakaktien 175, Alpine 79.10, Renten 101.37, ungarische Kronenrente 98.85, Türkenloose 55.60, Marknoten 58.77 per Kaffe, 58.83 per Ultimo, Napoleond'or 9.72.

Wien, 5. Juni. (Spiritus.) Die Preise blieben heute ohne wesentliche Aenderung. Kontingent Spiritus notierte prompt 15 fl. 60 kr. bis 15 fl. 70 kr. Brief.

(Wiener Fruchtbörse vom 5. Juni.) (Privat-Telegramm.) Die von gestern vorliegenden Auslandsberichte lauten durchwegs höher, und auch Budapest sendet von seinem Effektivmarkt sehr feste Tendenz und gebesserte Preise. Daraufhin hat sich auch hier das Kursniveau neuerdings gehoben und das Geschäft zeigte endlich wieder etwas höhere Lebhaftigkeit.

Amlich notierten um zwölf Uhr Mittags: Weizen per Mai-Juni von 6 fl. 90 kr. bis 6 fl. 95 kr., Weizen per Herbst von 6 fl. 97 kr. bis 6 fl. 99 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 43 kr. bis 6 fl. 50 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 10 kr. bis 6 fl. 12 kr., Mais per Mai-Juni von 4 fl. 44 kr. bis 4 fl. 46 kr., Mais per Juli-August von 4 fl. 47 kr. bis 4 fl. 49 kr., Mais per September-Oktober von 4 fl. 64 kr. bis 4 fl. 66 kr., Hafer per Mai-Juni von 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 39 kr., Hafer per Herbst von 5 fl. 87 kr. bis 5 fl. 89 kr., Kohlschrot per August-September von 11 fl. 10 kr. bis 11 fl. 20 kr., Rüböl per September-Dezember von 28 fl. 50 kr. bis 29 fl.

Budapest, 4. Juni. (Original-Bericht.) Preisnotirung des neben dem Französischer Petroleum Lager gelegenen hauptstädtischen Konsumbörse marktes. — Angelangt am 4. Juni 359 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 183 Stück, nach Neupest — St., zurückgeblieben 437 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 220,546 Stück. Tageszuzuhre: 120 bis 180 Kgr. schwere — fr. bis — fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 43 fr. bis 45 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 46 fr. bis 48 fr., Spanfettel — fr. bis — fr.

Steinbruch, 5. Juni. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteherrhändler...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 5. Juni. Die Tendenz war heute sehr fest für internationale Werte...

Getreidegeschäft. Der Verkehr war äußerst lebhaft. Weizen war heute in offener...

an fl. 7.05, 1900 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.15, 450 Mtr. 80.7 R. und 150 Mtr. 80 R. zu fl. 7.05, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.02 1/2...

Termin- auf höheres Newyork und besseres Effektengeschäft Alles einige Kreuzer höher...

Produktengeschäft. Fettwaare, Blumen und Pflanzenmehls geschäftlich bei unveränderter Tendenz.

Table with market prices for various goods like 'Qualität Banater', 'Weizen', 'Roggen', 'Mais', etc.

Budapester Todtenliste. Vom 4. Juni. Mathias Gartner, 65 J., 2. Bez. Marie Gáspár-Ruevecka, 55 J., 6. Bez. Jozeph Karl...

Table titled 'Wasserstand' showing water levels in centimeters for various locations like 'Donau', 'Sava', 'Tisza', etc.

Main financial table titled 'Budapester Börse' containing exchange rates, stock prices, and commodity prices for various categories like 'Ung. Staatsschuld.', 'Fremde Staatssch.', 'Banken', etc.

Die zu Gunsten der Kleinpester „Rudolf-Votivkirche“ veranstaltete

Ethnographische Missions-Ausstellung

wird durch Ihre E. u. K. Hoheit Kronprinzessin Witwe Stefanie vom 7. Juni eröffnet, im

Hauptvestibule des ungarischen Nationalmuseums

In Besichtigung täglich von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

Entrée 30 kr. Mit Munkácsy's „Ecce Homo“ kombinierte Eintrittskarten sind für nur 60 kr. zu haben. Entrée 30 kr.

Wegen Auflösung des Geschäftes

Möbelverkauf unter dem Erzeugungspreise.

Nachdem ich meine sämtlichen Lokalitäten

Budapest, IV., Kronprinzgasse Nr. 11, I. Stock, sekundiert habe, verlaufe ich mein reichsortirtes Lager von Tischler- u. Tapezierer Möbel bester Qualität, und zwar Schlaf-, Speise-, Salon-, Boudoir- u. Herrenzimmer Einrichtungen, nach modernsten Zeichnungen angefertigt, tief unter den Erzeugungskosten zu festen Preisen.

ADOLF ADLER, Möbelniederlage, Kronprinzgasse Nr. 11, I. St.

Zum Huldigungsweg dringend nötig!

Feldstecher u. Operngläser

größtes Lager, staunend billige Preise.
Sonntag bis 10 Uhr Abend geöffnet bei

Hatschek Emil

Andrássystrasse 13.

En gros. Lager En detail.

MÖBEL

Drei wenig benützte Zimmereinrichtungen namentlich: 1 großes Eichen-Speisezimmer, 1 Eichen-Schlafzimmer und 1 schwarze Perlmutter-Salongsamir sind um jeden annehmbaren Preis abzugeben.

Näheres in der Möbelhandlung, Budapest, Waitznergasse 11, I. Stock, Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr.

Kein Kesselstein.

Billigster, einfachster und zuverlässigster Apparat zur Lösung des Kesselsteins. Feinste Referenzen u. Zeugnisse, k. k. österr.-ung. Privileg. Nr. 51876/1400. Prospekte u. Preislisten gratis und franco.

Breitbarth & Co.
Breslau.
General-Vertreter
Philipp Polnai
Budapest.
Kossuth Lajos-u. 1.

Ständige grosse Möbel-Ausstellung.

Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und prächtigst eingerichtetes Tischler- und Tapezierer Möbel-Etablissement, überreicht alle ästhetischen Unternehmungen, bietet sowohl für das p. t. hauptstädtische wie Provinzpublikum eine besondere Lebenswürdigkeit. Kabelhafte Auswahl in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- u. Arbeitszimmer-Möbeln fertig zusammengestellt, und versichern das p. t. möbelfreudige Publikum, das zu außerordentlich billigen Preisen manuelle Arbeit, geschmackvollst angefertigt, nur bei uns anzuschaffen ist.

Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt. Unsere geehrten Käufer und das p. t. Publikum erlauben wir uns höchst aufmerksam zu machen, dass wir das Möbelgeschäft unter der Firma Patyi Istvan es társai, 6 Jahre in der Koronaherzeg-utca 11 bestehend, schon im August 1892 mit der Firma Patyi testvérek vereinigt haben. Um Irrthümern vorzubeugen, bitte dies gefälligst zur Kenntnis zu nehmen und Ihr w. Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

PATYI TESTVÉREK,

Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement,
Koropesi-ut 9 a neben „Hotel Pannónia“ u. in der Nähe des Nationaltheaters.
Mit Preiscouranten können wir nicht dienen.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gené 1894. Wien 1901. Chicago, Magdeburg, London 1903.

Universal-Magenpulver

von B. S. W. Varela in Berlin SW, Friedrichstraße Nr. 220, Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Versende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à 8. W. 1 fl. 60 kr. Depot in Budapest:

Joseph v. Löböl, Königsgasse Nr. 12.

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: Wien, I., Gellertstrasse 1, im Hause der Gesellschaft. Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1894. Jahresermahne an Prämien u. Zinsen am 31. Dez. 1894. Auszahlungen f. Versicherungs- u. Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft (1848). Während des Jahres 1894 wurden von der Gesellschaft 9233 Polizen über ein Kapital von Krn. 78,736,600— ausgestellt. Prospekte u. Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizen ausstellt, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgesetzt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz-Josephplatz 5 u. 6, im Hause der Gesellschaft. Krn. 138,416,475— Krn. 25,319,668— Krn. 304,342,593—

Tribünen-Sitze

mit bester Aussicht auf den am 8. Juni stattfindenden Huldigungsfestung, Cde Vártek-utca und Lovas-ut und zu haben Sitze von fl. 2-5, Logen zu 20, 30 u. 40 fl. bei Stettner Géza, I. Festung, Iskola-tér 2; Székely Sándor, V. Felső-rakpart 10; Grosz Salamon, I. Festung, Országház-utca 5; Kuzl René, Andrássy-ut 84; Breuer Nővérek, Teréz-kört 54; Hotel London, Tabaktraut; Györi, Tabaktraut, Fűrdő-utca 5; Glaser Lajos, Papierhandlung, Dorottva-utca 6; Markovics Róza, Lipót-kört 26; Edelmann Lipót, Galanteriewaarenhandlung, Akácfa-utca 69; Toldy Lajos, II. Fűtő-utca 2; Trebits Gusztáv, Cde Dórt- und Primás-gaffe.

In Trencsén-Teplicz

bisher unter dem Namen „Villa Mühe“ bekanntes, am schönsten Plage in der Nähe der berühmten Heilquellen und dem schönen Barke gelegenes Binshaus habe ich angekauft, neu, auch größeren Anordnungen entsprechend eingerichtet und lasse selbes unter dem Namen

„Viktoria“

weiterführen, worüber ich die den lieblichen Ort Besuchenden aufmerksam zu machen die Ehre habe.

Thuróczy Viktória.

Avis für Millenniumsbesucher

Ehrensmitglied in Schuhwaren, so schöne, geschmackvolle und langandauernde, dabei so sehr billige Schuhe nur einzig in diesem Waarenhause.

Agular David, Ecke Königsgasse und Deakplatz.

Preise für Herren:

- Kalbleder-Zwischschuhe fl. 3.—
- Kalbleder-Gefäßschuhe fl. 3.20
- Modernfarbige Bergsteiger fl. 4.—
- Regattaschuhe fl. 3.20
- Für Knaben farbige Bergsteiger von 5-12 Jahre fl. 2.60
- Für Knaben farbige Bergsteiger von 13-16 Jahre fl. 3.—
- Für Mädchen 20 kr. billiger. Alles übrige in meinem reichhaltigen Preisbuch mit mehr als 100 modernen Abbildungen, welche ich gratis und franco versende.

Geheime Krankheiten

Jeder Art, Hautauschläge, Syphilis, Strikturen, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Empfindung und ohne Berufstörung nach der neuesten Methode gründlich geheilt von

Besenbek Alajos,

Prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Andrássy, 6. Dez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinirt täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

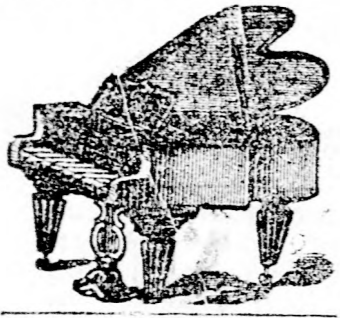
DER COURIER Reise-Hotel und Verpflegungs-Gesellschaft der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 zu Berlin W. in seinen Zielen vom Präsidium der Gewerbe-Ausstellung aus Wärmste empfohlen, bietet Vereinen, Theilnehmern insbes. für 2. 33 fünftägige vorzügliche Wohnung und Verpflegung, freie Beförderung von und zur Ausstellung, freien Ausstellungsbesuch, freies Entree in Vergnügungs-Etablissements und Spezial-Ausstellungen etc. Prospekt, Anmelde-Zahlungen durch J. G. & L. Frank, Möbelfabrik, Wien, I., Kärntnerstrasse 22A. die General-Representanz beim Ausstellungsbüro, Provinzvertreter gesucht.

Wo finden wir das beste Poudre? Verlangen wir das J. L. Müller'sche

Blaha-Serail-Poudre

ist ausschließlich allein das beste Poudre. Das Lieblings-Gesichts-Poudre unserer reinsten Louise Blaha (Baronin Eulenski), welches sowohl bei Tag, als auch bei nächtlichem Gebrauch das beste unter allen Gesichtspoudres ist. Zu haben in Weiss, Rosa und Crème-Farbe. Blac Schachtel 60 Kr., grössere 1 fl. — Zu haben beim Erzeuger

J. L. Müller, k. u. k. Hof-Parfüm- u. Toilette-Seifen-Fabrikant, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

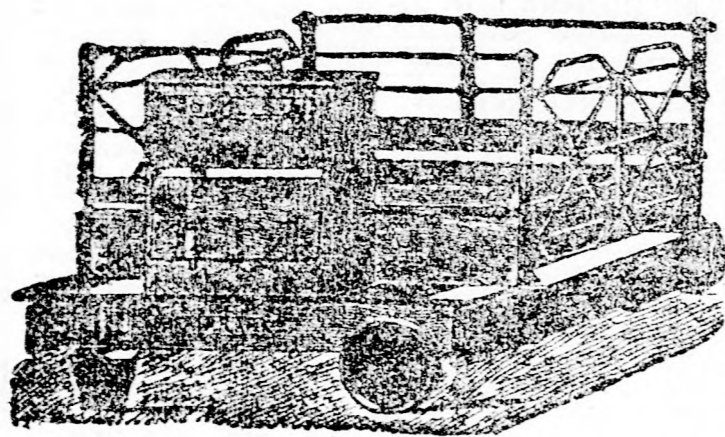


Die berühmtesten Klaviere, Pianinos und Harmoniums sind im Klavier-Etablissement **Gábor Deutsch, V.,** Erzsébet-ter 7. szám (Ede Wienergasse), am billigsten zu haben. Billige Leibgebühr auch für Sommerinstrumente. Stimmungen und Reparaturen prompt. Allseitige Vertretung der Karnischen Orgel-Harmoniume, Amerika.



Enthaarungs-Pulver von G. C. Feining, Frankfurt a. M. Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medicinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr zugelassen wird und bei der Weltausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut superieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose fl. 1.75, Einzel 12 Kr. Zu haben in der Apotheke des **Josef v. Török,** Budapest, Königsgasse Nr. 12.

FAIRBANKS-Waagen, die besten Waage-Apparate.



Die patentirten Fairbanks-Waagen sind nach dem Centesimal-System konstruirt, mit Messern und Schuttschichten aus Metall, und geben von den auf welcher Stelle der Waage immer aufgelegten Lasten gleich genaue Waageergebnisse. Wegen ihrer Dauerhaftigkeit, genauen Funktioniren und leichter Behandlung haben diese Waagen so im In- wie im Auslande die ersten Preise errungen. Unsere Wirtschafts-, Fuhrwerks-, Vieh-, Säcke- und Magazin-Waagen können wir mit besserer Ueberszeugung, schaften und Herrschaftsbesitzern auf das Wärmste empfehlen. Die Preise sind, anderen mit Gewichten zu beziehenden, wie z. B. Decimal-Waagen besserer Konstruktion gegenüber nicht höher und sind zu diesem Preise die Lieferung, Verpackung und Vereinen haben auf Vorzugspreise Anrecht. Mitglieder von landwirthschaftlichen Vereinen, Bestellungen sind direkt in unser Stadtbureau, Andrássystrasse 14, zu richten. Mit Preiscurant, Information etc. sind wir ebendort zu dienen bereit. „FAIRBANKS-WAAGEN“ und Maschinenfabrik, Andrássy ut Nr. 14.

Der „ANKER“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen

Direktion: General-Representanz für Ungarn: Wien, I., Hoher Markt Nr. 11, Budapest, IV., Deákplatz Nr. 6, „Anker-Hof“

in den eigenen Säulern der Gesellschaft.

Gesellschafts-Vermögen: **110 Millionen Kronen.**
 Versicherungsstand: **460 Millionen Kronen.**
 Bisherige Auszahlungen: **192 Millionen Kronen.**

Unanfechtbare Polizzen. Unentgeltliche Kriegsversicherung für Militärpflichtige. Coulaute Bedingungen. Grosse Gewinntheile.

Mit Prospekten und Aufklärungen dienen obige General-Representanz für Ungarn, sowie auch die Herren Vertreter der Gesellschaft.

4 3/4 Kilo Kaffee
 netto portofrei unter Nachnahme oder gegen Vorauszahlung, garant. beste Waare:

Arab. Mokka, verib. fl.	6.10
Santos, fein.	6.30
Gudra, rein, extra.	6.30
Gaylen, blauer, extra.	7.40
Waldhorn, weiß, extra.	7.15
Waldhorn, hoch.	7.10
Arab. Mokka, aromatis.	8.20

Preisliste nebst Katalog gratis. **Erlinger & Co.,** Hamburg.

Reiter, fahrende, reisende und Jäger können ihren Bedarf an das Billigste bei

Nobel Károly feil, Budapest, Váci-körút Nr. 3, beden. Illustrierte Preiscurante gratis und portofrei. Reformer-Offiziere erhalten leibweise Sattelausrüstungen. Gebrauchte Pferdegeschirre und Sattel feil am Lager.

AGENZIE
 Haupt-Station: **Wohlschlafer, Adler & Co.,** Budapest, Marktplatz 12.

Ich erlaube mir dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überaus schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erlaube, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll **Vernat Fischer,** Bezirk, Sip utca 8, 2. Stock, Z. 16. Eimer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

(Eingefendet.)
 Demen, die eine schnelle, schmerzlose, sichere Heilung suchen, ohne Berufshilfe, wird der ausgezeichnete Spezialist dringend empfohlen.

Dr. ANTON GARAI, k. u. k. Med. Dr., Chirurg, Oculist, Dermat. Dr. u. Augenheilkunde, Szeben, ist nach der neuesten wissenschaftlichen Methode

Geheimen Krankheiten, sowie neu entdeckte, als auch alte, chronische Krankheiten, alle Folgen der Selbstschwächung.

Mannesschwäche, Fluß bei Frauen, wie auch alle Krankheiten.

Ordnung: täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.

Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Gellértgasse 12. (Königliche Apotheke) 12. 2. Stock, gegenüber der Dampf-Bad-Anstalt. Besuche werden mit der höchsten Aufmerksamkeit beantwortet und Medicamente besorgt.

Auf „STYRIA“

Fahrrädern

von **Johann Puch u. Comp. BUDAPEST,** VII., Elisabethring 48, Graz, I., Karlauerstrasse Nr. 26, wurden sämtliche **ersten Preise** gewonnen

am 21. Mai in Wien, am 24. Mai in Raab, am 31. Mai beim ersten internationalen Millenniums-Radwettbewerb in Budapest.

Auf „STYRIA“-Fahrräder werden bei jedem Rennen die meisten Preise gewonnen. Diese Resultate beweisen glänzend, daß die „Styria“-Fahrräder von Joh. Puch u. Comp., Budapest, Graz, allen anderen Fabrikaten weit voran sind.

Fabrik: **Budapest, VII., Elisabethring 48** Graz, Karlauerstrasse 26.

Grösste, schönst gelegene, gänzlich abgeschlossene **Fahrschule**, wo man das Radfahren durch die besten Fachlehrer: in 3 Lektionen erlernen kann. **Budapest, VII., Stadtwaldchen-Allee Nr. 34.** Kunden werden unentgeltlich unterrichtet.

Unter den bisher angeführten Mitteln gegen Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen Autoritäten jener sicheren Wirkung wegen empfohlene

„MIRACULIN“

das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei **Baruch Gyula,** Apotheker, Mistolez 67. Haupt-Depot: bei **Josef v. Török** Apotheker, Budapest, Király-utca 12.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Fenster und ein
Orter mit schöner Aussicht auf die Lärnögasse bis zur Mathiaskirche sind für 8. Juni billig zu vermieten. Heizung, Lärnögasse Nr. 22, 2. Stock, Thür 10. 48331

45 fl. und Neben-
verdienst monatlich kann jeder anständiger Mann verdienen, der mit 5 fl. Kaution sich Arena-ut 36 a 3. Stock 28 meldet. Täglich Mittags 12 und Abends um 6 Uhr. 48343

Großes Gassenzim-
mer, schön möblirt, um 10 fl. wöchentlich zu vermieten. Botschendergasse 33. Näheres beim Hausmeister. 48338

Suche einen gewis-
senhaften Lehrer auf 3 Monate zu meinem Sohn, der die erste Real- od. Gymnasialklasse mit Erfolg ablegen könnte. Offerte sofort an Salomon Jakob, Károlyca. 52297

Herren und Damen-
Mode-Detail, Kurz- und Wirtwaaren Engros- und Detail-Geschäft in größerer Provinzstadt mit nachweisbar 50,000 Jahresvertrieb, das erste und beste Geschäft am Plage, sichere Eröffnung bietend, ist wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Anfrage unter „S.“ an die Exped. 48296

Mit 3000 fl.
Baareinlage wird ein Kompagnon zu einem einträglichen Fabrik- und Geschäft-Unternehmen gesucht. Gest. Zuschriften unter „S. 3000“ an die Exp. 48295

Herrenschafstow-
nung, fein möblirt, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Badezimmer, ist für 2 Monate oder auch für jede beliebige Zeit zu vergeben. Adr. in der Exped. 48281

Glasergehilfe, guter
Arbeiter und tüchtiger Verkäufer, deutscher und ungarischer Sprache mächtig, wird per 1. Juli aufgenommen. Gehalt 15 fl. monatlich und freie Station. Zeugnisförmig und Photographie erwünscht. Karl Richter, Glas-, Porzellan- und Lampen-Verlag, Neutra. 7068

Kellnermeister der
Weinbranche, ledig, mit prima Referenzen, sucht entsprechende Stelle. Gest. Anträge unter „Kellnermeister“ an die Expedition erbeten. 48149

Zu vermieten ein
großes Geschäftslocal, das auch getheilt werden kann. Ferner Kellnerstube und Kellnermagazin. Näheres Dohány-utca 31 im Geschäft. 48267

Für Greisler
ist ein Gewölb mit anstehender Wohnung in einer dichtbebauten Gasse der Josephstadt per 1. August zu vermieten. 7. Bez., Solofongasse 19. 7082

Edel-Krebse,
frisch vom Fang, springende Ankunft garantiert. 100 Stück Suppentreibfl. 2.50, dito 60 Stück Rieken seltene, fl. 3.30, dito 40 Stück Solo, größte Exemplare, fl. 4.80, dito 30 Stück Hochfelo, Wunderbier, fl. 5.50, 6-9 Stück Jung-Schlachthühner fl. 2.50. Alles franko per Nachnahme. H. Schwarz, Monastergasse, Galizien. 48279

Haushälterin,
intelligente alleinstehende Frau von repräsentationsfähigen Neuen, sucht passende Stelle. Selbe kann sich jedem Haushalt fügen, ob einfach oder elegant, auch in Landwirtschaft, kann gut kochen, in auch gewandt in Restauration- und Hotelwirtschaft, sowie auch für jedes Geschäft verwendbar. Gest. auch auswärts. Briefe unter „H. H.“ an die Exped. 48285

200 frk kölcsönt
keres egy 1200 fit fix fizetésű magánhivatalnok havi törlesztésre. Szives ajánlatok „S. R.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 48294

Ein Fenster im
1. Stock, Akotmány-utca, ist für 8. Juni zu vermieten. Adr. in der Exped. 48365

Wagnerboulevard
64, 1. Stock, ein, eventuell zwei schön möblirte Gassenzimmer mit separatem Eingang sofort oder per 15. Juni zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausbesorger. 48363

Für Musikerei
ist ein ausgezeichnetes Violon zu vermieten. Adr. in der Exp. 48346

Gymbal u. Schlaf-
zimmer, erstere wenig benutzt, zweites ganz neu u. hochlegant, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 48347

Provinzagenten
werden für den Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Erste Preuerer Maschinenfabrik, Eisen-gießerei, Budapest, 6. Bez., Wagnerboulevard 39. 7034

Mutatványos
üzlet egyesegyedül látványosság Magyarországon. mely évente 5000 forintot tisztánjöveldelmez 150 forint elad. Bővebbet Budapest, Róka Szilárd-utca 25. 48277

Niemetz Gyalánál,
Budapest, Róka Szilárd-utca 25. 48277

Kolportörök
5-10 frt óvadékkal az izetessel felvétetnek Ruatka Armin könyvkereskedésében, Mozeum-körut 3. 48324

Verloren
2 Stück Dokumente in der Josephgasse von der Kirche bis zur Szentkirálygasse. Belohnung dem Einbänder 5 fl. Adr. in der Exp. 48382

Fenster zu vermie-
then den 8. Juni Adresse in der Expedition. 48366

1 schöner Privativa-
gen ist für 8. Juni zu vermieten. Adresse in der Expedition. 48367

2 Gassenwohnun-
gen mit Badezimmer und Nebenräumen. Josephring 78 pro 1. August zu vermieten. 48368

Zu einem reellen
Geschäft wird ein Kompagnon mit 1000 fl. gesucht. Adresse in der Expedition dieses Blattes. 48372

Deutsches Mädchen,
mit bescheidene Ansprüche, schöner Ausprache, seinem Vornehmen, das im Hauswesen behilflich, Nähen u. Handarbeit bewandert, wird zu Kindern gesucht. Adresse in der Expedition. 48364

Ujpest legszebb
és legégszesebb fekvésű helyén, a villamos vasút mellett, több szobából álló nyári lakások szép kerttel júnyos ár mellett azonnal bérbe adandók. Cím a kiadóhivatalban. 48350

Pályázat.
A Jász-Fényszaru izraelita hitközség a kántori állásra pályázatot hirdet, évi fizetés 400 fit és lakás, mellette jövedelemül kapja a szokásos scheckitát és a felépítendő miquet. Pályázót megkivántatik, hogy jó előimádkozó, jó schochet, ubodog és koreh felolvasó legyen, a pályázat június 10-ig tart, de az állás azonnal is betöltendő, próbálatlanul pályázók megjelölhetnek, de költség csak az acceptálnak lesz mind alköztökösdi költség 10 frtban megterive. Hirschler Soma, hitközségi elnök. 48333

Bedeutenden Ver-
dienst können sich auf die nebelste Art und Weise redogewandte Herren hier und in der Provinz sichern bei einem vornehmen Institut. Offerte an Postst. 151 Budapest Hauptpost. 48321

Suche Engagement
tagsüber ins Haus zu Clementenfabrikanten. Israelitisch, dipl., ledig, tüchtig, ungarisch, deutsch und französisch. Stephaniestr. 4, Kavacarnok „G. G.“ 48357

Ein anständiges
Ladenmädchen aus gutem Hause wird für eine Wein- und Zunderbaderei sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 48361

Zum Festzug
großer Balkon und Fenster am besten Platze, Wagnerboulevard, billig zu vergeben. Adr. in der Exp. 48370

Egy intelligens
jómodora es. és kir. számvéveáltiszt, ki magyarul és németül beszél és jó rábeszélő képességgel, keres egy megfelelő utazói, ügy-nöki, esetleg raktárnoki állást bármely szakkörben, hol esetleg rodaimunkák is végezhetne. Az állást szeptember hó 1-én töltöttem be, addig a kölcsönös ismeretség csak előny lehet. Választ a „számvévők“ címre a kiadóhivatalban kérez. 48320

Egy kompto-
irista, ki a magyar és német nyelvet jól beszél, és a levelezésben jártas, július 15-ére alkalmazást nyer. Krausz Vilmos és Társa, kézmű és divatáraktérában Nyit-rán. A szakmában jártas elkönyben részesül. 7072

Demofirungen.
Doppel- und Halbraft, Dachziegel, Dachziegel, Zippelholz, Mauerziegel, Mauersteine, Zäunen, Fenster, Dreier sind sehr billig zu haben VII. Szövetség-utca 39. 7088

Junge Kindergärt-
nerin, die ungarisch und deutsch spricht, im häuslichen mithilflich, nähen kann, seine Manieren hat, wird zu einem 2-jährigen Kinde gesucht. Offerte mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanspruch sind an Dr. Rende in Déva, Siebenbürgen zu richten. 7074

Ein Piano und
eine Garnitur, gebraucht, zu verkaufen. Koronaherg-eg-utca 11, 1. St., Th. 2. Neben. 7083

Tailen-Arran-
genin, Tailen-Schneiderin, Lehnmädchen werden aufgenommen im Atelier Schwarz & Co., Wagnergasse 16, 2. St. Auch wird im Zuschneiden Unterricht gegeben. 7087

Tüchtige, künftige,
fähige, verlässliche, mit besten Referenzen dienende Kraft, der Speerei, Kurz- und Nähergerwaarenbranche, auch für Komptoir verwendbar, sucht Stelle als Intendant, Geschäftsführer, Reisender oder auch als Magasinier. Solide An-ent werden gut honorirt. Adr. in der Exp. 48355

Trafil
am schönsten Platze Budapests wöchentlich 3000 fl. reinen Nutzen abwirft, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt Julius Niemez, Róka Szilárdgasse 25. 48376

Wagnerboulevard
ist ein Schaufenster-legen für 4-5 Personen für den Festzug am 8. Juni preiswürdig zu vermieten. Berger, Váci-körut 41. 48377

Wagnon-Stuhlfügel
prachtvoll, maßlos, neu, ist um fl. 255 wegen Abreise zu verkaufen. Wagner-gasse 42 B, Thür 2, im Hof. 48348

Schön möblirtes
Zimmer mit zwei Betten auf der Andrássystrasse sofort zu vergeben. Adr. in der Exped. 48337

Leichter Verdienst.
Beschäftigungslose Leute können sich mit dem Verkauf von „Führer durch die Ausstellung“ und „Ausstellungspläne“ in deutscher und ungarischer Sprache täglich 3-5 fl. verdienen. Auskunft in Székely's Buchhandlung, Elisabethring 32. 48353

Ich suche für meine
Geschäftswarenhandlung einen anständigen Kommit u. Lehrburschen; dieselben müssen der deutschen, ungarischen und russischen Sprache mächtig sein. Gehalt nach Uebereinkommen. Mexner Albert, Ghezy, per Neufohl, Sohler Komitat. 7078

Deutsche Erziehern
geboten Alters, fath., tüchtig im Deutschen, Französischen (in Paris erlernt) und in der Musik, sucht Stelle zu größeren Mädchen in der Stadt oder auf dem Lande. Verlässliche langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gest. Offerten unter „B. G.“ an die Exp. 48338

Als Stütze der
Hausfrau wünscht einträgliches, gelundes Fräulein, Steierin, das gut kochen kann, bei einer Herrschaft oder alleinstehenden Dame mit Vorliebe in Ungarn unterzukommen. Gültige Anträge erbeten unter „S. 25“ restante Cibismad, Steiermark. 48334

Musiker gesucht
v. e. gr. Ithenwaarenfabrik. Unbedingte Erfordernisse: Tadellose Färbung, unverdrossener Fleiß und Energie, Kenntnis der deutschen, ungarischen und womöglich der slavischen Sprache und beste Referenzen. Ausgebildeter Unteroffizier bevorzugt. Offerte mit Lebenslauf, sowie Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen womöglich mit Photographie unter „S. T.“ an die Exp. 7073

Ügynökök fel-
vételek egy kép-üzlethez. Ajánlatok „Szold“ jelige alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 48319

Für schön möblirtes
Gassenzimmer, Parterre wird Zimmerkollege gesucht, event. für zwei vermietet. Adr. in der Exped. 48369

Ein Buchhalter
wird gesucht zu einem Bauunternehmungsgeschäft zum sofortigen Eintritt. Bewerber wollen ihre Zeugnisse und Gehaltsansprüche einbinden. Adresse in der Exp. 7030

Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde Nadas ist die Stelle eines dipl. Lehrers, welcher sich die Konzeption zu einer öffentlichen Schule verschaffen kann, mit Anfang des Schuljahres zu besetzen. Reflektirenden, die im Ungarischen und Hebräischen fähig sind, wird vom Unterrichten bis zur Höhe von 20 Kindern für 350 fl. nebst Quartier gehalten, welcher aber Schülern der 1. und 2. Bürgerklasse Unterricht erteilen kann und verheiratet, dessen Frau in Handarbeit unterrichtet, kann auf bedeutendes Nebenkommen rechnen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse fopien und Gesuche in ungarischer und deutscher Sprache bis 1. Juli 1. 3. an Herrn Joseph Sidon, hier, einbinden. Nadas, im Juni 1896. Das Schulkomite. 7081

Sperdekräft. Loto-
mobil zu gebrauchen, jedoch sehr gutem Zustande ist billig abzugeben bei Karl Dreßler, f. t. priv. Maschinenfabrik, Budapest, Waisenstraße 59. 7086

Drei Fenster,
schöne Aussicht, vis-à-vis der Wartögasse billig, auch wunderdichones Pfeisteriges Gassenzimmer sofort zu haben. Váci-körut 57/a, Th. 8. 48359

Schinken
von Jungschweinen, ung. Salami, sowie alle Fleischwaren in bester Qualität liefert per Bahn, auch in Postpaketen Franz Italia, Fleischhauer, Ungvár. Preisblätter auf Verlangen. 7079

Photographic.
Ein junger Gehilfe für Alles findet dauernde Stellung. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Emanuel Semberger, Photograph, Blasenbad, Siebenbürgen. 48378

Spezereigeschäft,
Ersparnisse, mit schöner Einrichtung, nebst anstehender Wohnung ist sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 48370

Balkon
am 1. Stock, auch einzelne Sitze sind am Leopoldring 19 für den 8. Juni zu vergeben. Näheres beim Hausmeister. 48374

Für den 8. Juni
4 schöne Fenster am Wagnering sportbillig zu vermieten. Näheres daselbst, Wagnering 66, Th. 17. 48380

Für den 8. Juni
sind 3 Fenster Wagnering 21, Klarerjalon billig zu haben. 48371

Biehle, Köfion,
um 40 fl. zu verkaufen sammt Lerne. Adr. in der Exped. 48374

Lehrling
wird bei einem bestrenommierten Bahntechniker aufgenommen. Adr. in der Exp. 7085

Zum Huldigungs-Festzuge
sind für die im Privatgarten, Albrechtstrasse 28/29, erbaute
Tribüne
Sitze zu haben bei den Herren Mayer u. Véry, Großtraß, Váci-utca 18; in Karl Müller's Konditoreien, Föld-utca 5 und Andrássy-ut 42; Wittenberg L., Papierhandlung, Andrássy-ut 15, sowie beim Hauseigentümer, Donatigasse 2, Parterre. 2. Zugang zur Tribüne durch das Hans Donatigasse

A. Latzkovits,
Herrenhemden-Spezialist,
Waltznergasse Nr. 22.

Grösstes Lager
in
Herrenwäsche, Kravatten, Handschuhen, Taschentüchern, Hemdköpfen, Socken, Strümpfen, Unterkleidung in Seide, Filz, d'écosse, Schafwolle und Baumwolle, Reiseartikel, Kappen, Plaids und Wagendecken etc.
— zu auffallend mäßigen Preisen. —

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 17

Nemzeti színház.
Evi berlet 110. szám.
Constantin abbé.
Vigjáték 3 felvonásban. Ir-
ták Halévy, Gremieux és Du-
courcelle. Fordította Paulay.
Constantin abbé Mihályfi
Jean Raynaud Horváth
De Lavardens Hetényi
Bernard, kertész Gabányi
Scottné Helvey
Miss Bettina Csillag
Lavardens grófné Lendvayné
Paulina Vizvári
Kezdeté fél 8 órákor.

Magy.kir.operaház.
Berletszám 63. szám.
OTELLO.
Nagy opera 4 felvonásban.
szövegét írta Boito Arrigo.
Zenejét szerzette Verdi J.
Otello, már Ferotti
Jagó, zászlótartó Farnagalli
Cassio, hadnagy Kiss
Roderigo, nemes Balnoki
Lodovico, követ Szendrői
Montano Kormai
Egy hírnök Ney B.
Desdemona Vasquez
Emilia, Jagó neje Valent
Kezdeté fél 8 órákor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 18 und 19.

Etablissement Somossy.

Valentine Petit,

die schönste und hervorragendste Serpentin-
tänzerin und
**auf besonderes Ver-
langen des Fremden-
Publikums:**
Das

Frauenbataillon.

Herzmann's Sommer- ORPHEUM.

Rendezvous aller Fremden!
Heute großes

Ausstellungs-Fest

Auftreten von
Spezialitäten und Gesangskunstkräften
allerersten Ranges.
Das anerkannt

beste Komödienensemble.

Vorzügliche Restauration (im Freien und im Saal).
Mäßige Preise.
Korporationen und Vereine erhalten ermäßigte Karten.
Anfang halb 9 Uhr. Ende nach Mitternacht.
Das Café ist Tag und Nacht geöffnet, vorzügliche
Bedienung, billige Kaffeekauspreise, Wiener Früh-
stück, Seiffert'sche Billards. — Großer Garten.
Charles Heidrich-Pavillon in Ós-Budavára.

Széchenyi-Kiosk

Schönster Sommer-Garten.
Täglich abwechselndes Konzert.
Heute Samstag KONZERT der Salonfanelle
Schustermann u. Steiner.

Morgen, Sonntag, Konzert der
ersten Budapester Schrammeln.
Millenniums-Speisemarken werden an Geldesstatt an-
genommen. Mittagstische bestens empfohlen.
Söchachtungsvooll **VINZENZ WEISZ**, Restaurateur.

Zur Dekorirung!

Wappen und Löwenköpfe, Wetterfest,

solide elegante Ausführung, sind zu billigem Preise
vorrätig bei
JUNG ALAJOS, aranyozó,
VI., Ó-utca 23.
— Beschäftigung steht Jedermann frei. —

Folies Caprice.

Heute:
„Mundi Rosenkranz“

und
„On parle français“.

Regina Microsum,
Chanteuse italienne, française, espagnole.
Sophie Terency,
die beste ungarische Sängerin.

FISCHER'S Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.
Seite ganz neues Programm.
„In der Theater-Agentur“: „Ein proviso-
risches Hotel Garni“: „Die Klabriaspartie
in der Millenniums-Ausstellung“.
In Vorbereitung:
„Ós-Budavára“.
Große Millenniums-Ausstattungs-Parodie.
Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logenbis 1 fl.,
I. Platz 60 fr., II. Platz 40 fr., III. Platz 20 fr.

Grand Café Arányi

Király-utca 52, Ecke der Nagymező-utca.
Heute und täglich
KONZERT
der berühmten Wiener Damen-Kapelle

Wiener Herzen.

Directrice: Frä. Emma Schmidt.
Anfang 8 Uhr Abends. Entrée frei.



Täglich Militär-Konzert.
Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten. Entrée frei.
KOCH KORNEL,
Restaurateur des „Grünen Jäger“, Sétatér-utca 7. szám.

Tribünensitze

zu den Tribünen Cde Albrecht-ut u. Hona-utca
(rechte Seite des Rondau) und Cde Szt.-György-
utca und Palota-ut sind zu haben bei:
A. Latzkovits,
Váci-utca 22. und
Béla Mechlovics,
II., Fő-utca 7.

SZIGETI

fényképészeti és festészeti műterme
Budapest, IV., Kristóf-tér 6.

Cirkus Ed. Wulf

Seite und täglich Abends 7 1/2 Uhr
Grosse Gala-Vorstellung
mit täglich abwechselndem Programm.

Neu! Neu! Die 3 Gebr. Zappu am Eschen Laut-
rech. Neu! Neu! Pyramiden am Tanzfeld von dem
Trio Bras (2 Damen, 1 Herr). Neu! Neu! Die
C. Danton Gruppe (6 Personen) in ihren großartigen
italischen Spielen. Neu! Neu! Gebr. Charles &
Louis in ihren wunderbaren Balance-Evolutionen auf
einer freistehenden Leiter. Großes Moufite-Tableau
mit 60 Bengien, in Freiheit dressirt und verachert
von Direktor Ed. Wulf, Buldoge, Diabolo, Glöche,
die 3 besten Springpferde der Gegenwart, geritten von
den Herren Busse, Berner und Tiede. Morgen
zwei große Vorstellungen, um 4 Uhr Nachmittags u.
7 1/2 Uhr Abends.

Café Schön,

Café Waituering und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der ersten vaterländischen

Millenniums-Damenkapelle

(12 Personen).
Entrée frei Geöffnet die ganze Nacht!
J. Schön.

KÖVESI'S grösste Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPEST.
Wahre Sehenswürdigkeit.
VII., Erzsébet-körút Nr. 27.
Grosse Gartenlokalität mit prächtollem Spring-
brunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.

Millenniumsspeisemarken werden an Geldes statt
angenommen.
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Grand Café-Chantant HUNYADY,

Königsgasse Nr. 88.
Täglich grosse internationale
Künstler-Vorstellung.
!! Avis an alle Fremde!!

Wer einen gemüthreichen Abend verbringen will,
Wer lachen will,
Wer sich amüsiren will,
der komme ins Chantant Hunyady.
Täglich hochkomische neue Komödien.
Streng dezentos Familien-Programm.
Auftreten des beliebigen Gejans-Komikers
MARTIN SCHENK.
Hiesiger Lach-erfolg!
Präzise 10 Uhr: „Eine fürchterliche Verwechslung“.
Präzise 11 Uhr: „Ein Geburtstagskind“.
Ferner Auftreten s a m u e l i c h e r u n e n g a g i r t e r
Spezialitäten.

Anfang 8 Uhr.
Mandl Manó, Cafetier und Direktor.

Société Anonyme John Cockerill.



Spezial-Dienst für Güter (Eypres-Gil- und
Frachtgut) von und nach England via Ostende-Bil-
bur) Dock.
Rascheste Beförderung nach London und
darüber hinaus, sowie vice versa.
Billigste Durchfrachten nach und von allen
englischen Plätzen

Auskünfte über Frachten etc. ertheilt die Agentur
der Société Anonyme John Cockerill für
Oesterreich-Ungarn: E. Kohn & Mittler,
Wien, I. Bezirk, Franz-Josephs-Quai Nr. 7.

Die Fortsetzung des Theater- und
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf
Seite 18 und 19.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 18

Népszínház.
1000 év.
Látványos színi dalokkal és táncokkal 3 szakaszban, 10 képpel, 4 változással. Irta és rendezte szerette Verőgyörgy.
Arpád Kiss
Alma Horvát
Deér Viktor
Borz Németh
Katáng Tornyai

Koró Magyar igriz Uprauda Márkó, vezér Penzenica Anicza, unokája Isivan király Uper Sándor Csilla, Isanya Katalin Herendy Józsa
Ujvári Baskó Lubinszky Hortobágyi Cassi Margy Szabo Ferenczy Hegyi Sinosná Mihályi
Kezdete fél 8 órakor.

Tonkingesische u. afrikanische Dörfer

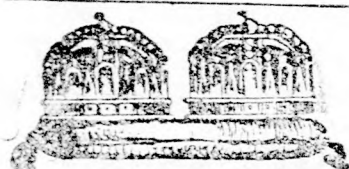
im Thiergarten.
300 Eingeborene.
Zu sehen von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.
Industrie, Theater, Tänze, Gesang etc.

Thiergarten, Budapest.

KARL HAGENBECK'S SAUVAGEER-GRUPPE.

Täglich 2 Vorstellungen.

Nachmittag 4 und 6 Uhr. Bei jeder Vorstellung Gladiatoren-Spiele à la Circus maximus, ausgeführt von dem berühmten Thierbändiger Mister List, mit Löwen, Tigern, Leoparden, Gishären, Krakenbären und Doggen in einem Centralkäfig. Auftreten der Schlangenbeschwörer mit ihren dressirten Niesenschlangen. Die Thiere sind im Thiergarten gratis zu sehen. Entrée zu den Vorstellungen: Sessel 60 fr. Sitzplatz 40 fr. Stehplatz 20 fr. Die Direktion.



HOTEL 2 KRONEN

BUDAPEST,

Soroksáregasse 12,

nächst dem Calvinplatz.

Kommunikation: elektrische Stadtbahn, Pferdebahn und Omnibus bis Calvinplatz.

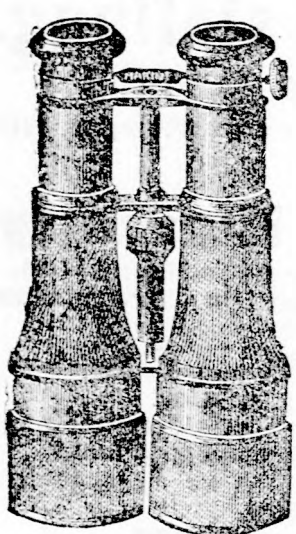
Empfiehlt seine neu und modern eingerichteten Zimmer zu billigsten Preisen.

Borzügliches Restaurant und Café. Um zahlreichen Zuspruch bittet Achtungsvoll

Franz Pusechnik.

Im Restaurationsgarten und Kaffeealon täglich Nationalmusik.

Doppel-Perspektive



und **Operngucker**

für die Festtage, mit starker Vergrößerung und weitem Gesichtsfelde, in verschiedenen Ausstattungen, Grössen und Preisen, Salon-Lognetten mit langem Griff empfehlen

Calderoni & Co.

Budapest,

IV., Váci-utca 30. szám.

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen und verschönernden Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit

Bergmann's Seifenmilch-Seife

von Bergmann & Co., Dresden u. Teplitz a. G.

hat. Es ist die beste Seife für zarten rosigen Teint, sowie gegen alle Hautunreinlichkeiten. à St. 40 fr bei Ferdinand Randa, Molnar u. Moser, Apoth. von Köröf, Arnolds

Watterich.

ÖS-BUDAVÁRA

Erwecken des indischen Fakirs

aus seinem 14tägigen Schlaf Abends 10 Uhr im

Golden-Theater.

Im Francia Mulató

Vorstellungen Nachmittags um 8 und 10 Uhr.

Cynematoscope,

Edison's neueste, sensationellste Erfindung.

Außerdem ganz neues Programm sämtlicher Musikkapellen und Gesangsvereine. Venetianische u. neapolitanische Straßensänger. Rundgemälde vom alten Ofen u. Pest. Plastik's Panorama von Jerusalem. Jorah und Mammoth und Gesellschaft, orientalische Tänze. Telephonograph. Im Golden-Theater Vorstellungen um 7 u. 9 Uhr. Ganz neues Programm.

Entrée: Von 10 Uhr an über die Ausstellungsbrücke 20 fr, von 6 Uhr an durch alle Thore 30 fr. Kinder zahlen die Hälfte.

Restauration Schumitzky

Grosse Feldgasse 41, Ecke Rittergasse.

Heute Samstag u. Montag

Konzeri der unübertrefflichen

L. Budapest Original-Schrammeln

unter persönlicher Leitung des Herrn A. Ferenczy.

Für gute Küche und echte Getränke, sowie prompte Bedienung sorgt

Achtungsvoll

W. Schumitzky,

Restaurateur.

300 Sorten

reine und Natur

Weine

aus der gesammten ungarischen Weingegend

direkt aus den Kellereien der Produzenten

unter Aufsicht

der Gruppenkommission der Weinausstellung werden in Gläsern und Flaschen in der

Weinkosthalle

(Ausstellungsterrain) verkauft.

Angenehmes Rendezvous zum Gabelfrühstück, Jause und Nachtmahl.

Neue und überspielte

Klaviere und Pianino,

so auch ein überspieltes Erbar-Konzertflügel sind billig zu haben bei dem allbekanntesten Klavierstimmer

Anton Maresch,

der sich durch sein reelles Vergehen eines hervorragenden Kundentrefes, Graf Ferd. Rud., Graf Mor. Mit. Grafhary, Markgraf Pallavicini, Baronin Szentkereszti und A. m., erweist - Adresse: Franziskaner-Bazar, III. Stiege.

Die noch vorhandenen

Sitze u. Logen auf den

Tribünen

Lipót-körut, Ecke Honvédgasse, Lipót-körut, Ecke Nádorgasse, und Markógasse, Ecke Nádorgasse (in der Nähe des Parlamentes), werden in den bekannten Verkaufsstellen, sowie an den Kassen der Tribünen selbst

zu herabgesetzten Preisen

ausverkauft.

Vergnügungs-Etablissement

PARISIEN

VIII., Kerepesi-ut 63.

Ganz Europas schönste und größte Schenkwürdigkeit in diesem Genre.

Weltstädtisches

Nachtleben

Variété-Bühne.

Täglich

BALMABILLE

Kostümirte Damenbedienung.

Orig. amerikanisches Buffet.

Entrée für alle Räumlichkeiten 1 fl.

Bis 5 Uhr Früh geöffnet.

!FAHNNENSTOFFE!

Dekorationsstoffe, NATIONALBÄNDER, Fransén, KOKARDEN etc. überraschend billig im Modewaarenhause

Klein Antal,

VII., Königsgasse Nr. 53.

Heberzieher fl. 9.—, Bodenanzüge fl. 16.—, Raameelhaar-Gabelock fl. 9.—, mit ganzem Krage fl. 13.— stets vorrätig bei

Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, IV., Waibnergasse 23. Der Verkauf findet bis 9 Uhr Abends statt.

Passende Millenniums-Geschenke in

Nürnbergger-, Galanterie- u. Luxuswaaren,

u. zw.: aus Leder, Peluche, Stahl, Bronze, Nickel, Chinafilber, japan. Holz, Porzellan, Terracotta u. Glas zu 20, 30, 40, 50, 60 u. 75 fr. anstatt 1 fl. in der Fabrikniederlage des **SIGM. LIEBNER, V. Bez., Kronengasse Nr. 14.** Ständige Neuheiten in Hochzeits- und Festgeschenken - Große Auswahl in Nipp-gegenständen

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 6. Juni 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 19

Fővárosi nyári színház.
(Kis-Kiralmányi színház).

A kis lord.
Vig életrajzok és dalokkal 8 felvonásban. Burnett után magyarul fordította Komor Gyula.
Lorn Dorincourt Berky
Errolné asszony Tóvölgyi
Cedrik fia Ráskay
Havisham Körmeny
Hobba, tüzérez Dezséry
Dick, cipész Gíráth
Mary, szobalány Varnay
Cidella, énekesnő Margó
Minni Kápolnay
Kezdeté 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „A kaméliás hölgy.“
Repertoire der königl. ungarischen Oper. Sonntag „Romeo és Júlia“
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag „Télien“.

Marine-Schauspiele

Flottenparade, Seeschlacht auf dem grossen Thiergartenteiche.
Täglich Vorstellung um 4, 5 und 6 Uhr Nachmittags zu halben Preisen, um 8 Uhr Gala-Vorstellung mit Wasserfeuerwerk. (Separater Eingang.)
Kein Thiergarten-Entrée.

Orpheum-Garten

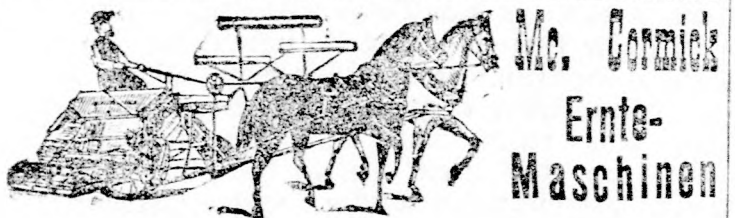
VII., Valerogasse 8.
Erste Original polnisch-jüdische Gesellschaft aus Lemberg.
Täglich grosse Vorstellung.
Direktion: J. SCHEINER. Regisseur: JOSEPH ESKREIS.
Zum ersten Male:
Akedes Jitzehok.
Anfang 8 Uhr.
Entrée: I. Platz 50 kr. II. Platz 30 kr.
Für warme gute Küche und gute Getränke sorgt bestens R. Munk.
Geschäftsführer Ig. Koppel.

Kaffeehaus-Eröffnung.
Ich beehre mich das hochgeehrte Publikum höflich zu verständigen, daß in der Tabakgasse Nr. 28

Café Konstantinopel

ganz neu und aufs Elegante eingrichtet am 6. dieses um 1 Uhr Nachmittags eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch des p. t. Publikums bittet ergebenst
Max Weiss,
durch mehrere Jahre gewesener Cafetier in Banatsava.
Täglich grosses Konzert.
Chambres séparées.

Auf der einzigen gedeckten Tribüne Palatingasse Nr. 56
finden noch preiswürdigen Sitz zu haben.
Klopfer & Propper.



Mc. Cormick's Ernte-Maschinen
die besten der Welt,
mit und ohne Garbenbinder; ferner Mc. Cormick Grasmäher, Original amerikanische Heurechen und Heuwender sind am billigsten zu beziehen bei
Müller & Weisz, Budapest, Waltnerstr. 76.

Täglich frische, lebendige Krebsen und Sole-Spargel bei
Széchenyi László, Spezereihändler
Budapest, Theresienring 18, neben dem Oklogon.

Vigszínház.
Két örömap.

Bohózat 4 felvonásban. Írták Schönthan Ferencz és Kálmán G.
Kezdeté fél 8 órákor.

Városligeti színház.
A vigéczek.

Énekes fővárosi életrajz 3 felvonásban. Írta Kövessy Albert. Zenéjét szerzette Barna László.
Kezdeté 7 órákor.



Konstantinopel in Budapest.
Illuminationen 10.000 Flammen.
Serenade am Wasser (Gefigianter), italienische Cavatella.

Cynematograph

Edison's neueste Wunder-Erfindung. (Einszig echte Edison's Erfindung.)

Türkisches Café-Chantant.
Rudler-Regatta und Corso.

Dr. Cardiani's weltberühmte venezianische Glasbläserei. Sadullah's türk. Teppichlager. Das silberne Bett des Sultans. Das Zirkusplatz des persischen Schahs (Worth 3 Millionen Francs). Pariser Panorama. Türkische Sänger, Musiker, arabische Wahrsager, orientalische Schwärzler, Künstler. Im Volkswärdchen: Argentinien, Schafel, zerstreuerde Sehenswürdigkeiten.
Abends 6 Uhr Festzug der Türken auf Kameelen und kleinasiatischen Maneseln.

Nacht Musikkapellen, Gesangsdör, Restaurationen Cafés, türkische Bazare.

Kommunikation: Am Wasser halbständig von sämtlichen Stationen der Donau-D.G. — Vom Borárosplatz jede 5 Minuten mit den Dampfem der Gesellschaft. Letstes Schiff von Konstantinopel zum Borárosplatz und Schmirnplatz 2 Uhr Nachts. Direkter Verkehr mittelst elektr. Bahn am Ring-Borárosplatz-Konstantinopel. Letzter elektr. Wagen 12 Uhr 30 Minuten Nachts. Fialer- und Komfortabestation in Konstantinopel und Borárosplatz.
Entrée 30 kr.

Stahlbad Szilacs, Ob.-Ung.

Einzige bekannte Eisentherme, reich an Kohlenäure. Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch. Saison vom 15. Mai bis 30. September.
Ungetroffen bei Malaria, Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Gelenkleiden, Nervenleiden, zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengende Arbeiten.
Wintersaison des Bäder- und Badevereines, die im Stabilitätsment wohnen zwischen vom 15. Mai bis 15. Juni, 15 August bis Ende September, bejählich Wohnung und Bäder 50%, Preisermäßigung.
Als Bäderärzte fungieren die Herren Dr. M. Grünwald und Dr. A. Szemeré.
Wiese von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest von da gleichfalls in 5 Stunden.
Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Wiese, Wohnungen, Preisermäßigungen in der Vor- und Nachsaison zu, ertheilt die Bade-Direktion in Szilacs, Sohler Komitat.

Kön. Gerichtsarzt Dr. Glück's Wasserheilanstalt und Sanatorium
Budapest, Városligeti fasor 11,
welche den modernen Anforderungen entsprechend dieses Jahr vergrößert wurde, wird dem p. t. Publikum bestens empfohlen. Aufgenommen werden Pensionäre und Ambulante. Preise mäßig. Telefon. Prospekte auf Verlangen.

En gros und en detail.
Millennium-
Damenhüte aus Strohgeflecht von fl. 2.50 aufwärts. Florentiner Hüte in prachtvoller Ausführung von fl. 3 aufwärts. Federnhüte, englisch Geflecht, mit Band und Blumen geschmückt, von fl. 2.25 aufwärts. Sporthüte von fl. 1.50 aufwärts. Kinderhüte von 90 kr. aufwärts.

SPITZER FANNI
Damenhüte-Fabrik-Niederlage,
Budapest, VII., Kerepesi-ut 34.
Güte modernisten 40 fr.
En gros und en detail.

Kerepesi-ut 61. Kerepesi-ut 61.

Dreher'sche Kronen-Bierhalle.

Heute, Samstag, in Smolnicki's Gartenrestaurations-lokalitäten

Abschiedsfest der Landesturner
bei Konzert der kön. ung. Souwétkapelle.
Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

Fremden-Zimmer

für 1-4 Personen sind zu jeder Zeit zu bekommen.
Georg Huber,
Königsgasse Nr. 89.

Wasserheilanstalt

Uj Tatrafüred
Mit den vorzüglichsten balneotechnischen Apparaten ganz neu instruiert.
In die hohe Tatra ist der Sommer mit ganzer Pracht eingezogen. Der Luft des Tannenwaldes ist jetzt am kräftigsten und das Wetter zum Kurgebrauch und klimatischen Kurverhalte besonders geeignet.
Neu-Schmerz ist indiziert bei Nervenkrankheiten, Neuralgie, Migräne, Basalischem Leiden, bei Herz-, Lungen- und Kehlkopfkrankheiten. Ferner bei Frauenleiden, Verdauungsstörungen und überhaupt in allen Fällen, wo Erholung und Kräftigung angestrebt wird. Post- und Telegraphen-Adresse:

Dr. NIKOLAUS v. SZONTAGH in Uj-Tatra.



Melanogene

das einzige Mittel, welches die Haare bis zur Wurzel sofort schwarz, braun, kastanienbraun oder blond färbt, ohne die Haut zu beschädigen, die Wäsche zu beschmutzen, oder daß das Färben von Laien erkannt wird. Absolut unschädlich. Preis einer Schachtel 3 fl. 50 kr. Provinzaufsendung erfolgt gegen Einzahlung des Betrages von fl. 3.95 portofrei. Hauptdepot:
Apothekedes J. v. Köröf, Budapest, Königsgasse 12.

Auffallend

schöne und feine von Herrschaften zurückgebliebene sowie auch neue Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge
Eleganter feiner Heberzieher . . . von fl. 8.—
Engl. Kammgarnanzug . . . von fl. 8.—
Fein gemusterte Kammgarnhoje . . . von fl. 2.50
B. Grossmann,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 13. I. St.
[Ebenfalls werden auch Kleider weggegeben]
Provinzaufträge werden prompt effektiert.

Frisch geschlachtete Schweine

prima Qualität, ganze oder halbe, mit oder ohne Speck, sind täglich billig zu haben
Budapest, Steinbrunn, Maglöderstraße Nr. 5.

Allerlei.

(Die Pariser Kleiderindustrie.) Aus Paris schreibt man: Das Arbeitsamt veröffentlicht...

gaben, so daß sie die 10 Prozent — also in den drei er...

(Der neue Prinzraub.) Aus Schwarzburg-Rudolstadt schreibt man: Der Name des...

(Sarah Bernhardt), „die Göttliche“, wie sie die...

rückgeführt. Seit Dienstag weilt sie wieder in Paris...

(Tragödie in der Kaserne.) Aus London, 30. Mai, schreibt man: In der Kaserne in Alderhot...

(Ein weiblicher Bankaffair.) Die Frau erobert in Amerika einen Beruf um den anderen...

Das Komödiantenkind.

Roman aus dem Englischen des G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung. —

— Nun aber habe ich den harten Kampf mit mir selbst ausgerungen, und Du sollst keinen treueren...

gehrst, daß ich auch die Freundschaft für sie aufgeben...

andere war von Stanley Bentiman an Frau Marchant...

Stunden eines Tages finalisiert sie oft mehrere hundert geschäftliche Transaktionen. Ihre Kassabücher sind das Muster einer peinlich genauen Buchführung. Aber die schlanke, anmuthige Blondine findet neben all diesem mühevollen Tagewerk — sie ist vielleicht eine der härtesten Arbeitenden ihres Geschlechtes — noch Zeit, gesellschaftliche Pflichten zu erfüllen. Sie ist gleicherweise hinter dem Kassaschalter wie im Komptoir und in der Gesellschaft daheim. Sie gibt sich durchaus nicht das Air einer emancipirten Frau, und von den öffentlichen Angelegenheiten erwecken ihr Interesse lediglich Fragen, die ihren Beruf betreffen. Mrs. Sarah Francis Dick ist, wie man sieht, ein ganzes Weib, wenn es gestattet ist, dieses Wort als Pendant zum „ganzen Mann“ zu gebrauchen.

(Spanische Wahlmanöver.) Aus Madrid im Mai wird geschrieben: Es ist zur Genüge bekannt, daß bei den letzten Wahlen die Agenten der Regierung den dieser genehmten Kandidaten durch Kniffe, die selbst in Spanien unheard sind, zu den nöthigen Stimmen zu verhelfen gewußt. Unter diesen verwerflichen Mitteln der Wahlmanöver gibt es eines, das erst jetzt bekannt wird und der Nachwelt überliefert zu werden verdient. Die Geschichte spielt in Murcia, einer Ortlichkeit der Provinz Alicante. „Des Landwirths liebliches Thier“, das, wie es im Gedichte heißt, „nur nach des Leibes Rundung strebt“, mußte dort in den Wahlkampf treten. Es trug sich nämlich Folgendes zu: Zwei Tage vor den Wahlen begab sich der Bürgermeister von Muchamiel, begleitet vom Friedensrichter und dem Polizeibedienten, zu den einzelnen Bauern und verlangte, in den Schweinestall geführt zu werden. Wo ein Vorstevieh vorgefunden wurde, wurde es trotz alles Sträubens gewaltiam aus der süßen Kufe gerüttelt und davongeführt zum Stadtbauhof. Verblüfft fragte dann der Bauer nach der Ursache dieses seltsamen Vorgehens, und der Bürgermeister gab die Antwort: „Wenn Du für den Regierungskandidaten stimmst, dann bekommst Du nach dem Wahltage Dein Schwein zurück, widrigenfalls laß ich das Thier als von Trichinose befallen tödten und verbrennen!“

(Ein merkwürdiger Prozeß) gegen einen anar-chistischen Soldaten fand dieser Tage vor dem Kriegsgericht in Neapel statt. Auf der Anklagebank saß der frühere Student Bernardo Repetti aus Novara unter der Anschuldigung, seine Kameraden bei der Strafkompagnie auf Capri zur Fahnenflucht auf-gestachelt zu haben. Die Kameraden Repetti's hatten selbst die Anzeige erstattet. Repetti ist ein hochgebildeter Mensch, aber sein Verstand scheint nicht ganz in Ord-nung zu sein. Zur Strafkompagnie wurde er geschickt, weil er immer und überall erklärte, daß er Anarchist sei. Kaum in Capri angekommen, begann er zu erzählen, daß er Dokumente besitze, welche beweisen sollten, daß der frühere Ministerpräsident Giolitti und der Unterstaatssekretär Dr. San Giuliano die Ermordung des Direktors der Bank von Sizilien, Ritters Notarbartolo, die vor Jahresfrist in Italien großes Aufsehen erregte, veranlaßt haben. Die Dokumente, zwei Briefe der genannten Minister, sollten klar und rund zeigen, daß das geheimnißvolle Verbrechen der damaligen Regierung Nutzen brachte. Seinen Kameraden auf Capri versprach Repetti nun, mit ihnen nach gegläuter Flucht den Ge-winn aus dem Verkauf der wichtigen Dokumente zu theilen. Mit offenem Munde hörten ihn die Anderen an, zumal er versicherte, daß er von Giolitti bereits 113,000 Lire Schweigegehalt erhalten habe. Der Flucht-plan war bereits gemacht, als aus Mailand ein neuer Gast der Strafkompagnie eintraf, der beim Anblick Repetti's ausrief: „Diesen Kerl kenne ich. In Mailand war er Polizeispion!“ Nun wurde Repetti gemieden wie die Pest, und schließlich zeigte ihn die Kameraden wegen Aufreizung an. Vor Gericht blieb Repetti dabei, daß Giolitti und San Giuliano den Ritter Notarbartolo ermorden ließen und daß er dafür Beweise besitze, die er an Frankreich verkaufen wollte. General Mirri habe ihm in Gegenwart der Frau des Ermordeten 10,000 Lire für die Dokumente geboten, aber der Preis sei ihm zu niedrig gewesen. Es wurde festgestellt, daß Repetti

schon im Juni 1894 an einen höheren Beamten geschrie-ben hatte, er (Repetti) wolle für — 100 Lire wichtige Staatsgeheimnisse preisgeben. Er stehe in Verbindung mit dem Crispi-Altentärer Lega und mit einem anar-chistischen Geheimbund, der den Brand auf der Colum-busausstellung in Genua und die Explosion der Pulver-fabrik in Rom veruricht habe. Der offenbar verrückte Mensch wurde zu achtzehn Monaten Gefängnis ver-urtheilt.

(Im Pariser Musée Oller) ist bereits in wohl-gelungener Darstellung das Mörderpaar Josephine Aubert und Marguerite Dubois vor dem Unter-suchungsrichter zu sehen, nebst der Rixe, notabene der Originalisten, welche die Leiche des unglücklichen Emile Dejahagj barg; die Besetzung des Bahntransportes darauf. Es sind immer nur die Inhaber der Wachs-figurkabinets, welche aus sensationellen Mordthaten Profit ziehen. Die Mörder selbst „arbeiten“ in der Regel ohne solchen. Das Pariser Sicherheitsbureau hat aus Anlaß des Falles Aubert folgende interessante Statistik über die Benefizien der Herren Mörder zusammen-gestellt: Couraud, der Schöpfer des Genres, Leiche im Koffer, fand bei dem ermordeten Hausier Gouffe 150 Francs, hatte die Summe aber mit seiner Mit-schuldigen Gabriele Bompart zu theilen. Gilles, Aba de und Knobloch mordeten für je 50 Francs; Foulou für eine Uhr; Mibi, Bailon und Soulet begingen einen Mord für nichts; Bernard und Servant ebenfalls für nichts; Deville fand bei seinem Opfer zwei Francs; Chottin bloß 14 Sous. Diese hier wurden zur Depor-tation nach Neukaledonien bequadt. Die Folgenden, weniger glücklich, wurden guillotiniert: Troppmann, acht-facher Mord, für nichts; Campi, ein Mord für nichts; Albert, ein Mord für einen Ring und eine Uhr; Schuh-macher, für 15 Francs; Gaspard 350 Francs; Allorto und Seltier, Komplizen, jeder 10 Francs; Géomay 27 Francs; Frei und Riviere nichts; Kaps 5 Francs; Camabut, ein Mord; 7 Francs 25 und eine Tasse Kaffee; Prado einige Schmuckfachen; Pransini, 3 Morde, für etwas Schmutz; Roeng, ebenfalls guillotiniert, mor-dete wegen 3 Sous; Aubert endlich wegen Briefmarken, deren Werth eigentlich im imaginären ist. Möge man doch auch diese Statistik im Wachfigurkabinett und in allen Verbrecherjournalen aushängen.

(Eisenbahn Wettfahrten.) Im Juli und August v. J. sind auf der Ost- und Westküstenlinie zwischen London und Aberdeen Eisenbahn-Wettfahrten ausge-führt worden, welche mit einer durchschnittlichen Ge-schwindigkeit von 101.8 Km. in der Stunde — ohne Berechnung der Aufenthalte — auf 883.9 Km. langer Strecke abgeschlossen wurden. Der Ruhm Albions hat die Amerikaner nicht ruhen lassen; gleich in den fol-genden Monaten veranstalteten einige Eisenbahnen Nordamerikas Schnellfahrten, bei denen trotz größerer Zuglasten noch größere Geschwindigkeiten erreicht wurden. Am 11. September v. J. legte ein ohne Lokomotive und Tender 164 To. schwerer Zug der Newyork-Cen-tralbahn die 702 Km. lange Strecke Newyork—East Buffalo in 6 Stunden 47 Min. 41 Sek. reiner Fahr-zeit, d. i. mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 103.3 Km. in der Stunde zurück. Bemerkenswerth ist, daß die 5.25 Km. lange Stadtschleife in Buffalo in 2 Min. 31 Sek. oder mit einer durchschnittlichen Ge-schwindigkeit von 125 Km. durchfahren wurde, und daß der Zug das 2.4fache des Gewichtes besaß, welches der in England als Sieger hervorgegangene Zug gehabt hatte. Am 24. September erzielte ein aus nur zwei ge-ring belasteten Personenzug bestehenden Sonderzug der Newyork-Centralbahn während der Fahrt nach Spracue auf der 235.5 Km. langen Linie Albany—Spracue eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 103.1 Km. in der Stunde. Außergewöhnlich hohe Geschwindigkeiten wurden auf der Lake Shore and Michigan-Southern-Bahn erreicht. Am 24. Oktober legte ein aus drei Wagen von 138.1 To. Gesamtgewicht gebildeter Zug dieser Bahn die 820.75 Km. lange Strecke Chicago—Buffalo Creek in 7 Stunden 50 Minuten 20 Sekunden oder mit einer mittleren Geschwindigkeit von 104.7 Km. in der Stunde

zurück; für die letzte Theilstrecke Erie—Buffalo Creek, welche eine Länge von 138.47 Km. hat, ergab sich sogar eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 117.36 Km.; ferner wurden auf dieser Strecke 52 auf einander fol-gende Kilometer mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 129.36, andere kurze Strecken mit 144.51 und 148.51 Kilometer in der Stunde durchfahren. Man darf ge-spannt sein, was ihrerseits die englischen Eisenbahn-Gesellschaften veranstalten werden, um den Amerikanern wieder den Rang abzulaufen.

(Ein Turfiskandal.) Aus Triest wird von gestern berichtet: Unser Trabrennplatz war heute der Schauplatz tumultuöser Szenen. Die Jury hatte beim internationalen Handicap das Pferd „Ginnone“ wegen Galoppirens disqualifizirt. Das Publikum des Innen-raumes, welches stark darauf gewettet hatte, begann hierauf gegen die Jury und die Direktion in erregter Weise zu demonstrieren. Ein Theil durchbrach die Barriere und stürzte drohend in den Aktionärraum, um den Widerruf des Verdikttes zu erzwingen. Der au-gewesene Bezirkskommissär erklärte hierauf, für die Auf-rechtaltung der Ruhe nicht bürgen zu können, worauf der Präsident des Rennvereins erklärte, er werde die Einsätze auf „Ginnone“ aus Eigenem zurückerstatten. Die Einmischung des Bezirkskommissärs wird viel-fach getadelt, da die Aufrechterhaltung der Ordnung Sache der anwesenden Polizeikommissäre gewesen wäre.

(Weibliche Bosheit.) Einer englischen Schrift-stellerin wurde in Newyork im Theater eine amerikanische Kollegin gezeigt und von dieser eine Anzahl Anekdoten erzählt. Auf die Frage, wie sie am liebsten sterben wollte, habe die Amerikanerin geantwortet: „Ich möchte tödt-geklüßt werden.“ Die Engländerin murmelte darauf die Kollegin lange durch ihr Glas und bemerkte endlich: „O, jetzt begreife ich! Sie möchte — u n t e r b l i c h sein!“

(Eine erschütternde Schilderung eines Sen-nenunterganges) finden wir in einem Roman von Bianca Bobertag, „Moderne Jugend“: „Graugel über-zog sich der ganze westliche Himmel, darüber entfalterte sich rosenroth, fliederarben, dunkelblau, blaugelb, grün und brennendroth, Alles in hart von einander abge-grenzten Flächen, die sich fächerartig ausbreiteten, in-dessen im Osten ein reines Blau erglänzte, nur von blaß-lilafarbenen, ganz dünnen Wolkensegen überweht, in deren einem der Mond grasgrün hing. Rosenroth waren Wege und Stege und die leicht beschneiten Fel-der, rosenroth angehaucht die Bäume mit ihrem letzten fahlen Laubwerk; wenn man sich aber nach der anderen Seite hin umwandte, sah man die entblätterten Kronen schwarzbraun in den Himmel geseiznet; ganz fahl die der Weiden, die ihr häßliches Ruthengebüsch wie drohend ausstreckten, in das die Ulmen ihre letzten ver-dorrten Blätterreste mitten in ein weites verdämmen-des Lila hineinsetzten und die Schwarzpappeln, die mit häßlichem Wülfelgestripp überwucherten Weite in ein Feuermeer von loderndem Carmoisin tauchten, wie fleischlose Arme, die dem Himmel ein Stillschwarzes ent-reißen möchten. Das Wasser des Flusses sah aus wie ein rinnendes Blut, das durch ein Leuchtloch quillt, und dann war es wieder schwarz und eitel wie Waldmoor... Und immer gurgelte ganz leise das blutrothe und schwarze Gewässer und stand der Mond grasgrün in lila Wolken.“

(Ein geraubtes Mädchen.) Aus Smyrna meldet man: Die europäische Kolonie der Stadt befindet sich in großer Aufregung ob eines Verbrechens, das vor-gestern hier bei helllichem Tage verübt wurde. Die Tochter eines der angesehensten Kaufleute der Stadt, eines Amerikaners, wurde auf der Straße von Räubern überfallen, getöbelt, in einen Wagen gehoben und ent-führt, um von den Eltern hohes Lösegeld zu erpressen. In Burnova, einem bekannten RäuBEReste der Um-gebung, fand die Polizei die Geraubte in einem kläg-lichen Zustande, und erst nach einem hartnäckigen Kampf gelang es, das Mädchen zu befreien. Zwei der Räuber wurden verhaftet.

zu können. Wenige Tage später erhielt er seine Zu-lage auf ein Vierteljahr im Vorhinein ausgezahlt; dem Gelde war die kurze Mittheilung beigegeben, er möge so bald als nur irgend thunlich abreisen, da dies nun einmal sein Wunsch sei.

Der Familie Sanger war es Leid, ihn ziehen lassen zu müssen, aber der Herr des Hauses, welcher beiläufig eine Ahnung hatte, wie es um sein Herz bestellt war, fand, daß er klug daran thue, in die Fremde zu gehen.

Zeit und Entfernung sind die besten Heil-mittel, welche ein Mann anwenden kann, wenn er einer Enttäuschung Herr werden will, sagte der Rhetor mit beifälligem Kopfnicken, als Adrian ihm mit-theilte, daß er die Abicht habe, zu reisen. Haben Sie je darüber nachgedacht, welchem Verufe Sie sich schließlich zuwenden möchten?

— Wenn ich das Talent dazu habe, würde ich gerne werden, was Gerhard ist.

— Ein äußerst unsicherer und schlecht bezahlter Wirkungskreis.

— Das weiß ich. Gerhard hat mir manche traurige Geschichte von seinen Berufsgegnossen erzählt, von Leuten, die einen guten Namen haben und trotz-dem durch Armuth, Glend und Sorge so weit her-untergekommen sind, daß er nicht begreifen konnte, wie es ihnen überhaupt möglich gewesen ist, zu existiren.

— Und trotzdem möchten Sie sich diesem Be-rufe zuwenden?

— Ich will nicht ausschließlich von demselben leben, ich gab nur eine direkte Antwort auf Ihre Frage. Wenn ich einmal das Glück haben sollte, meinen Wunsch erfüllen und schreiben zu können, so wäre mir der Gedanke nebensächlich, was ich dabei gewinne; ich möchte nur um jeden Preis die Wahr-

heit sagen, die Folgen dieser meiner Offenherzigkeit aber auch auf mich nehmen können.

— Ich glaube, Sie werden es schwer finden, eines Verlegers habhaft zu werden, welcher es zugibt, daß Sie die Wahrheit reden. Der soziale Verbesserer findet nicht viele Leser und in Folge dessen auch sehr schwer einen Verleger, wenn Sie aber einige Reisen unternommen haben, so schreiben Sie immerhin ein Buch, und ich werde Ihnen das erforderliche Geld geben, um dasselbe drucken zu lassen. Es besteht ein wesentlicher Unterschied zwischen den literarisch ge-bildeten Männern und Frauen der Jetztzeit und jenen der beiden vorangegangenen Generationen, ein Unterschied der so groß ist, wie derjenige zwischen der Talgkerze und der Gasflamme. Gibt es keine Sterne am literarischen Himmel, so muß man sich eben mit Sternchen begnügen. Sie sind besser als nichts.

— Und können in der Entfernung vielleicht sogar für Sterne gehalten werden, meinte Adrian lächelnd. Nun also, Herr Sanger, ein Mann ein Wort, wenn ich jemals mein Buch schreibe, und nicht die Mittel habe, es veröffentlichten zu lassen, dann komme ich zu Ihnen; seltsam wäre es, wenn trotz aller Mühe, die sich mein Heim gegeben hat, dage-gen zu wirken, ich doch noch in der Schriftsteller-laufbahn mein Glück machen sollte. In früherer Zeit habe ich schon ein paarmal berühmte Autoren, mit denen der Zufall mich zusammenführte, gefragt, was sie von meiner natürlichen Begabung hielten, aber sie neigten Alle zu der Ansicht, daß ich etwa um hundert Jahre hinter dem Zeitgeiste zurückgeblieben bin...

— Wenn Sie reisen, so wird Ihnen das die Augen öffnen, und Sie können damit sehr viel ve-lorone Zeit einbringen. Gibt Gerhard einmal eine Zeitung heraus, so wird er für Ihre Arbeiten ge-

wiß immer in derselben Platz finden — doch von all dem wollen wir reden, wenn Sie wieder zu-rück sind.

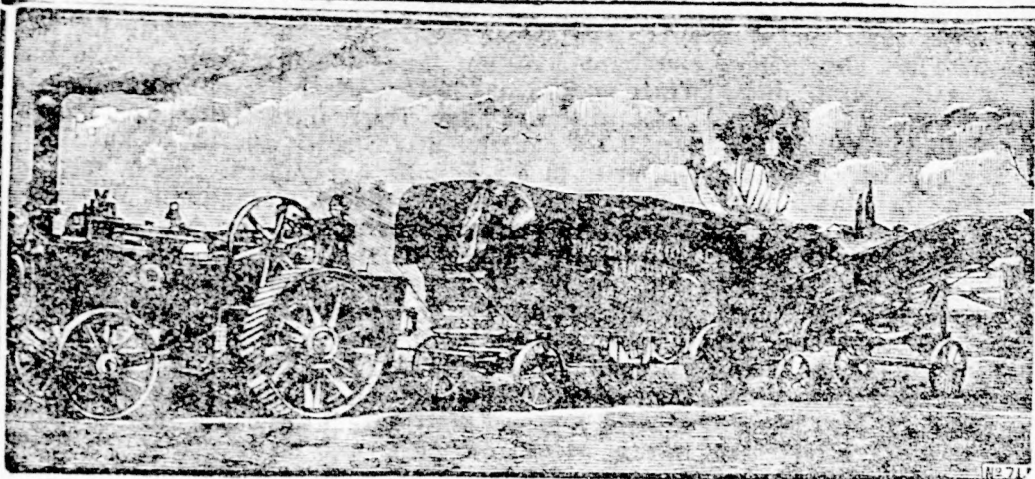
— Mit guten Wünschen und greifbareren Wohlthaten versehen, reiste Adrian ab. Stanley gab ihm zur Erinnerung einen Brillantring, Herr Sanger schenkte ihm einen prächtigen Chronometer. Er ließ sich auch absolut nicht abweisen, als es sich darum handelte, ihm einen Zehrpennig mit auf die Reise zu geben. Sie mögen mit dem Geld zurückbe-zahlen, wenn das Buch, welches Sie schreiben wol-len, Ihnen einmal eine Rente abwirft; lassen Sie sich den guten Rath mit auf den Weg geben. War-geld niemals auszuschlagen, denn Sie können nicht wissen, wie bald Sie desselben bedürfen.

— Ich habe daran auch gedacht, als ich Dir den Ring schenkte, warf Stanley lachend ein; was er gekostet hat, will ich Dir nicht sagen, aber vier oder fünf hundert Gulden wirst Du immerhin auf-nehmen können, wenn Du einmal auf Reisen in einer Nothlage des Geldes bedürfen solltest. Uebrigens alter Junge, vergiß nicht, daß ich da bin und stets bereit bleiben werde, Dir zu helfen.

Die Wärme von Stanley's Freundschaft nahm in den Tagen, welche Adrian's Abreise vorangingen, in auffallender Weise zu, Herr Kentiman opferte sogar einen Tag, um den Freund bis Dover zu be-gleiten. Adrian fand keine Gelegenheit, Orth auch nur einen Augenblick allein zu sehen, aber als ihre Wege sich begegneten und sie sich zum letzten Male die Hände reichten, verstand sie ihn doch voll-ständig.

— Wir können nie wissen, was uns im Leben bevorsteht, hatte er ihr gesagt, als er um sie gewor-ben, und sie ihm erwiderte, daß sie mit Stanley ver-lobt sei.

(Fortsetzung folgt.)



Generalvertretung von RUSTON PROCTOR & Co., Ltd., Budapest, V., Lipót-körut 32.

„Excenter“-Dampfdreschmaschinen (ohne Kurbelwellen).

Hochdruck-Lokomobilen bester Konstruktion, Compound-Dampfmaschinen.

Selbstwanderer (Strassen-Lokomotiven).

Stroh-Schneidern, Göbel-Drehschneidern, Weinpressen, Traubenmühlen, Heuwalzen, Säemaschinen, Bus-Rennern, Mäsewalzen, Säfelmaschinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Trieuren, Pflügen, wie überhaupt von sämtlichen landwirtschaftlichen und Mülkereimaschinen.

Mit illustrierten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franco.

Neuheiten! Sommer-Spiele

Franz Pesendorfer, Kinderspielwaren-Niederlage, Budapest, V., Josephsplatz Nr. 9.

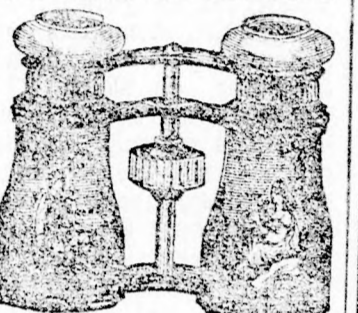
Kurort Sct.-Margarethen-Insel

BUDAPEST. Die anerkannt heilkräftige 43-7 C. Schwefeltherme wird angewendet bei Gicht und Rheuma, bei Nervenleiden, Lähmungen, chronischen Gichtanfällen, Strophulose, Magen- und Darmleiden, Blasenkatarrhen, Gichtgries, bei verschiedenen Frauenkrankheiten, bei Nerven-, Nerven- und Lungenkatarrhen. Massage und elektrische Bäder, grobrichtige Parkanlagen, handbire Luft, 300 Zimmer Konversationsaal, Apotheke, Post, Telegraph, vorzügliche Verpflegung. Badearzt: Erzherzogl. Hofarzt Dr. Anton Bauer. Täglich Militär- und Musikconcert. Schiffsverehr 1/2 stündlich. Kursaison vom 1. Mai bis 1. Oktober. Bei den Wohnungen im September 30% Nachlass. Prospekte werden auf Verlangen franco zugesendet. Das Inspektorat des Kurortes Sct.-Margarethen-Insel, Budapest.

Für Möbelkäufer! In Folge Ueberfüllung verkaufe ich den ganzen Vorrath meines seit 30 Jahren bestehenden altrenommirten Möbelgeschäftes 10% unter dem Einkaufspreis und lade ein p. t. Publikum zu diesem äußerst seltenen Gelegenheitskaufe in dessen eigenem Interesse hast. em. Hochachtungsvoll D. Kardos, Budapest, Franz Josephsplatz Nr. 6, Ecke Brunnengasse, gegenüber der Kettenbrücke. Gegründet 1866.

Olmützer Quargel (Bierkäse). Die erste Olmützer Quargel Käse-Erzeugung von C. HAASZ, Olmütz, Mähren. offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Abnahme): Nr. 11. 32 kr., Nr. 12. 48 kr., Nr. 13. 60 kr., Nr. 14. 72 kr., Nr. 15. 84 kr. pro Schock. Ein Schock besteht aus 50 St. franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns n. 1.90.

Edel-Krebse feinste Sorte, glatte roth-schattige, liefert stets frisch vom Bange, garantiert lebende Antunft in 125 No. Körbenkontopr-Nachnahme 120 St. n. Suppenkrebse 3 fl.; 80 St. Portionenkrebse mit 2 fetten, dicken Scheren fl. 3.60; 60 St. Niesenkrebse 4 fl.; 40 St. Solokrebse fl. 5.25 D. Andermann in Brody.



Gucker für die Feiertage an 8. Juni sehr zweckmäßige

Leopold Bienenstock und Sohn, Stampfmaschinenfabrik und Graviraufstalt, Budapest, IV. Deák-uteza 17. szám.

Ohrenarzt Dr. Neubauer praktizirte längere Zeit am Wiener allgemeinen Krankenhauste, heilt Ohren-, Kopf-, Hals-, Nasen- und Mundkrankheiten (übten Geruch). Theresienring Nr. 3, 1. Stock. Ordiniert täglich von 11-4 Uhr.

Geheime Krankheiten sowie Saurebrennkühe, Geschwüre, Epykris, Blasenentzündung, Hautkrankheiten, Gicht bei Frauen ohne Einspritzung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Rückenmarksleiden heilt rasch und sicher ohne Verunsicherung Dr. Kajdacsy, gew. F. F. Medicinrath BUDAPEST, V. Währner-Boulevard 4 (Váci-körut 4), 1. Stock. Eingang bei der Cepepe. Ordination von mittags von 2-4 Uhr und von 7-8 Uhr abends. Sonstige Befehle werden unter Aufsicht beantwortet. Medicamente besorgt.

Gedächtniss: Die „Wiener Zeitung“ schreibt in Nr. 88 vom 2. November 1895: „Ein Uebel, an welchem so Viele leiden, ist die Gedächtnisschwäche. Was nützen jahrelange Studien, was nützen Fleiß, Ausdauer und Willenskraft, wenn man sich des einmal Gelernten nicht jederzeit erinnern kann, wenn man Alles immer wieder zu wiederholen anfangen muß, anstatt Neues hinzuzufügen. Die helen und Stärkung des Gedächtnisses ist daher für Jeden, der vorwärts strebt und seine Kenntnisse erweitern will, von größter Wichtigkeit, denn die eigentliche Grundlage alles Wissens bildet das Gedächtniß. In jüngster Zeit hat nun Prof. Ch. E. Boehlmann eine ausgezeichnete Methode, das Gedächtniß zu stärken, gefunden; er begründet seine Gedächtnislehre durchwegs auf natürlicher, wissenschaftlicher Basis und bedient sich keiner solchen künstlichen, widerständig phantastischen Hülfsmittel, wie die Mnemotechnik (Gedächtniskunst) . . . Prof. Boehlmann heilt erst die Zerstretheit und geht dann zur eigentlichen Gedächtnislehre über, indem er hierbei streng die Gesetze der Logik befolgt und somit nicht nur leicht memoriren, sondern auch richtig denken lehrt. Mit bewundernswürdigem Scharfsinn gliedert und ordnet Boehlmann seine Gedächtnislehre: sie ist für alle Wissenschaften, insbesondere für das schnelle Erlernen von Sprachen, anwendbar. Es wird darin gelehrt, wie . . . die Aufmerksamkeit gefesselt und die neuen Eindrücke mit den früheren verknüpft werden können. Mit staunenswerthem Kombinationsvermögen lehrt Boehlmann die der Logik entsprechende Aneinanderreihung der Begriffe, womit er zugleich eine vorzügliche Anleitung zur Rhetorik gibt. Nach Boehlmann'scher Methode sollte schon in der Schule das Gedächtniß gepflegt und geträgt werden: durch ihre Anwendung würden sich Lehrer das Lehren und Schüler das Lernen sehr erleichtern. Selbst der wenig Begabte kann, wenn er sich dem Studium dieser Gedächtnislehre mit Fleiß widmet, schon in kurzer Zeit beachtenswerthe Erfolge damit erringen. Prospekte gratis von C. Boehlmann, Weinstraße, München B. 1.

Lokalveränderung. Das Bureau u. Maschinenlager von Ernst Kirchner & Co. befindet sich von heute ab: VI., Váci-körut 59.

Budapest, Fabrik: Kúlső Váci-ut 1529. Stadtbureau: Erzsébet-tér 10. sz.

Roessemann & Kühnemann Maschinenfabrik erzeugen als Spezialität: I. Arthur Koppel's Schmalspur-Bahnen für land- und forstwirtschaftliche, montanistisch, Industrie- Bau- u. sonstige Zwecke für Hand-, Pferde-, Dampf- und elektrischen Betrieb. Die auf dem Ausstellungs-Ringe im Betriebe befindliche elektrische Bahn ist Fabrikat der Firma, die elektrische Einrichtung Erzeugniß der Ganz u. Co. Eisengießerei und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft. II. Drahtseil-, Hänge- und Bremsberg-Bahnen nach eigenem patent. System. Illustrierte Prospekte und Kostenausschlüsse gratis.

Mariazeller Magen-Tropfen, vortreflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches allbekanntes Haus- und Volksmittel. Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßiger Appetit, Blähung, saures Aufstossen, Kolik, Erbrechen, übermäßige Schweißigkeit, Gelbfucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Darmleiden oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Hämorrhoiden, Leber- und Gichtleiden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis 4 fl. 40 kr. Central-Verlag durch Apotheker Carl Brada, Krenn'sches (Mähr.). Man bitte die Schutzmärke und Unterschrift zu beachten. Man wolle nur solche Tropfen als echt anerkennen, auf deren Einblende ein grüner Zweig mit dem Wort: „Dose die die Schutzmärke enthält.“ Dieser Zweig ist auch mit meiner Unterschrift versehen. Hauptdepot für Ungarn Josef von Lörst, Apotheker, Königsplatz 12.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Heberzieher, Böden, Frack- und Salon-Anzüge...

Kein Schwindel mit neuen Kleidern, welche für alte verkauft werden, sondern ausfallen...

Une demoiselle rangaise orpheline désire place de demoiselle de compagnie a Budapest...

Demolirung VI. kerület, Nagy-János-utca 7. perjozt billigt zu verkaufen Dachziegel, Mauerziegel, Mauersteine...

Schuhwischfabrik-Einrichtung, Füllmaschine, Vignetten-Schnelldruckpresse, Mischmaschine...

Junge Dame, int., sucht Stelle als Kassierin, Verkäuferin, spricht ungarisch, deutsch, slavisch, englisch...

Militär-Uniformen, Alles in bestem Zustande, zu mächtigen Preisen zu haben 5. Bez., Klisabets-platz 12...

Dampfmaschinen, 25-, 35- und 40-Pferdekraftig, eine 12 HP Lokomobile, zwei kleine Dampfmaschinen...

Ein Villagrund, 2200 □ M., mit 600 Obstbäumen bester Sorte, nahe an der Wienerstraße preiswürdig zu verkaufen...

Maschinen, geprüft, welcher bei den größten Herrschaften in Ungarn, beschäftigt war...

Ausstellungsbeurtheiler finden bei intelligenter Familie schönes möbirtes Parterre-Salonzimmer...

Magazineur zum sofortigen Eintritt für ein Milch-Engros-Geschäft gesucht. Speiserei-Kommissar...

Egy jó forgalmu kavémérés azonnal átvethető leszámlásra, biztosított okvetlen szűkséges. Czím a kiadóhivatalban. 48216

Papiergeschäft auf dem lebhaftesten Posten Budapests anderer Unternehmung halber äußerst billig zu verkaufen. Gefl. Anträge unter „R. R.“ an die Exp. 48101

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ausstellungs-Situationenplan und Plan von Budapest mit deutsch-ungarischer Erklärung, Bericht über die Sehenswürdigkeiten...

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Könyvvezető, ki az egyszerű és kettős könyvvitelt, francia és olasz rendszert végzetve, állást óhajt elnyerni...

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Waren aller Art werden gegen bequeme Zahlungen zu billigen Preisen und in bester Qualität an die Herren P. J. Postmeister, Stationsvorstände, Güterverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit etc. in die Provinz versendet...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

Praktikant, absolvirter Handelschüler mit fl. 15 Anfangsgehalt für ein erstes Haus gesucht. Dierie unter „S. G. M.“ an die Exp. 48220

Wohnungen, modern eingerichtet, Gewölbe für Café, Wirtshaus und Bureau, Niederlagen preiswerth zu vermieten...

Ein Klavier von berühmtem Meister mit Glorionten, Toltau, prachtvoller Ausstattung, ist zu jedem Preis zu verkaufen...

Verkauf (Kolporteur), die sich mit dem Verkauf der amtlichen Programme des Schulbuchausstellers befassen wollen und eine Kaution von 10 bis 20 Gulden leisten können...

Zu kaufen gesucht eine gebrauchte, im guten Zustande befindliche Singer-Nähmaschine. Briefe unter „Nähmaschine“ an die Exp. 48318

Suche gegen hohe Provision Revenden für Schreibstiftfabrik. Näheres Feisó erd-ör 9, ajtó 23. 48330

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrik, Niederlage, Budapest, 5. Bez., Götzergasse 6. 47022

Eine gebrauchte, gut erhaltene halbstationäre Dampfmaschine (10-12 HP.) zum Betriebe einer Maschinen-Werkstätte und ein Nooth-Blower wird zu kaufen gesucht. Näheres beim **Felső-Remeter Eisenwerk, Post Felső-Ribnyice.** 7029

Ein junger Mann fakturistisch und Kommiss. tüchtiger Verkäufer, sucht Stelle in der Provinz. Gest. Anträge unter „Manufakturist“ an die Expedition. 48271

Reines, unaufgeschrittenes Zeitungsmaterial Papier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentner à 7 fl. Näheres in den Exped. 48271

Billige Sommerwohnung, Stadtmeierhof gegenüber, 3 Zimmer u. Nebenräume. 2. Bez., Retelgasse 67. 48156

Wohnung, bestehend aus 3 Kammern, 2 Hof, 1 Bade-, Vor- und Dienstbotenzimmer, Küche, Speis und Kofet, per 20. Juni zu vergeben. Udr. in der Exped. 48247

Ziegelmeister. Suche tüchtigen Ziegelmeister, Israelit, per sofort, der in der Ziegelbranche tüchtig und vertritt ist und über gute Zeugnisse verfügt. Offerte unter „G. 606“ an die Exp. 7054

Gazdasizst, ki a gazdaság minden ágában tökéletesen jártas és tehetséges megvizsgáló, kereszteszt. Kövvelbet a Magyar Általános Hirdetési Iroda, Budapest, Erzsébet-körút 15. 48248

Suche kleines Haus zu kaufen 1., 2., 3. Bezirk, bestehend mindestens aus 3 Zimmern nebst Zugehör, möglichst Garten. Ausführliche Anträge mit Preisangabe erbeten. Udr. in der Exp. 48161

Krankenwärterin, die auch in der Wirtschaft etwas versteht, wird gesucht. Udr. in der Exped. 48222

Ein elegantes Geschäftslokal in der Rothkeuzgasse und ein größeres Geschäftslokal mit elegantem Portal am Karlsring sofort zu übergeben. Udr. in der Exped. 7050

Ein junger Mann, 30, nicht über 20 Jahre alt, der sowohl die einfache Buchführung, als auch in der deutsch-ungar. Sprache korrespondieren kann, wird für die Provinz aufgenommen gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station sind unter „S. B.“ an die Exped. zu richten. 6979

Komptoirist, in der Buchführung, Korrespondenz und allen Komptoirarbeiten verfahren, mit schöner Handschrift, fleißiger und pünktlicher Arbeiter, sucht Stelle Gest. Anträge unter „Tüchtig und bescheiden“ an die Exp. 47951

Hauseigentümer! Adaptierung, Kärbelung von Häusern so auch einzelner Wohnungen übernimmt billigst Julius Biermann, Maurermeister, Akácza-utca 57. Telephon 22-66. 47186

Házasság. Keresek egy tisztességes, komoly férjet egy csinos, zeneileg is művelt, házias nevelésű, 20 éves izr. hajadonnak, ki jó házból való és 3000 frt. hozományt kap kéltő szép kelengyével. Biztos állásu állami vagy magántisztviselő előnyben részesül, lehet azonban intelligens kereskedő vagy esetleg műiparos is. Csakis névvel és részletes adatokkal ellátott komoly ajánlatokat „Jellemes és törekvő“ jellege alatt kérék a kiadóhivatalba. Titoktartást férjnek becsület bízóságja. 7015

Gassenzimmer, 1. Etod, eines oder zwei im Stiegenhaus separat. elegant möblirt, sofort zu vermieten. 4. Bez., Rauchfangberggasse 1, Thür 3. 48265

Möblirtes großes Gassenzimmer, separat, ruhig, rein, sofort zu vermieten. Dasselbst heizbarer neuer Badestuhl zu verkaufen. Udr. in der Exped. 48276

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verwirrung entbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. Budapest, Kálmángasse 19/a, Parterre 5. 48069

Zum Guldbigungs-Festzug am 8. Juni sind sämtliche Fenster im Hause Elisabethplatz Nr. 16, Ecke Große Kronengasse, wie auch Tribünenhölzer in dem Geschäftslokal, schönste Aussicht, zu vergeben. Zu erfragen, bei Fuchs Mihály, Spengler u. Geschäft, Elisabethplatz 16. 48009

Csemegeszlet, egybeötve kavé- és tejcsarnokkal, élénk helyen, más vállalat miatt minden elfogadható áron eladó. Czim a kiadóhivatalban. 48004

Branntweingeschäft auf lebhaftem Posten, 30 fl. Tageslohnung, ist wegen anderer Unternehmung zu verkaufen. Jgn. Deutsch, Dohány-utca 84, szám. 1. emel-t, ajtó 10. 48170

Allást keresők bármily szakban leggyorsabb jutnak czélhoz, ha a Magyar Közvétő Ujság kiadóhivatalához (Budapest, Erzsébet-körút 15) fordulnak. Mutatványszám 20 kr., (levélbélyegen is). 47490

Nevelőlő ajánkok vidékre izraelita vallásu tanítójelölt, ki e téren tapasztalattal bír. Ajánlatok „Szerény“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 48207

Ein lichter, trockenés Magazin, für Werkstatt geeignet, ist per August zu vermieten. Udr. in der Exped. 48147

Ein Komptoirist, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, der auch kroatisch spricht wird bevorzugt, in der Eisenbranche verfahren, wird per Anfang Juli gesucht. Offerte sind an Rudolf Rosenberger, Csátáthuru zu richten. 7045

Feuer- und einbruchsfähige Kassen, Kassetten, Kovirpressen, Stahlpanzer-Kassen, Tresore und Einzüge, absolut sicher gegen gewaltthätigen Einbruch. Theodor Wiese & Co., Budapest, Trommelgasse 1. 6998

Frau Adele Ludwig, Szervita-tér 8. empfiehlt feinsten gepöppeltes ungarische und deutsche **Erzbeeren**, perfekt in Sprachen und Musik.

Tagesgouvernanten, Kindergärtnerinnen, Stützen der Hausfrau, Gefellschafterinnen, Stundenlehrer, Engländerinnen, Französinen, Franzosen, bonnes supérieures, bonnes inférieures, valets de chambre, Gespielen, direkt aus Frankreich, 30 bis 60 fl. Jahresgehalt, mit zweijährigem Kontratte und Garantie-Schulagentur **Adele Ludwig, Szervita-tér 8, Hauptstiege, 2. Etage.** 47147

Magyobb vállalat miatt azonnal átvehető évekig kezelet biztos üzlet 6000 forint tökével, mely évente tisztán jövedelmez legkevésbé 5000 forintot. Czim a kiadóhivatalban. 47812

Am Schwabenberg billige Sommerwohnungen zu vermieten. Udr. in der Exp. 47843

Per 1. August bezüge ich schöne, billige große und kleine Wohnungen in den dreistöckigen Neubau, 6. Bez., Sommergasse 16 und Nußbaumgasse 13, nahe zur Kerepesti-straße. 6945

Elegante Wohnungen, Gasthauslokale, welche auch zu Fabrikswerkstätten zu verwenden sind, sind im Neubau Ecke Arenastraße und Damjanichgasse, wie auch in der danebenstehenden Villa (nahe der Ausstellung) für sofort zu vermieten. 47651

Auf einem Balkon, welcher die prachtvollste Aussicht über die ganze Waiknerstraße bietet, sind für den am 8. Juni l. J. stattfindenden Guldbigungs-Festzug einzelne Sige zu vermieten. Näheres bei **L. Richter u. Söhne, Váci-körút 21.** 48018

Eine Eisgrube voll mit Eis, wird zu kaufen gesucht in der Nähe der Hauptstadt. Udr. in der Exped. 48065

Patente erwirbt und verwertet, Ideen macht patentfähig das Konstruktions- und Patentbureau **Neufeld Armin**, VI., Teréz-körút 38. Spezialkonstrukteur für Erfindungen. Amtlich beider- und autorisierter Patentanwalt. 48264

Möbel Gute, solide Tischler- und Tapezierer. Möbel zu den billigsten Fabrikpreisen bei coulantesten Zahlungsbedingungen nur bei **Jgnaz Rathay, Budapest, Museumburg Nr. 10**, neben dem Polotechnikum. 6898

Millennium-Sacco (rein Schafwolle), praktisch für Komptoir, Haus und Straße, fl. 5.50, beim **G. J. Schneider**, Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlsring 12.

100 Kronen Dem-jenigen, der einem Defonomebeamten sofortige Stellung verleiht, oder per August od. September angustreten. Udr. in der Exp. 48068

Fenster für den 8. Juni sind Albrechtstraße 7, am 1. Etod, Thür 18 und 14 einzeln um 50-60 fl. zu vergeben. Näheres daselbst Nachmittags 3-5. 48236

Kleine Unternehmung erzeugt nochwendigen Konsumartikel, brillant eingeführt, wegen Krantheit veräußert. Kleines Kapital genügt. Udr. in der Exp. 48275

6-8 tüchtige Tischler sind sofort dauernde und lohnende Beschäftigung in einer Fabrik gebogener Möbel des nördlichen Ungarns. Anträge sind zu richten unter „G. M. N.“ an die Exp. 7047

Kommis, tüchtige Verkäufer, die bereits einige Jahre konditionierten, werden hier in einem Damenmode-, Band- und Spinnengeschäfte acceptirt. Offerte unter „Nr. 101“ an **J. D. Fischer**, Annoncen-Exp., Szisvárgasse 7. 7035

Wiel Geld zu verdienen für Jedermann, besonders in der Provinz, mit „Millenniumsmoleksep“, darstellend die ungarische Krone mit 56 Porträts der ungarischen Könige und 9 Ausstellungsmedaillen. 100 Stück 10 fl. zu verkaufen 50 fr. per Stück. Noch nie dagewesen solch glänzender Verdienst. Bei Vorherleistung des Betrages franko. Muster 1 Stück bei Voraus-Einsendung von 20 fr. **Müller, Antiquar-Buchhandlung, Budapest, Keckstemérgasse 7.** 48215

Prompt zu verpachten ein Gut, 880 Joch, Eisenburger Komitat, nahe der Eisenbahn, sehr gute Bedingungen. Udr. in der Exped. 48223

Millenniums-Medaillen zum Wiederverkauf sind zu sehr billigem Preis bei den Fabrikanten **Armin u. Franz Stricker, Budapest, VI., Götteza Nr. 6** erhältlich. 48273

Hausverkauf. Ein dreistöckiges palastartiges Zinshaus, welches 14 Prozent für das investierte Kapital von 65,000 fl. trägt, mit Parketen, Tapeten und auf das Feinste ausgestattet, am schönsten Platze Budapests, ist zu verkaufen oder zu veräußern auf einen schönen Grund direkt im 6. oder 7. Bezirk, schön gelegen. Nur direkte Käufer erhalten **Austunft 7. Bezirk, Csömörérfstraße 20, l. Et., Thür 20**, von 5-7 Uhr Nachmittags. Briefe werden prompt beantwortet. 48358

Feuerwerke, Lampions in großer Auswahl billigst bei **Edler, Zsitvárs-utca 2.** Preiscurante gratis. 7061

Bártfa fürdő. „Othon“ nyaraló-ban szép és teljes kényelemmel berendezett szobák kaphatók hetenként 10-21 forintjával. Vendéglő közeleten közelben. Bövebb értesítést ad **Dr. Murányi**, Budapest, Vadász-utca 14. Levelkire és sürgönyökre azonnali válaszlaz. 48188

Mehrere Fenster im 1. Etod, Waiknering, sind für 8. Juni zu vermieten. Udr. in der Exp. 7000

Geschäftslokal, Kerepesti-straße, Geschäftsseite, mit elegantem Portal zu übergeben. Näheres im Café Emte, Goldberger. 7065

Villányer Weine. Weiße Tischweine von 20 bis 26 fr., Desert-Weißwein 28 bis 35 fr. Schillerwein von 18 bis 24 fr., Rothweine von 22 bis 30 fr. per Liter. Versandt von 50 Liter-Gebinden ab Villány, leere Gebinde nehmen franko retour, ferner versende ich per Post in geschlossenen Korbflaschen circa 4 Liter rothen Rabinwein für 2 fl. 60 fr., Rialinger Weißwein 2 fl. 60 fr., rothen oder weißen Ausbruch oder Szomorodner à fl. 3 80, alter Treber-Brantwein, Lager-Brantwein, Slivovis. Alles eigener Brand, à fl. 4.20 per Korbflasche franko jeder Poststation sammt Korbflasche. **Joseph Várady**, Realitätenbesitzer in Villány, Baranyaer Komitat. 6976

Billige Dreischgarnituren-Maschinen Eine komplette Spindel-Schutteworth-Dreischgarnitur, eine komplette 2 1/2-pferdet. Schutteworth-Dreischgarnitur, ein 12-pferdet. englisches Lokomobil auf schmiedeeisernen Fahrrädern, neue Feuerboze, so auch neue Sieberohre, eine 8" fast neue Centrifugalpumpe sammt Saug- und Druckrohr, ein ganz neuer Spindel-Peroleummotor sammt Transmissions, ein ganz neuer 20" Mm. bretter, 20 M. langer Gatter-Riemen, endlich eine Partie Cinkrohre 8", so auch Fagonstühle, Alles preiswerth abzugeben und auf meinem Lager in Szegedin zu beschaffen. **Virág Sándor, Palais Milko.** 7046

Photographie. Tüchtiger, selbstständig arbeitender **Kopist** per sofort oder 15. Juni gesucht, ebenso ein tüchtiger **Operateur**, der mit Verständnis retouchniren kann. Bedingung mehrjährige Zeugnisse aus ersten Ateliers, sowie Zusendung des eigenen Porträts und Gehaltsanspruch an **Emil Keglovich**, Photograph in Szegedin. 7044

Deutscher Korrespondent und Buchhalter sucht für Abendstunden Nebenbeschäftigung. Anträge unter „G. E. 28“ an die Expedition erbeten. 48190

300 Klaviere und Harmoniums, neu, anerkannt solide Fabrikate, werden wegen großer Vorräthe wegen sehr preiswürdig verkauft. Musterlager in **Edler's Klavieralon, Waiknergasse 4.** Preiscurante gratis. 7063

Zurückgeleitete Herrrentleider werden in separater Abtheilung sportbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, l. St.** 6995

Klaviere rein stimmen per fl. 1.50 und Reparaturen besorgt ein Fachmann. Offerte unter „Klavier“ an die Expedition. 48184

Flüssige Kohlen-säure in Stahlcylinder gefüllt, liefert in anerkannt vorzüglicher Qualität und billigt die „Hungaria“ **Kunzbünger, Schwefel-säure und chemische Industrie-Gesellschaft, Budapest.** 7058

Mühlenverkauf. In Orbánfalva (Eisenburger Komitat) befindliche Dampf-mühle, bestehend aus einer 20 HP. Stabil-Dampfmaschine, Cornwallkessel, Vorwärmer, vier 60" Mahlgänge, eine Doppel-Schrottmühle, Favorita Kopperlei, 4 Mühlenlinder 2 1/2, 3 u. 4 Meter lang, 5 Aufzüge. Alles fast neu, komplet, sofort betriebsfähig, preiswürdig zu haben. Die Mühle kann vom Käufer vom Ort forttransportirt und anderswo aufgestellt werden. Offerte unter „G. 6377“ an **Naasenstein & Vogler** (Julius u. Co.), **Borotya-utca 9.** 7081

Einsprezentationsfähiger Agent, Christ, eventuell für Herbst zum Reisen verwendbar, wird derzeit für Subarrier Platz und Umgebung von einer hervorragenden Weinproduzentenfirma gegen Provision engagirt. Offerte mit Photographie erwünscht unter Chiffre „S. B.“ an die Annoncen-Expedition **Bernhard Eckstein**, Budapest, Badgasse Nr. 4. 6956

Gazdaszony, ki a házvezetés minden ágában jártas azonnali belépésre kereszteszt. Kövvelbet a Magyar Általános Hirdetési Iroda, Budapest, Erzsébet-körút 15. 48249

Agenten, die in Kaffee- und Gasthäuser eingeführt werden sofort aufgenommen. Udr. in der Exped. 47846

Tribünenhölzer am Lipót-körút für den 8. Juni billigst zu vergeben. 6 Meter hohe, 2 1/2 Meter breite Auslage, Schattenseite, zunächst der Margarethenbrücke. Auslagefenster wird vollständig entfernt. Großartige Aussicht, sehr bequeme Sige. Obendasselbst **Fenster** am Váci-körút genau v.s.-a-vis der Alotmánygasse, im niederen zweiten Etod, mit zweimaliger, langdauernder Ansicht des Juges, billig zu haben: für mindestens 6 Personen zu bebenigen. Politzer és Társá Lipót-körút 6. 48339

Klaviere u. Pianinos durchwegs befruchtete Fabrikate, darunter auch einige überipielte, derzeit am ganzen hiesigen Platze am besten und billigsten zu verkaufen und auszuweisen im Musterklavieralon **Kerepesti, Budapest, Waiknering 21** (Judajirihof). 6728